



ZWISCHENBERICHT  
2021

**Q3**

ZWISCHENBERICHT  
NACH IFRS

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA,  
HOF AN DER SAALE, DEUTSCHLAND

## INHALT

<b>Zwischenlagebericht</b> .....	<b>1</b>
Wirtschaftsbericht .....	4
Nachtragsbericht.....	37
Prognosebericht.....	38
Risiko- und Chancenbericht.....	38
Corporate Governance.....	38
 <b>Konzernzwischenabschluss</b> .....	 <b>39</b>
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	39
Konzern-Gesamtergebnisrechnung .....	40
Konzern-Bilanz.....	41
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	42
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	44
Konzernanhang.....	45
1. Die Gesellschaft und Grundlage der Darstellung.....	45
2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	47
3. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.....	48
4. Vorräte.....	51
5. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten .....	52
6. Langfristige Finanzverbindlichkeiten.....	52
7. Kapitalmanagement .....	54
8. Aktienbasierte Vergütungspläne .....	54
9. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten.....	55
10. Finanzinstrumente .....	61
11. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen.....	64
12. Wesentliche Ereignisse seit Ende der ersten neun Monate 2021 .....	68
 <b>Prüferische Durchsicht</b> .....	 <b>69</b>

## **Zwischenlagebericht**

In dem vorliegenden Bericht beziehen sich die Begriffe „FMC-AG & Co. KGaA“, „die Gesellschaft“, „der Konzern“, „wir“, „uns“ oder „unser“ in Abhängigkeit vom Kontext auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA oder auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die folgende Darstellung und Analyse des Zwischenlageberichts der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften sollte in Verbindung mit unserem ungeprüften Konzernzwischenabschluss und dem zugehörigen Konzernanhang gelesen werden, die sich an anderer Stelle dieses Berichts befinden. Zudem sollten in diesem Zusammenhang auch die enthaltenen Angaben und Erläuterungen im nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 gemäß § 315 HGB und den Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 17 und 20 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2020) berücksichtigt werden. Die Angaben im folgenden Zwischenlagebericht sind ungeprüft.

Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Die Bezeichnung „Zentralbereiche“ umfasst bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale für die Bereiche Rechnungswesen und Finanzen sowie zentral gesteuerte Aktivitäten, wie die Produktion, den optimalen Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Logistikmanagement, den Einkauf für die Produktion, die Forschung und Entwicklung sowie das Global Medical Office, die zur Aufgabe haben, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu optimieren, beinhalten. Die Bezeichnung „zu konstanten Wechselkursen“ bedeutet, dass wir die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis, das Konzernergebnis („Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt“) und andere Positionen der laufenden Berichtsperiode mit dem Durchschnittskurs des Vorjahres umrechnen, um, wie im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ in Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“ beschrieben, einen Periodenvergleich ohne den Einfluss von Wechselkursschwankungen der Umrechnung zu ermöglichen.

### **Zukunftsbezogene Aussagen**

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. In diesem Bericht wird mit der Verwendung der Worte „Ausblick“, „erwartet“, „geht davon aus“, „beabsichtigt“, „plant“, „ist der Überzeugung“, „strebt an“, „schätzt“ und ähnlicher Ausdrücke beabsichtigt, zukunftsbezogene Aussagen kenntlich zu machen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass die in solchen zukunftsbezogenen Aussagen widerspiegelten Erwartungen plausibel sind, unterliegen zukunftsbezogene Aussagen naturgemäß Risiken und Unsicherheiten, von denen viele nicht genau vorhergesagt werden können und einige möglicherweise überhaupt nicht vorhergesehen werden können. Zukünftige Ereignisse und tatsächliche Ergebnisse, finanzieller und anderer Art, können wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen, die an anderer Stelle in diesem Bericht dargestellt oder in Betracht gezogen werden, abweichen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen wurden auf der Grundlage von aktuellen Annahmen und Einschätzungen formuliert, die wir nach bestem Wissen getroffen haben. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich unserer Finanzlage und unserer Profitabilität wesentlich sowohl positiv als auch negativ von denjenigen Ergebnissen abweichen können, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Des Weiteren können sich in die Zukunft gerichtete Schätzungen und Voraussagen, die auf Gutachten oder Informationen Dritter basieren, als unrichtig herausstellen. Daher können wir keine Zusicherungen hinsichtlich der zukünftigen Richtigkeit der in diesem Bericht dargestellten Meinungen oder hinsichtlich des tatsächlichen Eintretens der hier beschriebenen Entwicklungen machen. Auch sind unsere zukünftigen Ergebnisse, selbst wenn sie den hier dargestellten Erwartungen entsprechen sollten, nicht notwendigerweise indikativ für unsere Leistung in zukünftigen Geschäftsjahren.

Zu den Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, einschließlich der damit verbundenen Kosten, welche unsere tatsächlichen Ergebnisse von den geschätzten abweichen lassen könnten, gehören insbesondere:

- Änderungen in Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot, einschließlich des Medicare-Erstattungssystems für Dialysedienstleistungen und andere Gesundheitsdienstleistungen in den USA. Dies umfasst auch potenziell signifikante Änderungen des „Patient Protection and Affordable Care Act - Gesetzes“ aus dem Jahr 2010 (Pub. L. 111-148) in seiner durch das „Health Care and Education Reconciliation Act – Gesetz“ (Pub. L. 111-152) geänderten Fassung (zusammen ACA), die sich aufgrund zukünftiger Bemühungen um Überarbeitung oder Aufhebung des ACA ergeben können;
- das Ergebnis staatlicher und interner Ermittlungen sowie Rechtsstreitigkeiten;

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

- unsere Fähigkeit zur genauen Interpretation und Einhaltung der komplexen gegenwärtigen und zukünftigen staatlichen Regelungen, die Anwendung auf unser Geschäft finden, einschließlich der Einhaltung von Sanktionen und Gesetzen beziehungsweise Vorschriften zur Ausfuhrkontrolle, Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance sowie Auswirkungen von Gesundheits-, Steuer- und Handelsrechtreformen und -vorschriften, insbesondere die mögliche US- und internationale Steuerreform; diese Regelungen schließen in den USA den Anti-Kickback Statute, den False Claims Act, das Stark Law, das Civil Monetary Penalty Law, den Health Insurance Portability and Accountability Act, den Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act, den Foreign Corrupt Practices Act (FCPA), einschließlich unseres "Non-Prosecution Agreements" mit dem US Department of Justice (DOJ) und der Unterlassungsanordnung mit der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC), sowie den Food, Drug and Cosmetic Act, Kartell- und Wettbewerbsgesetze in den Ländern und Orten, in denen wir tätig sind, und außerhalb der USA unter anderem die Verordnung der Europäischen Union (EU) über Medizinprodukte, die zum 26. Mai 2021 in Kraft getreten ist, aufgehoben und ersetzt wurde, die EU-Datenschutz-Grundverordnung, das Zwei-Rechnungen-System sowie das Ausschreibungs- und Bieterverfahrgesetz (Tendering and Bidding Law) in China und entsprechende Landesgesetzgebung sowie vergleichbare aufsichtsrechtliche Regelwerke in vielen der Länder, in denen wir Gesundheitsdienstleistungen oder Produkte anbieten, ein;
- der Einfluss privater Versicherer und Integrated Care-Organisationen, einschließlich der Bemühungen dieser Organisationen, Kosten durch die Beschränkung von Gesundheitsleistungen, das Einengen ihrer Netzwerke, die Reduzierung der Erstattung an die Anbieter beziehungsweise die Einschränkung von Optionen für Patienten zur Finanzierung von Krankenversicherungsprämien zu steuern;
- die Auswirkungen der andauernden weltweiten Pandemie des schweren akuten Atemwegssyndroms Coronavirus 2 und der damit verbundenen Coronavirus-Erkrankung (Covid-19), darunter eine signifikante Zunahme der Sterblichkeit von Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen sowie eine Zunahme von Personen mit Nierenversagen, wobei beides auf Covid-19 zurückzuführen sein könnte, sowie die Auswirkungen des Virus auf unsere Patienten, Pflegekräfte, Mitarbeiter, Lieferanten, Lieferkette, Geschäftstätigkeit und Betrieb, die Folgen eines Konjunkturerinbruchs aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 und der sich entwickelnden Richtlinien und Anforderungen hinsichtlich der Impfaufträge für unsere Mitarbeiter und der Inanspruchnahme von staatlichen Hilfsmaßnahmen im Zusammenhang mit Covid-19 sowie zusätzlichen Gesetzen zur wirtschaftlichen Entlastung, die in den Ländern, in denen wir tätig sind, verabschiedet werden;
- Produkthaftungsrisiken;
- unsere Fähigkeit, weiterhin in unserem Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen und -produkten zu wachsen, einschließlich von Akquisitionen;
- unsere Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden, Engpässe an qualifiziertem Klinikpersonal, die in den USA angesichts der Covid-19-Pandemie und der staatlichen Impfvorschriften für bestimmte Arbeitskräfte zugenommen haben, sowie Risiken, dass Konkurrenz um Arbeitskräfte sowie Gesetzgebungs-, Gewerkschafts- oder andere den Arbeitsmarkt betreffende Aktivitäten beziehungsweise Veränderungen zu einem signifikanten Anstieg unserer betrieblichen Aufwendungen, zu einem signifikanten Rückgang der Produktivität und teilweisen Betriebsunterbrechungen führen;
- die Auswirkungen von Wechselkurs- und Zinsschwankungen;
- möglicher Wertminderungsaufwand auf unseren Firmenwert, Investitionen oder andere Vermögenswerte aufgrund von Verringerungen des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte gegenüber ihrem Buchwert, insbesondere infolge von Herabstufungen durch unabhängige Ratingagenturen, gepaart mit den Auswirkungen von Inflation und einem wirtschaftlichen Abschwung in verschiedenen Regionen;
- unsere Fähigkeit, Informationstechnologie-Systeme gegen Cyber-Attacken zu schützen und andere Verletzungen von Datenschutz oder -sicherheit zu verhindern;
- Änderungen der Beschaffungskosten und des Verordnungsumfelds für Medikamente und unsere anderen Gesundheitsprodukte und Verbrauchsmaterialien, die Entwicklung der Rohmaterial- und Energiekosten, mangelnde Beschaffungsmöglichkeiten für Rohmaterialien oder Störungen in unserer Lieferkette;
- die Einführung von Generika oder neuen Medikamenten und medizinischen Produkten, die mit unseren Produkten oder Dienstleistungen konkurrieren, oder die Entwicklung von Medikamenten, die das Fortschreiten von chronischem Nierenversagen reduzieren;

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

- die Einführung neuer Technologien, Fortschritte bei medizinischen Therapien oder neue Marktteilnehmer, die mit unseren Geschäftsaktivitäten konkurrieren;
- potenzielle Zollerhöhungen und Handelshemmnisse, die sich aus dem Rückzug einzelner oder mehrerer Länder aus multilateralen Handelsabkommen oder der Einführung von Vergeltungszöllen und anderen Gegenmaßnahmen im Zuge von Handelsstreitigkeiten ergeben könnten;
- die Einbringlichkeit unserer Forderungen, die hauptsächlich von der Wirksamkeit unserer Abrechnungspraxis, der finanziellen Stabilität und Liquidität staatlicher und privater Versicherungsträger und den Strategien der Versicherungsträger zur Verzögerung oder Vereitelung der Forderungseinziehung abhängt;
- unsere Fähigkeit, Verträge zu sichern und im Rahmen verschiedener Gesundheitsrisikomanagementprogramme, an denen wir teilnehmen oder beabsichtigen teilzunehmen, Kosteneinsparungen und gewünschte klinische Ergebnisse zu erzielen;
- die Größe, Marktmacht, Erfahrung und das Produktangebot von bestimmten Wettbewerbern in bestimmten geographischen Regionen und Geschäftsfeldern; und
- die Verwendung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen, und Beurteilungen sowie die Interpretation von Rechnungslegungsgrundsätzen in unserem Konzernabschluss.

Wichtige Faktoren, die zu derartigen Abweichungen beitragen können, sind im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“, in Anmerkung 2 d) und in Anmerkung 9 im Konzernanhang sowie im Geschäftsbericht 2020 in Anmerkung 22 im Konzernanhang und im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Risiken“ des Konzernlageberichts beschrieben. Weitere Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen finden Sie in unserem nichtfinanziellen Bericht 2020 unter [www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/ueberblick-investoren/](http://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/ueberblick-investoren/). Durch die Bereitstellung dieser Website-Adresse in diesem Bericht beabsichtigen wir jedoch nicht, Informationen auf unserer Website in diesen Bericht aufzunehmen, und, soweit nicht ausdrücklich hierin angegeben, sind Informationen auf unserer Website nicht als Bestandteil dieses Berichts zu betrachten.

Zusätzlich zu den oben genannten Risiken im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie haben wir eine neue vom US-Gesundheitsministerium zur Verfügung gestellte Förderung (Provider Relief Fund Phase 4) für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister beantragt. Zeitpunkt und Höhe eines möglichen Erhalts von entsprechenden Mitteln sind ungewiss.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt darüber hinaus weiteren Risiken und Unsicherheiten, die wir in den regelmäßig veröffentlichten Berichten darstellen. Veränderungen in jedem dieser Bereiche könnten dazu führen, dass die Ergebnisse wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die wir oder andere vorhergesagt haben oder vorhersagen werden.

Die tatsächlich angewandten Rechnungslegungsgrundsätze, die Beurteilungen im Rahmen der Auswahl und Anwendung dieser Grundsätze sowie die Sensitivität der berichteten Ergebnisse in Bezug auf Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen, Annahmen und Schätzungen stellen zusätzliche Faktoren dar, in deren Kontext der vorliegende Konzernzwischenabschluss und die im Folgenden unter „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ dargestellten Ausführungen zu betrachten sind. Eine Erläuterung unserer wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze ist im Geschäftsbericht 2020 in Anmerkung 2 im Konzernanhang zu finden.

Aufgrund von Rundung geben Zahlen und Prozentsätze, die in diesem oder anderen Berichten dargestellt werden, die absoluten Zahlen eventuell nicht präzise wieder. Einige Zahlen (einschließlich Prozentsätze) in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. In einigen Fällen summieren sich solche gerundeten Zahlen und Prozentsätze möglicherweise nicht zu 100% oder zu den in diesem Bericht enthaltenen Summen oder Zwischensummen. Darüber hinaus können Summen und Zwischensummen in Tabellen aufgrund von kaufmännischen Rundungen geringfügig von den in diesem Bericht enthaltenen ungerundeten Zahlen abweichen. Ein Bindestrich („-“) zeigt an, dass für eine bestimmte Position im betreffenden Geschäftsjahr oder Zeitraum keine Daten gemeldet wurden, während eine Null („0“) verwendet wird, wenn der relevante Wert gerundet Null beträgt.

## Wirtschaftsbericht

### I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Überblick

Wir sind weltweit führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen (auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und der Anzahl der behandelten Patienten). Wir bieten Dialyседienstleistungen und damit verbundene Leistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben zudem eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Unsere Gesundheitsprodukte umfassen Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente für die Behandlung von chronischem Nierenversagen, Wasseraufbereitungsanlagen, Produkte zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie. Wir versorgen Dialysekliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten, mit einer breiten Produktpalette und verkaufen zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. Wir verkaufen unsere Gesundheitsprodukte an Kunden in rund 150 Länder und setzen sie auch bei unseren eigenen Gesundheitsdienstleistungen ein. Unser Dialysegeschäft ist folglich vertikal integriert. Unsere anderen Gesundheitsdienstleistungen, welche wir vor dem Jahr 2021 als Versorgungsmanagement bezeichnet haben, beinhalten wert- und risikobasierte Programme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie Dienstleistungen in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte und ambulante Behandlungen. Wir schätzen, dass die Bereitstellung von Dialyседienstleistungen und der Vertrieb von Dialyseprodukten einen weltweiten Markt von etwa 82 MRD € im Geschäftsjahr 2020 darstellte. Der Zuwachs von Dialysepatienten wird durch Faktoren wie die demographischen Veränderungen und die steigende Lebenserwartung sowie den Mangel an Spenderorganen für Nierentransplantationen verursacht. Darüber hinaus tragen ein steigendes Aufkommen von Niereninsuffizienz und Diabetes, Bluthochdruck und anderen Krankheiten, welche häufig zu einem chronischen Nierenversagen führen, zu einem steigenden Patientenaufkommen bei. Auch eine höhere Überlebensrate der von diesen Erkrankungen betroffenen Patienten, Verbesserungen bei der Behandlungsqualität, neue Medikamente und Produkttechnologien, durch die das Leben des Patienten verlängert wird, und die sich verbessernden Lebensstandards in den Entwicklungsländern, durch die lebensrettende Dialysebehandlungen verfügbar werden, haben einen Einfluss auf das Patientenwachstum. Zudem engagieren wir uns in verschiedenen Bereichen der Forschung zu therapeutischen Gesundheitsprodukten.

Als globales Unternehmen für Gesundheitsdienstleistungen und -produkte stehen wir vor der Herausforderung, den Bedürfnissen einer großen Bandbreite an Interessengruppen wie Patienten, Kunden, Versicherern, Aufsichtsbehörden und Gesetzgebern in vielen unterschiedlichen wirtschaftlichen Umfeldern und Gesundheitssystemen gerecht zu werden. Im Allgemeinen kommen staatlich finanzierte Programme (in manchen Ländern in Kooperation mit privaten Versicherern) für bestimmte an ihre Bürger erbrachte Gesundheitsleistungen und -dienstleistungen auf. Nicht alle Gesundheitssysteme decken die Zahlungen für Dialysebehandlungen ab. Daher beeinflussen die Erstattungssysteme sowie das Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen verschiedener Länder unser Geschäft erheblich.

#### Wesentliche Erstattungsentwicklungen in den USA

Ein Großteil der von uns erbrachten Gesundheitsdienstleistungen wird von staatlichen Institutionen bezahlt. Etwa 28% der Umsatzerlöse des Konzerns in den ersten neun Monaten 2021 resultieren aus den Erstattungen von staatlich finanzierten US-Gesundheitsprogrammen wie Medicare und Medicaid, deren Erstattungssätze durch die Centers for Medicare and Medicaid (CMS) festgelegt werden. Gesetzesänderungen können die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen betreffen. Beeinflusst wurde die Stabilität der Erstattungssätze in den USA durch (i) ein Pauschalvergütungssystem für Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz (PVS), (ii) die pauschalen Ausgabenkürzungen des US-Haushalts bezüglich der Zahlungen an Medicare-Dienstleister, im Folgenden die „Kürzungen des US-Haushalts“, (iii) die stufenweise Kürzung des PVS-Erstattungssatzes zur Berücksichtigung der gesunkenen Verordnungen bestimmter Medikamente und Biopharmazeutika für Dialysebehandlungen durch das „American Taxpayer Relief Act of 2012-Gesetz“ (ATRA) einschließlich der späteren Änderungen durch das „Protecting Access to Medicare Act of 2014-Gesetz“ (PAMA) und (iv) die 2017 von den CMS finalisierte Regelung zur ärztlichen Gebührenordnung („Physician Fee Schedule“), mit der zuvor wesentlich zu niedrig angesetzte Erstattungen für

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

bestimmte Eingriffe teilweise korrigiert wurden. Nachstehend werden diese und weitere Entwicklungen im Bereich der Gesetzgebung ausführlicher dargestellt:

- Nach dem „Medicare Improvements for Patients and Providers Act of 2008-Gesetz“ (MIPPA) werden für Medicare-Patienten alle Dialysebehandlungen aufgrund von terminaler Niereninsuffizienz mit einem einzigen festen, pauschalen Vergütungssatz, dem PVS, vergütet, der im Wesentlichen sämtliche während der Dialysebehandlung verwendeten Produkte und erbrachten Dienstleistungen abdeckt. Zusätzlich wurde mit dem MIPPA auch das Qualitätsverbesserungsprogramm (QVP) eingeführt, das für Dialysekliniken in den USA, die die von den CMS festgelegten jährlichen Qualitätsstandards nicht erreichen, Basis-Erstattungskürzungen um bis zu 2% in einem Folgejahr nach sich ziehen kann.
- Zusätzlich sind aufgrund des „Budget Control Act of 2011-Gesetzes“ (BCA) und nachfolgender Aktivitäten im US-amerikanischen Kongress zum 1. März 2013 Kürzungen des US-Haushalts (pauschale Ausgabenkürzungen bei diskretionären Programmen in Höhe von 1,2 BIO US\$) in Kraft getreten, die erwartungsgemäß bis 2030 gelten werden. Insbesondere trat am 1. April 2013 eine Kürzung der Medicare-Zahlungen um 2% in Kraft, die weiterhin fortbesteht. Im Rahmen der Covid-19-Hilfsmaßnahmen wurde die 2%ige Kürzung vom 1. Mai 2020 bis zum 31. Dezember 2021 vorübergehend ausgesetzt. Die Ausgabenkürzungen im Rahmen der Kürzungen des US-Haushalts haben sich in der Vergangenheit negativ auf unsere Ertragslage ausgewirkt und werden dies nach Aufhebung der Aussetzung auch weiterhin tun.
- Am 29. Oktober 2021 haben die CMS eine finale Regelung zum PVS-Vergütungssatz für das Kalenderjahr 2022 veröffentlicht. Der finale Basis-Pauschalvergütungssatz für das Kalenderjahr 2022 beträgt 257,90 US\$ je Behandlung, was einer Erhöhung um 1,9% gegenüber dem Basis-Pauschalvergütungssatz für 2021 in Höhe von 253,13 US\$ entspricht. Der Anstieg um 1,9% basiert auf einer Warenkorberhöhung in Höhe von 2,4%, die durch eine im ACA vorgeschriebene Multifaktor-Produktivitätsanpassung in Höhe von 0,5% ausgeglichen wird. Der aktualisierte Basis-Pauschalvergütungssatz enthält eine Anpassung für den Budgetneutralitätsfaktor auf Basis des Lohnkostenindex. Die CMS schätzen, dass diese Regelung die Zahlungen an große Dialyseorganisationen im Kalenderjahr 2022 gegenüber dem Kalenderjahr 2021 um durchschnittlich 2,4% erhöhen wird. Der Vergütungssatz für akute Nierenschäden für das Kalenderjahr 2022 soll dem Basis-Pauschalvergütungssatz für das Kalenderjahr 2022 entsprechen. Die CMS genehmigten den Antrag für das Tablo-System für TPNIES (Transitional add-on Payment adjustment for New and Innovative Equipment and Supplies – TPNIES) im Kalenderjahr 2022. Die CMS schätzen die Gesamtsumme der TPNIES-Zahlungen an Einrichtungen im Kalenderjahr 2022 auf etwa 2,5 MIO US\$, wovon etwa 490.000 US\$ auf die Mitversicherung des Begünstigten entfallen.
- Die CMS bewerten im Rahmen des QVP die Gesamtleistung jeder Einrichtung anhand einer Reihe von jeweils für ein Zahlungsjahr festgelegten Kenngrößen und nehmen für Einrichtungen, die einen für die Gesamtleistung (Total Performance Score – TPS) festgelegten Mindestwert nicht erreichen, eine Zahlungskürzung von bis zu 2 Prozent vor. In der finalen Regelung für das Kalenderjahr 2022 werden die CMS für das Zahlungsjahr 2022 des QVP eine spezielle Bewertungs- und Zahlungsrichtlinie einführen, um den Problemen im Bewertungssystem zu begegnen, die durch die Auswirkungen der Covid-19-Gesundheitsnotlage auf die QVP-Daten entstanden sind. Die Bewertungs- und Zahlungsmethoden werden im Leistungsjahr 2022 dahingehend geändert, dass keine Einrichtung eine Zahlungskürzung für das Jahr 2022 erhält. Die CMS finalisierten ferner den Satz an QVP-Kenngrößen für die Jahre 2024 und 2025. Darüber hinaus werden die CMS bei der Festlegung der Leistungsstandards für das Jahr 2024 die Daten für das Zahlungsjahr 2019 zugrunde zu legen, das aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Daten für das Zahlungsjahr 2020 das letzte verfügbare vollständige Kalenderjahr mit verwertbaren Daten ist.
- Am 2. November 2021 haben die CMS die finale Regelung zu Erstattungssystemen für ambulante Kliniken und Operationszentren („Ambulatory Surgical Center“ – ASC) bezogen auf das Kalenderjahr 2022 bekannt gegeben. Die finale Regelung zur Aktualisierung des ASC-Erstattungssystems für das Kalenderjahr 2022 beinhaltet eine allgemeine Erhöhung der Erstattungssätze für das in einem ASC verfügbare Leistungsspektrum. Die durchschnittliche Erhöhung beträgt 2,0% gegenüber dem Vorjahr. Die CMS haben außerdem die Methodik zur Berechnung des Erstattungssatzes für Geräte dahingehend aktualisiert, dass dieser anhand des ASC-Erstattungssatzes anstatt wie bisher üblich anhand des Erstattungssatzes der Krankenhausambulanzen berechnet wird. Gemäß der finalen Regelung erhält jeder Vorgang, bei dem die Gerätekosten 30 Prozent des gesamten ASC-Erstattungssatzes betragen, den „geräteintensiven“ Status. Als solche erhalten bestimmte von uns angebotene Behandlungsvorgänge die höhere geräteintensive Erstattung. Am 2. November 2021 haben die CMS darüber hinaus die jährliche ärztliche Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2022 aktualisiert. In dieser Regelung haben die CMS die Erstattung bestimmter Spezialdienstleistungen, einschließlich solcher im

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Zusammenhang mit der kardiovaskulären und vaskulären Zugangsversorgung, für das Kalenderjahr 2022 gekürzt. Die Kürzungen werden über einen Übergangszeitraum von vier Jahren umgesetzt. Des Weiteren beträgt der Umrechnungsfaktor für die ärztliche Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2022 33,59 US\$, was einer Verringerung um 1,30 US\$ gegenüber dem Umrechnungsfaktor in Höhe von 34,89 US\$ für die ärztliche Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2021 entspricht.

Derzeit bestehen beträchtliche Unsicherheiten hinsichtlich möglicher zukünftiger Änderungen der Regulierung des Gesundheitswesens, auch in Bezug auf die Regulierung der Erstattung für Dialyседienstleistungen. Weitergehende Informationen sind im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Gesundheitsreformen“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2020 enthalten. Obwohl die bisherigen Bemühungen des Kongresses, das ACA aufzuheben, erfolglos waren und der Oberste Gerichtshof der USA am 17. Juni 2021 eine Klage auf Erklärung des ACA für verfassungswidrig abgewiesen hat, könnten weitere Bemühungen zur Aufhebung oder Überarbeitung des ACA die Zukunftsperspektive des Gesetzes in einer Weise beeinflussen, die wir derzeit nicht quantifizieren oder vorhersagen können.

Weitergehende Informationen sind im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Risiken“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2020 enthalten.

Am 22. Mai 2020 veröffentlichten die CMS eine finale Regelung, die mit Wirkung zum 1. Januar 2021 ambulante Dialyseeinrichtungen von den zeit- und entfernungsbezogenen Standards (time-and-distance standards) ausnimmt, die im Rahmen der Angemessenheitsregeln für Netzwerke für Pläne gemäß Medicare Advantage (auch bekannt als Medicare Teil C) gelten, die von privaten Krankenversicherern angeboten werden, denen von den CMS die Genehmigung erteilt wurde, ihre Mitglieder mit Medicare-Leistungen gemäß Teil A, Teil B und in der Regel auch Teil D zu versorgen („Medicare-Advantage-Pläne“).

### Prämien-Hilfsprogramm

Am 18. August 2016 haben die CMS ein Auskunftersuchen („Request for Information“) veröffentlicht, mit dem die Öffentlichkeit um Stellungnahme bezüglich der Praxis von Anbietern gebeten wird, Patienten vermeintlich in unangemessener Weise zum Abschluss im Rahmen des „Patient Protection and Affordable Care Act“ im Markt für private Krankenversicherungen angebotener privater Krankenversicherungspläne zu bewegen. Die Holdinggesellschaft für unser US-Geschäft, Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH), und weitere Dialyseanbieter, private Versicherer und andere Unternehmen der Branche sind dem Auskunftersuchen gefolgt. In unserer Stellungnahme haben wir berichtet, dass wir eine solche Steuerung nicht vornehmen. Am 14. Dezember 2016 veröffentlichten die CMS eine vorübergehend abschließende Regelung („Interim Final Rule“ – kurz IFR) mit der Bezeichnung „Medicare Program; Conditions for Coverage for End-Stage Renal Disease Facilities-Third Party Payment“, die zu einer Änderung der Rahmenbedingungen für die Versicherungsdeckung gegenüber Dialyseanbietern wie FMCH führen würde. Die IFR hätte Versicherer in die Lage versetzt, Beitragszahlungen von Patienten, die Zuschüsse vom American Kidney Fund (AKF) für ihren privaten Krankenversicherungsschutz erhalten, abzulehnen. Dies hätte dazu führen können, dass diese Patienten ihren privaten Versicherungsschutz verloren hätten. Der Verlust des privaten Versicherungsschutzes dieser Patienten hätte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Ertragslage gehabt (siehe Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Risiken“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2020). Am 25. Januar 2017 hat ein Bundesbezirksgericht in Texas, das für eine von einer Interessengruppe von Patienten und Dialyседienstleistern (darunter FMCH) angestrebte Klage zuständig ist, CMS untersagt, die IFR umzusetzen (Dialysis Patient Citizens v. Burwell (E.D. Texas, Sherman Div.)). Die einstweilige Verfügung basierte auf dem Versäumnis der CMS, bei der Verabschiedung der IFR ein angemessenes Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren befolgt zu haben. Die Verfügung blieb in Kraft und das Gericht behält die Zuständigkeit über den Streit. Am 22. Juni 2017 beantragten die CMS eine Aussetzung des Verfahrens in dem Rechtsstreit vor dem Hintergrund ausstehender weiterer Gesetzgebung in Bezug auf die IFR. Die Kläger in diesem Prozess, darunter FMCH, stimmten der Aussetzung zu, die vom Gericht erlassen wurde.

Das Betreiben wohlthätiger Unterstützungsprogramme wie das des AKF erhält zudem zunehmende Aufmerksamkeit der Versicherungsaufsicht und Gesetzgeber auf Bundesstaatenebene. Das Ergebnis dessen könnte ein regulatorischer Rechtsrahmen sein, der sich von Bundesstaat zu Bundesstaat unterscheidet. Auch ohne IFR oder ähnliche staatliche Maßnahmen könnten Versicherer wahrscheinlich ihre Bemühungen fortsetzen, Prämienzahlungen an unsere Patienten für individuelle Versicherungen oder andere Versicherungsdienstleistungen einzuschränken. Sollte dies in einem für unsere US-Geschäftstätigkeit wesentlichen Bereich oder Umfang gelingen, hätte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Ertragslage.

### Teilnahme an neuen Medicare-Zahlungskonzepten

Im Rahmen des umfassenden Versorgungsmodells der CMS im Zusammenhang mit terminaler Niereninsuffizienz („Comprehensive End-Stage Renal Disease (ESRD) Care Model“ – UV-Modell), einem Pilotprogramm zur Erstattung und Versorgung, das am 31. März 2021 endete und zum Ziel hatte, die Gesundheit von Medicare-Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz zu verbessern und gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken, bildeten Dialyседienstleister und Ärzte sogenannte „Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz“ (ESRD Seamless Care Organizations – ESCOs). Nach unserer ursprünglichen Teilnahme an sechs ESCOs erweiterten wir unsere Teilnahme an dem Modell letztlich auf 23 an unseren Dialysekliniken gebildeten ESCOs. ESCOs, die die Mindest-Qualitätsstandards des Programms erreichten und gleichzeitig die Kosten der CMS für die Versorgung ihrer Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz um mehr als einen vorgegebenen Schwellenwert senkten, erhielten einen Teil der Kosteneinsparungen, angepasst auf Basis der Leistung der ESCO bezüglich bestimmter Qualitätskennzahlen. ESCOs können auch den CMS Zahlungen schulden, wenn die tatsächlichen Pflegekosten vereinbarte Schwellenwerte überschreiten. Die Anzahl der teilnehmenden Patienten, die die ESCOs betreffen, an denen wir teilnahmen, betrug Stand März 2021 rund 34.800.

Im November 2017 haben wir die Ergebnisse des ersten Leistungsjahres unserer ESCOs veröffentlicht. Im untersuchten Zeitraum von Oktober 2015 bis Dezember 2016 erreichten die ESCOs durch eine umfassende Versorgung der betreuten Dialysepatienten verbesserte Behandlungsergebnisse. Dies bestätigt ein unabhängiger Bericht, wonach die Zahl der Krankenhauseinweisungen der Patienten in diesem Zeitraum um fast 9% zurückging. Im zweiten Leistungsjahr (Kalenderjahr 2017) erzielten die ESCOs von Fresenius Medical Care Einsparungen von insgesamt mehr als 66,7 MIO US\$ (59,0 MIO €). Damit sanken die Behandlungskosten pro Patient um durchschnittlich 3,4%. Für das dritte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2018) veröffentlichten die CMS die finalen Berichte am 14. August 2020. Insgesamt erzielten die ESCOs von Fresenius Medical Care Einsparungen von mehr als 66,1 MIO US\$ (56,0 MIO €), was einer durchschnittlichen Verringerung der Behandlungskosten pro Patient von 1,9% entspricht. Für das vierte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2019) wurden die finalen Ergebnisse von den CMS am 31. Oktober 2020 veröffentlicht. Insgesamt verursachten die ESCOs der Gesellschaft Bruttoverluste von mehr als 10,8 MIO US\$ (9,6 MIO €), was einem durchschnittlichen Anstieg der Ausgaben pro Patient um 0,3% entspricht. Für das fünfte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2020) gab die CMS jeder ESCO die Möglichkeit, (a) die Teilnahme an dem Programm bis zum 31. März 2021 zu verlängern und/oder (b) den folgenden finanziellen Veränderungen zuzustimmen: (i) Verringerung des Risikos negativer Abweichungen für 2020 durch die Reduzierung der anteilig zu tragenden Verluste proportional zum Anteil der Monate während der Covid-19-Gesundheitsnotlage, wie im „Public-Health-Services-Gesetz“ verkündet, (ii) eine Kappung der potentiellen auf Einsparungen basierenden positiven Abweichungen auf 5% der Einsparungen, (iii) Nichtberücksichtigung von stationären Behandlungen im Zusammenhang mit Covid-19 und (iv) Streichung der Anforderung bezüglich finanzieller Garantien für 2020. Alle unsere konzernverbundenen ESCOs haben einer Verlängerung der Teilnahme an dem Programm bis zum 31. März 2021 und 22 unserer ESCOs haben den finanziellen Veränderungen aufgrund von Covid-19 zugestimmt. Das UV-Modell endete am 31. März 2021. Wir gehen davon aus, dass die CMS die finalen Abrechnungsberichte für das letzte Leistungsjahr im Januar 2022 veröffentlichen werden.

Des Weiteren haben wir risikobasierte und wertbasierte Vereinbarungen mit bestimmten Versicherern abgeschlossen, in deren Rahmen wir Gesundheitsversorgungsleistungen an Privat- und Medicare-Advantage-Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz und chronischem Nierenversagen erbringen. Unser finanzieller Erfolg im Rahmen dieser Zahlungsvereinbarungen basiert auf unserer Fähigkeit, einen festgelegten Umfang an medizinischen Kosten innerhalb bestimmter Parameter für klinische Ergebnisse zu steuern.

### „Executive Order“ für neue Erstattungsmodelle

Am 10. Juli 2019 wurde in den USA eine Verordnung („Executive Order“) zur Förderung der Nierengesundheit unterzeichnet. Die Verordnung sieht unter anderem die Entwicklung neuer Medicare-Erstattungsmodelle durch den Gesundheitsminister vor, welche eine frühere Erkennung und Behandlung von Nierenerkrankungen sowie den Ausbau von Heimdialysebehandlungen und Transplantationen fördern sollen. Eines dieser Modelle, das „ESRD Treatment Choices“ (ETC)-Modell, ist ein verpflichtendes Modell, das finanzielle Anreize für Heimdialysebehandlung und Nierentransplantationen schafft. Die Regelung für dieses Modell, die am 29. September 2020 finalisiert wurde, sieht den Start für das Modell im Januar 2021 und eine Laufzeit bis Juni 2027 vor. Im Rahmen des Modells werden für einen Zeitraum von sechseinhalb Jahren sowohl positive wie negative Anpassungen von durch Ärzte und Dialyseeinrichtungen beantragten Erstattungen für bestimmte Medicare-Heimdialysebehandlungen vorgenommen. Die Teilnehmer an diesem Modell basieren auf einer zufälligen Auswahl von 30% der Versorgungsgebiete der Krankenhäuser. Zum 30. September 2021 gehören 981 unserer US-Dialyseeinrichtungen (etwa 35% unserer US-Dialyseeinrichtungen) zur zufälligen Auswahl der Versorgungsgebiete der Krankenhäuser und befinden sich damit in

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

den Bereichen, die für die Teilnahme an dem Modell ausgewählt wurden. Ab Januar 2021 werden für die ersten drei Jahre des Modells ausschließlich Zuschlagszahlungen für Heimdialysebehandlungen (Home Dialysis Payment Adjustment – HDPA) geleistet. Diese verringern sich von anfänglich 3% im ersten Zahlungsjahr auf 2% im zweiten Zahlungsjahr sowie 1% im letzten Zahlungsjahr. Zudem beinhaltet das Modell ab Juli 2022 eine leistungsabhängige Erstattungsanpassung (Performance Payment Adjustment – PPA). Die PPA-Zahlungen ergeben sich aus einer kombinierten Berechnung aus Heimdialyse- und Transplantationsquoten auf der Grundlage historischer Daten und/oder von Vergleichsdaten aus geographisch ähnlichen Gebieten. Mögliche PPA-Zahlungen erhöhen sich im Zeitablauf und werden im ersten Erstattungsjahr (beginnend ab Juli 2022) zwischen (5%) und 4% für Ärzte und Einrichtungen betragen und im letzten Erstattungsjahr (endend im Juni 2027) auf zwischen (9%) und 8% für Ärzte sowie auf zwischen (10%) und 8% für Einrichtungen steigen.

Am 29. Oktober 2021 finalisierten die CMS Aspekte am ETC-Modell, einschließlich Änderungen bezüglich der Heimdialyse- und Transplantationsbeteiligungsraten, der Leistungs- und Verbesserungs-Benchmarking- und Bewertungs-Methodik sowie eines Prozesses zur Weitergabe bestimmter Daten zur Zuordnung von Begünstigten und zur Leistung an ETC-Teilnehmer. Die CMS haben zusätzliche programmbezogene Ausnahmeregelungen und andere Flexibilisierungen in Bezug auf die im Rahmen des ETC-Modells zu erbringende Leistung „Aufklärung über Nierenerkrankungen“ („Kidney Disease Education“, KDE) finalisiert, sodass die KDE-Leistung über Telemedizin erbracht werden kann. Die CMS haben Änderungen des ETC-Modells zur Begegnung gesundheitlicher und sozioökonomischer Ungleichheiten festgelegt. Die CMS haben hier beschlossen, die Methodik der Verbesserungsbewertung sowohl für die Heimdialyse- als auch für die Transplantationsrate um einen Anreiz für gesundheitliche Chancengleichheit zu ergänzen. Teilnehmer, die eine signifikante Verbesserung der Heimdialyse- oder Transplantationsraten bei Begünstigten aufweisen, die doppelt anspruchsberechtigt oder Bezieher von Niedrigeinkommenssubventionen („low-income subsidy“ - LIS) sind, könnten zusätzliche Verbesserungspunkte erhalten. Abschließend haben die CMS um Rückmeldungen zu einer Reihe von Themen im Zusammenhang mit der Erfahrung von Begünstigten in der Heimdialyse gebeten.

Gemäß der Verordnung kündigte der Gesundheitsminister zudem die freiwilligen Erstattungsmodelle „Kidney Care First“ (KCF) und „Comprehensive Kidney Care Contracting“ (CKCC) („graduated“, „professional“ und „global“), die auf dem bestehenden UV-Modell aufbauen sollen, an. Die freiwilligen Modelle schaffen finanzielle Anreize für Gesundheitsdienstleister, die Versorgung von Medicare-Leistungsempfängern mit chronischen Nierenerkrankungen der Stufen 4 und 5 oder mit chronischem Nierenversagen zu koordinieren, den Dialysebeginn hinauszuzögern, und Anreize für Nierentransplantationen zu bieten. Bei den freiwilligen Modellen können Gesundheitsdienstleister durch die Bildung einer sogenannten Kidney Care Entity (KCE) unterschiedliche finanzielle Risikoumfänge eingehen. Zwei Optionen, das „global“ und das „professional“ CKCC-Modell, erlauben es Gesundheitsdienstleistern im Bereich der Nierengesundheit, ein Risiko sowohl positiver als auch negativer finanzieller Abweichungen einzugehen. Eine dritte Option, das „graduated“ CKCC-Modell, ist auf die Annahme potentieller positiver Abweichungen beschränkt, steht KCEs, denen große Dialyseorganisationen angehören, jedoch nicht zur Verfügung. Im Rahmen des „global“ Modells trägt die KCE das Risiko für 100% der Gesamtversorgungskosten von Medicare Teil A- und B-Leistungen für entsprechende Leistungsempfänger. Im „professional“ Modell übernimmt die KCE das Risiko für 50% dieser Gesamtkosten. Die Anträge für die freiwilligen Modelle wurden im Januar 2020 eingereicht. Wir haben 25 CKCC-Anträge zur Teilnahme am „professional“ Modell eingereicht und waren in vier weiteren CKCC-Anträgen von Nephrologen vertreten. Alle 29 KCE-Anträge wurden im Juni 2020 angenommen. Von den 29 angenommenen Anträgen haben 28 KCEs beschlossen, an der am 15. Oktober 2020 gestarteten Implementierungsphase teilzunehmen, welche eine Anlaufphase bietet, in der die KCE keinem finanziellen Risiko ausgesetzt ist. Jede KCE wird bis zum 1. Januar 2022 über die Fortsetzung ihrer Teilnahme, einschließlich Risikoübernahme, im ersten Leistungsjahr entscheiden, das am 1. Januar 2022 beginnt und am 31. Dezember 2022 endet. Von den 28 in der Implementierungsphase teilnehmenden KCE beabsichtigen wir, im ersten Leistungsjahr weiterhin an 22 KCE teilzunehmen. Nach erfolgter Implementierung soll das CKCC-Modell voraussichtlich bis 2026 laufen. Der Beginn des freiwilligen „professional“ Modells sollte ursprünglich am 1. April 2021 erfolgen, wurde jedoch von den CMS auf den 1. Januar 2022 verschoben. Im Vergleich zu unseren Erwartungen für 2021 gehen wir von zusätzlichen Kosten und keinen Umsatzerlösen als Ergebnis dieser Verschiebung aus. Wir können derzeit noch keine Prognose hinsichtlich der Auswirkungen des ETC-Erstattungsmodells sowie der freiwilligen Erstattungsmodelle auf unsere Geschäftstätigkeit treffen.

### Konzernstruktur

Unsere Geschäfts- und Berichtssegmente sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Sie ergeben sich aus der Art, wie wir unsere Geschäfte nach geografischer Zuständigkeit steuern. Alle Geschäftssegmente sind im Wesentlichen tätig in den Bereichen

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Gesundheitsdienstleistungen und dem Vertrieb von Produkten und Ausrüstungen für die Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz und andere extrakorporale Therapien. Die Zielgrößen, an denen unsere Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten Kennzahlen die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, sowie bestimmte Rechts- und IT-Kosten nicht berücksichtigt, da es sich nach unserer Ansicht um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitätsmanagement, die Logistik sowie der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Zentralbereiche“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Unser globales Forschungs- und Entwicklungsteam sowie unser Global Medical Office, die zur Aufgabe haben, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu optimieren, werden ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment gemäß IFRS 8 (International Financial Reporting Standards, IFRS). Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen. Daher werden alle diese Komponenten nicht in die Analyse der Segmentergebnisse einbezogen, sondern werden in der folgenden Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns erläutert. Für weitere Informationen zu unseren Geschäftssegmenten siehe Anmerkung 11 im Konzernanhang.

Wie am 2. November 2021 angekündigt treten wir in die nächste Phase unseres Programms ein, das sich auf die Optimierung unseres Betriebsmodells zur Stärkung der Profitabilität und zur Ermöglichung der Umsetzung unserer Strategie 2025 konzentriert (Programm FME25): die Transformation unseres Betriebsmodells als Basis für zukünftiges nachhaltiges Wachstum. In dem neuen Modell beabsichtigt die Gesellschaft, ihre Geschäfte in zwei globalen Segmenten zu reorganisieren.

Wir werden unser Geschäft mit Gesundheitsprodukten, einschließlich Forschung und Entwicklung, Produktion, Logistik, Vermarktung und Vertrieb sowie unterstützende Funktionen wie Regulierungs- und Qualitätsmanagement unter einem globalen Dach zusammenfassen. Das Produktgeschäft wird nach den drei Behandlungsmodalitäten organisiert, die wir bieten: Dialysezentren, Heimdialyse und Intensivmedizin. Unser globales Gesundheitsdienstleistungsgeschäft wird in einem Segment zusammengefasst.

Unser Global Medical Office nutzt weiterhin die Vorteile der vertikalen Integration, um die klinischen Ergebnisse für unsere Patienten zu optimieren. Die unterstützenden und administrativen Funktionen werden ebenfalls durch ein Drei-Säulen-Modell aus Business Partnering, Kompetenzzentren und globalen Shared Services auf globaler Ebene etabliert.

Wir gehen davon aus, dass die Einführung des neuen Modells im Jahr 2023 abgeschlossen sein wird.

## II. Erläuterung von Kennzahlen

### Nicht-IFRS-Kennzahlen

Bestimmte der nachfolgend dargestellten Steuerungsgrößen und andere in diesem Bericht verwendete finanzielle Informationen sowie Erläuterungen und Analysen enthalten Kenngrößen, die nicht gemäß IFRS definiert sind (Nicht-IFRS-Kennzahlen). Wir halten diese Informationen, neben vergleichbaren finanziellen IFRS-Kenngrößen, für unsere Investoren für nützlich, da sie eine Grundlage für die Messung unserer Leistung, Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der erfolgsabhängigen Vergütung, der Einhaltung von finanziellen Auflagen und verbesserten Transparenz sowie Vergleichbarkeit unserer Ergebnisse darstellen. Diese Nicht-IFRS-Kennzahlen sollen nicht als Ersatz für nach IFRS dargestellte Finanzinformationen betrachtet oder interpretiert werden.

Unsere Darstellung von manchen Steuerungsgrößen und anderen in diesem Bericht verwendeten finanziellen Kenngrößen, etwa die Entwicklung der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses und des Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt), wird durch die Entwicklung der Wechselkurse beeinflusst. In unseren Veröffentlichungen berechnen wir diese Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu konstanten Wechselkursen, um die Entwicklung unserer Umsatzerlöse, unseres operativen Ergebnisses, unseres Konzernergebnisses und anderer Positionen ohne periodische Wechselkursschwankungen darzustellen. Gemäß IFRS werden die in lokaler (das heißt Nicht-Euro-)Währung generierten Beträge zum Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode in Euro umgerechnet. Nach der Umrechnung zu konstanten Wechselkursen berechnen wir dann die Veränderung in Prozent aus den Beträgen der laufenden Periode zu Wechselkursen des Vorjahres im Vergleich zu den Beträgen des Vorjahres. Dieser Prozentsatz ist eine Nicht-IFRS-Finanzkennzahl, die sich auf die Änderung als einen Prozentsatz zu konstanten Wechselkursen bezieht. Die währungsbereinigten Finanzkennzahlen werden mit dem Begriff „zu konstanten Wechselkursen“ kenntlich gemacht.

Wir sind der Ansicht, dass Kennzahlen zu konstanten Wechselkursen für Investoren, Kreditgeber und andere Gläubiger von Nutzen sind, da diese Informationen ihnen ermöglichen, den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf unsere Umsatzerlöse, unser operatives Ergebnis, Konzernergebnis und auf andere Positionen im Periodenvergleich zu beurteilen. Darüber hinaus wird für unsere Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung die Erreichung bestimmter Zielvorgaben anhand des zu konstanten Wechselkursen ermittelten Wachstums der Umsatzerlöse und des Konzernergebnisses gemessen. Wir verwenden die Entwicklung zu konstanten Wechselkursen im Periodenvergleich dennoch nur als Maß für den Einfluss von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung fremder Währung in Euro. Wir bewerten unsere Ergebnisse und Leistungen immer unter Einbeziehung:

1. der Entwicklung der Werte für die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis, das Konzernergebnis und andere Positionen gemäß IFRS gegenüber dem Vergleichszeitraum sowie
2. der Entwicklung der entsprechend ermittelten Werte zu konstanten Wechselkursen.

Wir empfehlen den Lesern des Berichts, diese Kennzahlen nicht isoliert zu betrachten, sondern im Zusammenhang mit den Veränderungen der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses, des Konzernergebnisses und anderer Positionen, die gemäß IFRS ermittelt wurden, zu würdigen. Wir stellen die jeweilige Wachstumsrate der entsprechenden Nicht-IFRS-Kennzahlen der jeweiligen Wachstumsrate von IFRS-Kennzahlen wie Umsatzerlöse, operatives Ergebnis, Konzernergebnis und andere Positionen gegenüber. Da sich die Überleitung der Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu den gemäß IFRS ermittelten Finanzkennzahlen, die im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt sind, ergibt, sind wir der Meinung, dass eine separate Überleitungsrechnung keinen zusätzlichen Nutzen bieten würde.

### Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Die Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital, ROIC) bezieht das operative Ergebnis der letzten 12 Monate nach adaptierten Ertragsteuern (Net Operating Profit After Tax, NOPAT) auf das durchschnittlich investierte Kapital der letzten fünf Quartalsstichtage, jeweils angepasst um in den letzten 12 Monaten getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt, im Einklang mit den jeweiligen Anpassungen, die wie unten beschrieben bei der Ermittlung des angepassten EBITDA vorgenommen wurden (siehe „Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“). Der ROIC gibt Auskunft darüber, wie effizient wir mit dem zur Verfügung stehenden Kapital arbeiten beziehungsweise wie effizient der Kapitaleinsatz für Investitionsvorhaben ist. Darüber hinaus haben wir die Wertminderung des Firmenwerts und der Markennamen im Segment Lateinamerika aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Abschwungs in mehreren Staaten in Lateinamerika und dem daraus resultierenden Anstieg der Risikoprämien (Wertminderungsaufwand) (siehe hierzu Anmerkung 2 a) im Konzernanhang des Geschäftsberichts

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

2020) zur Erhöhung der Vergleichbarkeit von finanziellen Kenngrößen, die bestimmten Vergütungszielen des Vorstands zugrunde liegen, mit der operativen Entwicklung der Gesellschaft sowie zur angemessenen Erfassung der tatsächlichen Leistung der Vorstandsmitglieder nicht berücksichtigt. Die Bereinigung um den Effekt aus der Einführung von IFRS 16, Leasingverhältnisse, welcher den früheren linearen Aufwand aus Operating-Leasingverhältnissen gemäß IAS 17, Leasingverhältnisse, durch eine Abschreibung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sowie einen Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit ersetzt und die Klassifizierung bestimmter Leasingverhältnisse gegenüber IAS 17 eliminiert (Effekt aus IFRS 16), erfolgt ausschließlich zur Erhöhung der Vergleichbarkeit mit im Geschäftsjahr 2019 berichteten Informationen in Bezug auf unsere Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals ausgehend von der IFRS-Kennzahl Summe Vermögenswerte, die wir als vergleichbarste IFRS-Finanzkennzahl ansehen, sowie die Ermittlung des ROIC:

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, nicht bereinigt)

*in MIO €, sofern nicht anders angegeben*

2021	30. September 2021	30. Juni 2021	31. März 2021	31. Dezember 2020	30. September 2020
Summe Vermögenswerte	33.831	32.987	33.159	31.689	33.049
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	604	602	598	583	405
Minus: Flüssige Mittel	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.082)	(1.599)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(4)	(6)	(1)	(1)	(51)
Minus: Aktive latente Steuern	(374)	(359)	(333)	(351)	(429)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(706)	(685)	(635)	(732)	(729)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(94)	(102)	(105)	(95)	(132)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(3.516)	(3.528)	(3.436)	(3.180)	(3.641)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(224)	(218)	(232)	(197)	(269)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>27.955</b>	<b>27.283</b>	<b>27.942</b>	<b>26.634</b>	<b>26.604</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. September 2021</b>	<b>27.284</b>				
Operatives Ergebnis	1.865				
Ertragsteuern <sup>(2)</sup>	(501)				
NOPAT	1.364				

### Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC

*in MIO €, sofern nicht anders angegeben*

2021	30. September 2021	30. Juni 2021 <sup>(3)</sup>	31. März 2021 <sup>(3)</sup>	31. Dezember 2020 <sup>(3)</sup>	30. September 2020 <sup>(3)</sup>
Summe Vermögenswerte	—	73	73	183	191
Minus: Flüssige Mittel	—	—	—	(3)	(3)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	—	(6)	(6)	(12)	(12)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>—</b>	<b>67</b>	<b>67</b>	<b>168</b>	<b>176</b>
<b>Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. September 2021</b>	<b>96</b>				
Anpassung Operatives Ergebnis <sup>(3)</sup>	16				
Anpassung Ertragsteuern <sup>(3)</sup>	(4)				
Anpassung NOPAT	12				

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	30. September 2021	30. Juni 2021 <sup>(3)</sup>	31. März 2021 <sup>(3)</sup>	31. Dezember 2020 <sup>(3)</sup>	30. September 2020 <sup>(3)</sup>
Summe Vermögenswerte	33.831	33.060	33.232	31.872	33.240
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	604	602	598	583	405
Minus: Flüssige Mittel	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.085)	(1.602)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(4)	(6)	(1)	(1)	(51)
Minus: Aktive latente Steuern	(374)	(359)	(333)	(351)	(429)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(706)	(685)	(635)	(732)	(729)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(94)	(102)	(105)	(95)	(132)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(3.516)	(3.534)	(3.442)	(3.192)	(3.653)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(224)	(218)	(232)	(197)	(269)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>27.955</b>	<b>27.350</b>	<b>28.009</b>	<b>26.802</b>	<b>26.780</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. September 2021</b>	<b>27.379</b>				
Operatives Ergebnis <sup>(3)</sup>	1.881				
Ertragsteuern <sup>(2), (3)</sup>	(505)				
NOPAT	1.376				
<b>ROIC</b>	<b>5,0%</b>				

### Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (ohne Wertminderungsaufwand)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	30. September 2021	30. Juni 2021	31. März 2021	31. Dezember 2020	30. September 2020
Summe Vermögenswerte	—	—	—	195	—
Plus: Wertminderungsaufwand	—	—	—	(195)	—
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. September 2021</b>	<b>—</b>				
Anpassung Operatives Ergebnis	195				
Anpassung Ertragsteuern	(52)				
Anpassung NOPAT	143				

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, ohne Wertminderungsaufwand)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	30. September 2021	30. Juni 2021 <sup>(3)</sup>	31. März 2021 <sup>(3)</sup>	31. Dezember 2020 <sup>(3)</sup>	30. September 2020 <sup>(3)</sup>
Summe Vermögenswerte	33.831	33.060	33.232	32.067	33.240
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	604	602	598	388	405
Minus: Flüssige Mittel	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.085)	(1.602)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(4)	(6)	(1)	(1)	(51)
Minus: Aktive latente Steuern	(374)	(359)	(333)	(351)	(429)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(706)	(685)	(635)	(732)	(729)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(94)	(102)	(105)	(95)	(132)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(3.516)	(3.534)	(3.442)	(3.192)	(3.653)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(224)	(218)	(232)	(197)	(269)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>27.955</b>	<b>27.350</b>	<b>28.009</b>	<b>26.802</b>	<b>26.780</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. September 2021</b>	<b>27.379</b>				
Operatives Ergebnis <sup>(3)</sup>	2.076				
Ertragsteuern <sup>(2), (3)</sup>	(557)				
NOPAT	1.519				
<b>ROIC (ohne Wertminderungsaufwand)</b>	<b>5,5%</b>				

### Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC um den Effekt aus IFRS 16

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	30. September 2021	30. Juni 2021 <sup>(3)</sup>	31. März 2021 <sup>(3)</sup>	31. Dezember 2020 <sup>(3)</sup>	30. September 2020 <sup>(3)</sup>
Summe Vermögenswerte	(4.198)	(4.177)	(4.242)	(4.130)	(4.261)
Minus: Aktive latente Steuern	(39)	(35)	(30)	2	4
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(136)	(132)	(134)	(128)	(134)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	1	1	1	1	—
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>(4.372)</b>	<b>(4.343)</b>	<b>(4.405)</b>	<b>(4.255)</b>	<b>(4.391)</b>
<b>Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. September 2021</b>	<b>(4.353)</b>				
Anpassung Operatives Ergebnis	(119)				
Anpassung Ertragsteuern	32				
Anpassung NOPAT	(87)				

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, ohne Wertminderungsaufwand und den Effekt aus IFRS 16)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	30. September 2021	30. Juni 2021 <sup>(3)</sup>	31. März 2021 <sup>(3)</sup>	31. Dezember 2020 <sup>(3)</sup>	30. September 2020 <sup>(3)</sup>
Summe Vermögenswerte	29.633	28.883	28.990	27.937	28.979
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	604	602	598	388	405
Minus: Flüssige Mittel	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.085)	(1.602)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(4)	(6)	(1)	(1)	(51)
Minus: Aktive latente Steuern	(413)	(394)	(363)	(349)	(425)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(706)	(685)	(635)	(732)	(729)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(94)	(102)	(105)	(95)	(132)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(3.652)	(3.666)	(3.576)	(3.320)	(3.787)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(223)	(217)	(231)	(196)	(269)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>23.583</b>	<b>23.007</b>	<b>23.604</b>	<b>22.547</b>	<b>22.389</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 30. September 2021</b>	<b>23.026</b>				
Operatives Ergebnis <sup>(3)</sup>	1.957				
Ertragsteuern <sup>(2), (3)</sup>	(525)				
NOPAT	1.432				
<b>ROIC (ohne Wertminderungsaufwand und den Effekt aus IFRS 16)</b>	<b>6,2%</b>				

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, nicht bereinigt)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2020	31. Dezember 2020	30. September 2020	30. Juni 2020	31. März 2020	31. Dezember 2019
Summe Vermögenswerte	31.689	33.049	34.190	34.072	32.935
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	583	405	421	430	420
Minus: Flüssige Mittel	(1.082)	(1.599)	(1.890)	(1.405)	(1.008)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(1)	(51)	(49)	(40)	(72)
Minus: Aktive latente Steuern	(351)	(429)	(391)	(382)	(361)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(732)	(729)	(678)	(762)	(717)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(95)	(132)	(135)	(134)	(119)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(3.180)	(3.641)	(3.799)	(2.577)	(2.452)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(197)	(269)	(212)	(200)	(180)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>26.634</b>	<b>26.604</b>	<b>27.457</b>	<b>29.002</b>	<b>28.446</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020</b>	<b>27.628</b>				
Operatives Ergebnis	2.304				
Ertragsteuern <sup>(2)</sup>	(688)				
NOPAT	1.616				
<b>ROIC</b>	<b>5,8%</b>				

### Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (ohne Wertminderungsaufwand)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2020	31. Dezember 2020	30. September 2020	30. Juni 2020	31. März 2020	31. Dezember 2019
Summe Vermögenswerte	195	—	—	—	—
Plus: Wertminderungsaufwand	(195)	—	—	—	—
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020</b>	<b>—</b>				
Anpassung Operatives Ergebnis	195				
Anpassung Ertragsteuern	19				
Anpassung NOPAT	214				

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, ohne Wertminderungsaufwand)

*in MIO €, sofern nicht anders angegeben*

2020	31. Dezember 2020	30. September 2020	30. Juni 2020	31. März 2020	31. Dezember 2019
Summe Vermögenswerte	31.884	33.049	34.190	34.072	32.935
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	389	405	421	430	420
Minus: Flüssige Mittel	(1.082)	(1.599)	(1.890)	(1.405)	(1.008)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(1)	(51)	(49)	(40)	(72)
Minus: Aktive latente Steuern	(351)	(429)	(391)	(382)	(361)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(732)	(729)	(678)	(762)	(717)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(95)	(132)	(135)	(134)	(119)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(3.180)	(3.641)	(3.799)	(2.577)	(2.452)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(197)	(269)	(212)	(200)	(180)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>26.634</b>	<b>26.604</b>	<b>27.457</b>	<b>29.002</b>	<b>28.446</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020</b>	<b>27.628</b>				
Operatives Ergebnis	2.499				
Ertragsteuern <sup>(2)</sup>	(669)				
NOPAT	1.830				
<b>ROIC (ohne Wertminderungsaufwand)</b>	<b>6,6%</b>				

### Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC um den Effekt aus IFRS 16

*in MIO €, sofern nicht anders angegeben*

2020	31. Dezember 2020	30. September 2020	30. Juni 2020	31. März 2020	31. Dezember 2019
Summe Vermögenswerte	(4.130)	(4.261)	(4.421)	(4.388)	(4.356)
Minus: Aktive latente Steuern	2	4	3	3	2
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(128)	(134)	(140)	(143)	(140)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	1	—	—	—	—
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>(4.255)</b>	<b>(4.392)</b>	<b>(4.558)</b>	<b>(4.529)</b>	<b>(4.494)</b>
<b>Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020</b>	<b>(4.445)</b>				
Anpassung Operatives Ergebnis	(134)				
Anpassung Ertragsteuern	40				
Anpassung NOPAT	(94)				

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, ohne Wertminderungsaufwand und den Effekt aus IFRS 16)

*in MIO €, sofern nicht anders angegeben*

2020	31. Dezember 2020	30. September 2020	30. Juni 2020	31. März 2020	31. Dezember 2019
Summe Vermögenswerte	27.754	28.788	29.769	29.684	28.579
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	389	405	421	430	420
Minus: Flüssige Mittel	(1.082)	(1.599)	(1.890)	(1.405)	(1.008)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(1)	(51)	(49)	(40)	(72)
Minus: Aktive latente Steuern	(349)	(426)	(388)	(380)	(359)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(732)	(729)	(678)	(762)	(717)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(95)	(132)	(135)	(134)	(119)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	(3.309)	(3.775)	(3.940)	(2.720)	(2.592)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(196)	(269)	(212)	(200)	(180)
<b>Investiertes Kapital</b>	<b>22.379</b>	<b>22.212</b>	<b>22.899</b>	<b>24.473</b>	<b>23.952</b>
<b>Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2020</b>	<b>23.183</b>				
Operatives Ergebnis	2.365				
Ertragsteuern <sup>(2)</sup>	(629)				
NOPAT	1.736				
<b>ROIC (ohne Wertminderungsaufwand und den Effekt aus IFRS 16)</b>	<b>7,5%</b>				

(1) Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

(2) Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

(3) Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt.

### **Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse**

Unsere Konzern-Kapitalflussrechnung ermöglicht einen Einblick, auf welche Weise wir Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Cash Flow) erwirtschaftet haben und wie wir diese verwendet haben. In Verbindung mit unseren übrigen Hauptbestandteilen des Konzernzwischenabschlusses liefert die Konzern-Kapitalflussrechnung Informationen, die helfen, die Änderungen unseres Reinvermögens und unserer Finanzstruktur (einschließlich Liquidität und Solvenz) bewerten zu können. Anhand des Cash Flows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit kann beurteilt werden, ob ein Unternehmen die finanziellen Mittel eigenständig erwirtschaften kann, die zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen benötigt werden. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts und die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Forderungsbestands, beeinflusst. Aus der Kennzahl Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse lässt sich erkennen, wie viel Prozent der Umsatzerlöse in Form von finanziellen Mitteln zur Verfügung stehen. Diese Kennzahl ist ein Indikator für die operative Finanzierungskraft unseres Konzerns.

### **Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse (Nicht-IFRS-Kennzahl)**

Der Free Cash Flow (den wir als Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen definieren) ist der frei verfügbare Cash Flow, einschließlich Cash Flow, der für andere Verwendungszwecke eingeschränkt werden kann. Der Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse ist ein Indikator, wie viel Prozent der Umsatzerlöse für Akquisitionen und Beteiligungen, für die Dividenden an die Aktionäre, für die Kredittilgung oder für Aktienrückkäufe zur Verfügung stehen.

Die Darstellung der Cash Flow bezogenen finanziellen Leistungsindikatoren in den ersten neun Monaten 2021 und 2020 und eine Überleitung des Free Cash Flows beziehungsweise des Free Cash Flows in Prozent der Umsatzerlöse zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse sind im Abschnitt IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Finanzlage – Liquiditätsquellen zu finden.

### **Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)**

Der Netto-Verschuldungsgrad ist ein finanzieller Leistungsindikator für Kapitalmanagement. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung beziehungsweise Net Debt) und das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization – Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Dabei wird das EBITDA um

- die Effekte von innerhalb der letzten 12 Monate getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in unserer syndizierten revolving Kreditlinie, einschließlich einer Swingline-Fazilität sowie Nachhaltigkeitskomponente, in Höhe von 2 MRD €, die in verschiedenen Währungen in Anspruch genommen werden kann (syndizierte Kreditlinie), festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt (siehe Anmerkung 6 im Konzernanhang),
- nicht zahlungswirksame Aufwendungen,
- Wertminderungen und
- die Kosten für das Programm FME25.

angepasst. Das Verhältnis ist ein Indikator dafür, wie lange es dauert, die Netto-Verschuldung aus eigenen Mitteln zu tilgen. Nach unserer Auffassung liefert der Netto-Verschuldungsgrad, ergänzend zur absoluten Höhe unserer Verschuldung, alternative Informationen, die der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin als nützlich erachtet, um zu beurteilen, ob wir in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Wir haben eine starke Marktposition in globalen, wachsenden und größtenteils nichtzyklischen Märkten. Zudem verfügen die meisten Kunden über eine hohe Kreditqualität, da die Dialysebranche generell durch stabile Cash Flows gekennzeichnet ist. Wir sind der Meinung, dass wir dadurch mit einem angemessenen Anteil an Fremdkapital arbeiten können.

Die Berechnung des Netto-Verschuldungsgrads zum 30. September 2021 und 31. Dezember 2020 siehe im Abschnitt IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Finanzlage – Liquiditätsquellen.

### III. Wesentliche Ereignisse

Die folgenden wesentlichen Ereignisse haben in den ersten neun Monaten 2021 unseren Geschäftsverlauf wesentlich beeinflusst:

#### **Auswirkungen der Covid-19-Pandemie**

Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr 2020 eine erhöhte Sterblichkeit unter Patienten verzeichnen. Infolge der weltweiten Ausbreitung der Delta-Variante ist die Covid-19-bedingte Übersterblichkeit in den ersten neun Monaten 2021 wieder gestiegen. Dies führte zu einer Übersterblichkeit von insgesamt etwa 18.200 Patienten seit Beginn der Pandemie.

Um die Versorgung unserer Patienten fortsetzen zu können und einen angemessenen Personalbestand aufrechtzuerhalten, haben wir eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen ergriffen. Erweiterte Vorgaben zur Verwendung persönlicher Schutzausrüstungen und Ausgaben zur Erhöhung der Kapazität für potenzielle oder bestätigte Covid-19-Infizierte trugen zum Schutz von Patienten und Mitarbeitern bei.

Neben den umfassenden Maßnahmen, die wir ergriffen haben, um das Infektionsrisiko zu reduzieren und einen sicheren Betrieb in den Dialysezentren zu gewährleisten, sind Impfungen entscheidend für die Eindämmung der Covid-19-Pandemie. In einigen Ländern haben wir unsere Dialysezentren für die Impfung von Patienten und, wo gewünscht, auch für die Impfung der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der Pandemie haben wir einen Verlust von Umsatzerlösen in bestimmten Bereichen unseres Geschäfts verzeichnet, der durch eine erhöhte Nachfrage nach unseren Dienstleistungen und Produkten in anderen Bereichen teilweise ausgeglichen wurde. Insgesamt führte die Covid-19-Pandemie in den ersten neun Monaten 2021 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 262 MIO €, im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in bestimmten Geschäftssegmenten sowie verschiedener anderer Effekte der Pandemie. Hierzu zählen u.a. höhere Kosten für persönliche Schutzausrüstung und höhere Arbeitskosten. Diese wurden teilweise durch bestimmte niedrigere Betriebskosten, u.a. für Patientenuntersuchungen, Gebäudemanagement und Marketing, ausgeglichen.

Für weitere Informationen siehe Anmerkung 2 d) im Konzernanhang.

#### **Finanzierung**

Wir haben am 18. Mai 2021 Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,5 MRD US\$ (1,2 MRD €) über zwei Tranchen begeben. Die Tranchen bestehen aus einer Anleihe mit einem Volumen von 850 MIO US\$ (695 MIO €) und einer Fälligkeit von 5 Jahren und 7 Monaten und einer Anleihe mit einem Volumen von 650 MIO US\$ (532 MIO €) mit einer Fälligkeit von 10 Jahren und 7 Monaten. Der Emissionserlös dient allgemeinen Geschäftszwecken, einschließlich der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Wir haben am 1. Juli 2021 eine neue syndizierte revolvingende Kreditlinie mit Nachhaltigkeitskomponente in Höhe von 2 MRD € mit einer Laufzeit von fünf Jahren plus zwei Verlängerungsoptionen um je ein Jahr abgeschlossen. Sie kann in verschiedenen Währungen in Anspruch genommen werden und wird als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung allgemeinen Unternehmenszwecken dienen.

#### IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die folgenden Abschnitte fassen unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die Steuerungsgrößen nach Berichtssegment und Zentralbereichen für die angegebenen Zeiträume zusammen. Wir haben die Informationen in der gleichen Art und Weise und auf der gleichen Basis aufbereitet, wie unser Management intern finanzielle Informationen zur Unterstützung operativer Entscheidungen und zur Beurteilung der Leistung der Unternehmensführung verarbeitet.

Wir haben unsere Unternehmensstrategie aktualisiert, um unsere strategischen Kernkompetenzen optimal zu nutzen, und so unser Ziel zu erreichen, chronisch und kritisch kranken Patienten eine gesamtheitliche Nierentherapie zu bieten („Strategie 2025“), die neue Modelle zur Versorgung von Patienten mit Nierenversagen, wertbasierte Versorgungsmodelle, chronische Nierenerkrankung und Transplantation sowie innovative Ansätze umfasst. In Übereinstimmung mit dieser Aktualisierung haben wir die Darstellung der konsolidierten und operativen Segmentdaten so angepasst, dass sie die Integration von Dialyse und Versorgungsmanagement in unserem Geschäftsmodell abbildet. Daher werden die Kennzahlen für Dialyse und Versorgungsmanagement nicht separat dargestellt. Somit sind die zuvor für das Segment Nordamerika und das Segment Asien-Pazifik getrennt dargestellten Informationen zum Versorgungsmanagement jetzt in der entsprechenden Kennzahl für Gesundheitsdienstleistungen enthalten. Durch diese Darstellung wird unsere externe Finanzberichterstattung auch enger an der Art und Weise ausgerichtet, in welcher das Management finanzielle Informationen analysiert, um operative Entscheidungen zu treffen und die Leistung unseres Geschäfts zu bewerten.

#### Ertragslage

##### Segmentdaten und Zentralbereiche

in MIO €

	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2021	2020	2021	2020
<b>Umsatzerlöse</b>				
Segment Nordamerika	3.080	3.069	8.931	9.495
Segment EMEA	671	682	2.033	2.048
Segment Asien-Pazifik	501	484	1.458	1.377
Segment Lateinamerika	178	170	508	508
Zentralbereiche	11	9	42	31
<b>Gesamt</b>	<b>4.441</b>	<b>4.414</b>	<b>12.972</b>	<b>13.459</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>				
Segment Nordamerika	446	514	1.242	1.587
Segment EMEA	79	99	232	278
Segment Asien-Pazifik	86	97	256	237
Segment Lateinamerika	4	11	14	29
Zentralbereiche	(110)	(89)	(341)	(288)
<b>Gesamt</b>	<b>505</b>	<b>632</b>	<b>1.403</b>	<b>1.843</b>
Zinserträge	16	8	45	27
Zinsaufwendungen	(84)	(96)	(259)	(311)
Ertragsteuern	(105)	(124)	(274)	(362)
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>332</b>	<b>420</b>	<b>915</b>	<b>1.197</b>
<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis</b>	<b>(59)</b>	<b>(66)</b>	<b>(174)</b>	<b>(210)</b>
<b>Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG &amp; Co. KGaA entfällt)</b>	<b>273</b>	<b>354</b>	<b>741</b>	<b>987</b>

Die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis, die in Ländern außerhalb der Eurozone erwirtschaftet werden, unterliegen Währungsschwankungen. Die nachstehende Tabelle fasst die Entwicklung des Euro gegenüber dem US-

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Dollar sowie den Anteil der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses in Prozent der konsolidierten Ergebnisse in US-Dollar für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2021 und 2020 zusammen:

### Wechselkursentwicklung und Anteil der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses in US-Dollar

	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2021	2020	2021	2020
Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar	vergleichsweise unbeeinflusst	negativ	negativ	vergleichsweise unbeeinflusst
Anteil der Umsatzerlöse in US-Dollar	69%	70%	69%	71%
Anteil des operativen Ergebnisses in US-Dollar	88%	81%	89%	86%

3. Quartal 2021 im Vergleich zum 3. Quartal 2020

Konzernzwischenabschluss

Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss

	Veränderung in %				
	3. Quartal 2021	3. Quartal 2020	Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	4.441	4.414	1%	0%	1%
Gesundheitsdienstleistungen	3.530	3.499	1%	(1%)	2%
Gesundheitsprodukte	911	915	0%	1%	(1%)
Anzahl der Dialysebehandlungen	13.297.287	13.576.177	(2%)		
Organisches Behandlungswachstum <sup>(2)</sup>	(2,4%)	1,8%			
Bruttoergebnis in MIO €	1.267	1.359	(7%)	(1%)	(6%)
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	28,5%	30,8%			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in MIO €	731	706	3%	1%	4%
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in % der Umsatzerlöse	16,5%	16,0%			
Operatives Ergebnis in MIO €	505	632	(20%)	(1%)	(19%)
Operative Marge	11,4%	14,3%			
Konzernergebnis in MIO € <sup>(3)</sup>	273	354	(23%)	(1%)	(22%)
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	0,93	1,21	(23%)	(1%)	(22%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Das organische Behandlungswachstum entspricht dem Wachstum der Anzahl der Dialysebehandlungen, bereinigt um bestimmte Effekte, u.a. um Behandlungen aus Akquisitionen, Klinikverkäufen und -schließungen und Abweichungen in den Behandlungstagen.

(3) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen im Vergleich zum 3. Quartal 2020 um 1% (+2% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus organischem Wachstum (+1%) trotz der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie einschließlich der Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie (Auswirkungen der Covid-19-Pandemie) in bestimmten Geschäftssegmenten, die in den nachfolgenden Erläuterungen zu unseren Segmenten näher beschrieben sind, und trotz geringerer Erstattungen für Kalziummimetika. Akquisitionen (+1%) trugen ebenfalls zu dem Anstieg bei. Gegenläufig wirkte ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen verringerte sich um 2%. Dies resultierte aus einem negativen organischen Behandlungswachstum (-2%). Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie trugen erheblich zum Rückgang der Anzahl der Dialysebehandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Am 30. September 2021 besaßen, betrieben oder leiteten wir 4.151 Dialysekliniken im Vergleich zu 4.073 Dialysekliniken am 30. September 2020. Im 3. Quartal 2021 übernahmen wir 18 Dialysekliniken, eröffneten 16 Kliniken und konsolidierten oder verkauften 8 Kliniken. Die Anzahl der behandelten Patienten in Kliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten, sank um 1% auf 344.872 am 30. September 2021 (30. September 2020: 349.167). Dieser Rückgang wurde maßgeblich durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie beeinflusst.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten blieben unverändert (-1% zu konstanten Wechselkursen), da ein geringerer Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und von Produkten für die Peritonealdialyse von einem positiven Währungsumrechnungseffekt und einem gestiegenen Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen ausgeglichen wurden.

Das Bruttoergebnis ging um 7% (-6% zu konstanten Wechselkursen) zurück. Der Rückgang beruhte hauptsächlich auf ungünstigen Effekten aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (insbesondere den Wegfall von weiteren staatlichen Hilfgeldern der US-Regierung im Rahmen des „Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act“ (CARES-Gesetz) im Jahr 2021) (in allen Regionen), inflationsbedingten Kostensteigerungen (in allen Regionen) und höheren impliziten Preiszugeständnissen (Segment Nordamerika). Gegenläufig wirkten ein vor Covid-19-Effekten erhöhtes Behandlungsvolumen (einschließlich des Wachstums aus Akquisitionen) sowie ein höherer Erstattungssatz

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

aufgrund der gestiegenen Anzahl von Patienten mit Medicare-Advantage-Versicherungsschutz und anderer Effekte im Versicherer-Portfolio (Segment Nordamerika).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen stiegen um 3% (+4% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus gestiegenen Kosten für Cloud Computing (Segment Nordamerika), ungünstigen Effekten aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (in allen Regionen), höheren Wertberichtigungen auf Forderungen (vor allem Segment Nordamerika und Segment EMEA), Kosten im Zusammenhang mit dem Programm FME25 (Zentralbereiche) und einem Anstieg der Reisekosten (Segment Nordamerika). Gegenläufig wirkten geringere Beiträge zur Opposition gegen US-Wahlinitiativen und ein günstiger Effekt aus der Neubewertung von Beteiligungen (Segment Nordamerika).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen um 17% von 45 MIO € auf 52 MIO €. Der Anstieg war weitestgehend auf die Entwicklung von Programmen für die Zentrumsdialyse sowie auf Aktivitäten auf dem Gebiet der regenerativen Medizin, eine geringere Aktivierung von Entwicklungskosten und eine höhere Amortisation von Entwicklungskosten während des Quartals zurückzuführen.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen sank um 13% von 24 MIO € auf 21 MIO €. Der Rückgang war im Wesentlichen auf geringere Erträge von Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. (VFMCRP), an welcher wir zu 45% beteiligt sind, zurückzuführen.

Das operative Ergebnis sank um 20% (-19% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war weitestgehend auf den Rückgang des Bruttoergebnisses zusammen mit dem Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen, wie zuvor dargestellt, sowie auf einen negativen Währungsumrechnungseffekt zurückzuführen.

Der Netto-Zinsaufwand sank um 22% von 88 MIO € auf 68 MIO €. Der Rückgang entstand im Wesentlichen aus geringeren Zinssätzen aufgrund von Refinanzierungsaktivitäten (einschließlich der Emission von Anleihen zu geringeren Zinssätzen) und geringeren Zinssätzen bei Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie aus der Erfassung von Zinserträgen im Zusammenhang mit Lizenzforderungen.

Die Ertragsteuern gingen von 124 MIO € auf 105 MIO € zurück. Der effektive Steuersatz stieg von 22,9% für den entsprechenden Zeitraum 2020 auf 24,1%. Dies war maßgeblich auf eine im Vorjahr erfasste Auflösung einer Steuerverbindlichkeit sowie einen Anstieg der steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein Vorjahreseffekt aus höheren steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen in den USA .

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis sank um 12% (-12% zu konstanten Wechselkursen) von 66 MIO € auf 59 MIO €. Der Rückgang beruhte auf geringeren Erträgen von Unternehmen, an denen wir zu weniger als 100% beteiligt sind.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt) sank um 23% (-22% zu konstanten Wechselkursen) von 354 MIO € auf 273 MIO €. Der Rückgang ist der Gesamteffekt der zuvor erläuterten Posten sowie eines negativen Währungsumrechnungseffekts. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie reduzierten das Konzernergebnis im 3. Quartal 2021 um 108 MIO € (3. Quartal 2020: Effekt in Höhe von 13 MIO €, der im Jahr 2020 von 8 MIO € angepasst wurde, um die rückwirkenden Auswirkungen der Übersterblichkeit zu berücksichtigen), im Wesentlichen aufgrund eines erheblichen Rückgangs der staatlichen Hilfgelder und Vorauszahlungen in den Ländern, in denen wir tätig sind (hauptsächlich in den USA) im Vergleich zum 3. Quartal 2020.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank um 23% (-22% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf dem zuvor beschriebenen Rückgang des Konzernergebnisses sowie einem negativen Währungsumrechnungseffekt. Die Zahl der durchschnittlich im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien blieb zum 30. September 2021 mit etwa 293,0 MIO stabil (292,8 MIO zum 30. September 2020).

Zum 30. September 2021 beschäftigten wir (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) 123.528 Personen (30. September 2020: 126.463). Dieser Rückgang in Höhe von 2% resultierte im Wesentlichen aus einem Fachkräftemangel bei Beschäftigten im Gesundheitswesen im Segment Nordamerika, einschließlich bei Klinikpersonal, aufgrund der Covid-19-Pandemie sowie aus dem Rückgang der Anzahl der Zeitarbeitskräfte im Segment Nordamerika, die zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie eingestellt wurden.

### **Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern**

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Meinung, dass bestimmte Kennzahlen ohne Sondereffekte dargestellt werden sollten, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben zu erhöhen.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Wir sind der Ansicht, dass in Verbindung mit den oben dargestellten Ergebnissen auch die folgenden Ergebnisse (ohne diese Sondereffekte) analysiert werden sollten. Im 3. Quartal 2021 haben wir die Kosten für das Programm FME25 als Sondereffekt identifiziert, dessen Ausschluss aus den dargestellten Kennzahlen dem Leser weitere für die Beurteilung unserer operativen Entwicklung nützliche Zusatzinformationen bietet. Der Sondereffekt aus dem Programm FME25 betrifft hierbei ausschließlich die Zentralbereiche, nicht die einzelnen Geschäftssegmente.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss gemäß IFRS auf die Leistungsindikatoren ohne Sondereffekte. Diese Ergebnisse ohne Sondereffekte sind lediglich als Ergänzung zu unseren dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS zu betrachten.

### Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

in MIO €

	3. Quartal			Veränderung in % ohne Sondereffekte		
	Ergebnisse 2021	Programm FME25	Ergebnisse 2021 ohne Sondereffekte	Ergebnisse 2020	Zu Wechsel- kursen der Berichts- periode	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse	4.441	—	4.441	4.414	1%	1%
Operatives Ergebnis	505	5	510	632	(19%)	(19%)
Konzernergebnis <sup>(2)</sup>	273	4	277	354	(22%)	(21%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf unsere Geschäfts- und Berichtssegmente und auf die Zielgrößen, welche wir der Steuerung der Segmente zugrunde legen.

### Segment Nordamerika

#### Leistungsindikatoren für das Segment Nordamerika

	3. Quartal		Veränderung in %		
	3. Quartal 2021	3. Quartal 2020	Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	3.080	3.069	0%	(1%)	1%
Gesundheitsdienstleistungen	2.810	2.801	0%	(1%)	1%
Gesundheitsprodukte	270	268	1%	0%	1%
Anzahl der Dialysebehandlungen	8.152.833	8.296.384	(2%)		
Organisches Behandlungswachstum	(2,2%)	1,0%			
Operatives Ergebnis in MIO €	446	514	(13%)	0%	(13%)
Operative Marge	14,5%	16,8%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen blieben unverändert (+1% zu konstanten Wechselkursen), da ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-1%) von Akquisitionen (+1%) ausgeglichen wurde. Einschließlich der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und geringerer Erstattungen für Kalziummetika blieb das organische Wachstum im Vergleich zum 3. Quartal 2020 ausgeglichen.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um 2%, weitestgehend aufgrund des negativen organischen Behandlungswachstums (-2%) und des Rückgangs der Behandlungstage (-1%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1%). Zum 30. September 2021 wurden 209.651 Patienten, und damit 1% weniger als im Vorjahr (30. September 2020: 211.766), in den 2.683 Dialysekliniken (30. September 2020: 2.620) behandelt, die wir im Segment Nordamerika besitzen oder betreiben. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie trugen erheblich zum

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Rückgang der Anzahl der Behandlungen, zum negativen organischen Behandlungswachstum und zum Rückgang der Anzahl der Patienten bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten erhöhten sich um 1% (+1% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte auf einem höheren Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse. Gegenläufig wirkte ein geringerer Absatz von Produkten für die Akutdialyse.

### *Operatives Ergebnis*

Das operative Ergebnis sank um 13% (-13% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf ungünstigen Effekten aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (insbesondere den Wegfall von weiteren staatlichen Hilfgeldern der US-Regierung im Rahmen des CARES-Gesetzes im Jahr 2021), höheren impliziten Preiszugeständnissen und inflationsbedingten Kostensteigerungen. Gegenläufig wirkten ein vor Covid-19-Effekten erhöhtes Behandlungsvolumen (einschließlich des Wachstums aus Akquisitionen) und ein höherer Erstattungssatz aufgrund der gestiegenen Anzahl von Patienten mit Medicare-Advantage-Versicherungsschutz und anderer Effekte im Versicherer-Portfolio.

### **Segment EMEA**

#### **Leistungsindikatoren für das Segment EMEA**

	3. Quartal 2021	3. Quartal 2020	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	671	682	(2%)	0%	(2%)
Gesundheitsdienstleistungen	346	346	0%	0%	0%
Gesundheitsprodukte	325	336	(3%)	0%	(3%)
Anzahl der Dialysebehandlungen	2.480.332	2.602.850	(5%)		
Organisches Behandlungswachstum	(4,0%)	1,7%			
Operatives Ergebnis in MIO €	79	99	(21%)	0%	(21%)
Operative Marge	11,7%	14,6%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

### *Umsatzerlöse*

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen blieben unverändert wie berichtet und zu konstanten Wechselkursen, da der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%) durch Akquisitionen (+1%) ausgeglichen wurde. Einschließlich der Effekte aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie blieb das organische Wachstum im Vergleich zum 3. Quartal 2020 ausgeglichen.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um 5%, hauptsächlich aufgrund des negativen organischen Behandlungswachstums (-4%) und von Klinikverkäufen und -schließungen (-1%). Zum 30. September 2021 wurden 65.336 Patienten, 3% weniger als im Vorjahr (30. September 2020: 67.623), in den 816 Dialysekliniken (30. September 2020: 805) behandelt, die wir im Segment EMEA besitzen, betreiben oder leiten. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie trugen erheblich zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen, zum negativen organischen Behandlungswachstum und zum Rückgang der Anzahl der Patienten bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten sanken um 3% (-3% zu konstanten Wechselkursen). Dies war im Wesentlichen auf den geringeren Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und von Produkten für die Peritonealdialyse zurückzuführen. Gegenläufig wirkten ein höherer Absatz von Produkten für die Akutdialyse und von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen.

### *Operatives Ergebnis*

Das operative Ergebnis sank um 21% (-21% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war im Wesentlichen auf inflationsbedingte Kostensteigerungen, ungünstige Effekte aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, einen ungünstigen Mix innerhalb unseres Produktgeschäfts und einen ungünstigen Effekt aus dem Zeitpunkt von Umsatzerlösen im Exportgeschäft zurückzuführen. Gegenläufig wirkten günstige Wechselkurseffekte und eine Erhöhung der Erstattungssätze in bestimmten Ländern in der Region.

Segment Asien-Pazifik

Leistungsindikatoren für das Segment Asien-Pazifik

	3. Quartal 2021	3. Quartal 2020	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	501	484	4%	1%	3%
Gesundheitsdienstleistungen	239	227	5%	(2%)	7%
Gesundheitsprodukte	262	257	2%	3%	(1%)
Anzahl der Dialysebehandlungen	1.201.888	1.184.850	1%		
Organisches Behandlungswachstum	3,4%	8,7%			
Operatives Ergebnis in MIO €	86	97	(11%)	(1%)	(10%)
Operative Marge	17,2%	20,0%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

*Umsatzerlöse*

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 5% (+7% zu konstanten Wechselkursen). Diese Zunahme beruhte auf organischem Wachstum, einschließlich der Erholung der Nachfrage nach nicht-dialysebezogenen Wahlgesundheitsdienstleistungen, (+6%) und Akquisitionen (+1%). Gegenläufig wirkte ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-2%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 1%. Der Anstieg beruhte im Wesentlichen auf organischem Behandlungswachstum (+3%), teilweise ausgeglichen durch den Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%) und einem geringeren Wachstum aus Akquisitionen (-1%). Zum 30. September 2021 wurden 33.434 Patienten, 2% mehr als im Vorjahr (30. September 2020: 32.689), in den 406 Dialysekliniken (30. September 2020: 397) behandelt, die wir im Segment Asien-Pazifik besitzen, betreiben oder leiten.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 2% (-1% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg war hauptsächlich auf einen positiven Währungsumrechnungseffekt und einen gestiegenen Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der geringere Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse.

*Operatives Ergebnis*

Das operative Ergebnis sank um 11% (-10% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus ungünstigen Effekten aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und inflationsbedingten Kostensteigerungen. Gegenläufig wirkte Geschäftswachstum einschließlich des Effekts aus der Erholung der Nachfrage nach nicht-dialysebezogenen Wahlgesundheitsdienstleistungen.

**Segment Lateinamerika**

**Leistungsindikatoren für das Segment Lateinamerika**

	3. Quartal 2021	3. Quartal 2020	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	178	170	5%	(8%)	13%
Gesundheitsdienstleistungen	126	120	5%	(11%)	16%
Gesundheitsprodukte	52	50	3%	(3%)	6%
Anzahl der Dialysebehandlungen	1.462.234	1.492.093	(2%)		
Organisches Behandlungswachstum	(5,2%)	1,8%			
Operatives Ergebnis in MIO €	4	11	(61%)	1%	(62%)
Operative Marge	2,4%	6,6%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

*Umsatzerlöse*

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 5% (+16% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte vorwiegend aus organischem Wachstum (+13%), Akquisitionen (+2%) und Klinikverkäufen und -schließungen (+1%). Gegenläufig wirkte ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-11%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen verringerte sich um 2%, hauptsächlich aufgrund von negativem organischem Behandlungswachstum (-5%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+2%) und Klinikverkäufe und -schließungen (+1%). Zum 30. September 2021 wurden 36.451 Patienten, und damit 2% weniger als im Vorjahr (30. September 2020: 37.089), in den 246 Dialysekliniken (30. September 2020: 251) behandelt, die wir im Segment Lateinamerika besitzen, betreiben oder leiten. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie trugen erheblich zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen, zum negativen organischen Behandlungswachstum und zum Rückgang der Anzahl der Patienten bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 3% (+6% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg war im Wesentlichen auf einen gestiegenen Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der geringere Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen.

*Operatives Ergebnis*

Das operative Ergebnis sank um 61% (-62% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war im Wesentlichen auf inflationsbedingte Kostensteigerungen und ungünstige Effekte aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zurückzuführen.

Die ersten neun Monate 2021 im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2020

Konzernzwischenabschluss

Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss

	1. Januar bis 30. September		Veränderung in %		
	2021	2020	Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu
					konstanten Wechselkursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	12.972	13.459	(4%)	(6%)	2%
Gesundheitsdienstleistungen	10.255	10.708	(4%)	(6%)	2%
Gesundheitsprodukte	2.717	2.751	(1%)	(3%)	2%
Anzahl der Dialysebehandlungen	39.510.028	40.104.500	(1%)		
Organisches Behandlungswachstum	(1,9%)	2,7%			
Bruttoergebnis in MIO €	3.758	4.164	(10%)	(5%)	(5%)
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	29,0%	30,9%			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in MIO €	2.273	2.228	2%	5%	7%
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in % der Umsatzerlöse	17,5%	16,6%			
Operatives Ergebnis in MIO €	1.403	1.843	(24%)	(4%)	(20%)
Operative Marge	10,8%	13,7%			
Konzernergebnis in MIO € <sup>(2)</sup>	741	987	(25%)	(4%)	(21%)
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	2,53	3,35	(25%)	(4%)	(21%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen gingen im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2020 um 4% zurück (+2% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Rückgang ergab sich aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (-6%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1%) und organisches Wachstum (+1%) trotz der in den nachfolgenden Erläuterungen zu unseren Segmenten näher beschriebenen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in bestimmten Geschäftssegmenten und trotz geringerer Erstattungen für Kalzimetika.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen ging um 1% zurück. Dies resultierte aus einem negativen organischen Behandlungswachstum (-2%), teilweise ausgeglichen durch Akquisitionen (+1%). Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie trugen erheblich zum Rückgang der Anzahl der Dialysebehandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten sanken um 1% (+2% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang resultierte aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt und dem gesunkenen Absatz von Produkten für die Akutdialyse. Gegenläufig wirkten ein gestiegener Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, Produkten für die Heim-Hämodialyse und Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen.

Das Bruttoergebnis ging um 10% (-5% zu konstanten Wechselkursen) zurück. Der Rückgang beruhte hauptsächlich auf den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (insbesondere dem Wegfall von weiteren staatlichen Hilfgeldern der US-Regierung im Rahmen des CARES-Gesetzes im Jahr 2021), einem negativen Währungsumrechnungseffekt, inflationsbedingten Kostensteigerungen und gestiegenen Personalkosten über alle Regionen hinweg sowie höheren impliziten Preiszugeständnissen (Segment Nordamerika). Gegenläufig wirkten ein höherer Erstattungssatz aufgrund der gestiegenen Anzahl von Patienten mit Medicare-Advantage-Versicherungsschutz und anderer Effekte im Versicherer-Portfolio sowie ein vor Covid-19-Effekten erhöhtes Behandlungsvolumen (einschließlich des Wachstums aus Akquisitionen), jeweils im Segment Nordamerika.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen stiegen gegenüber der Vergleichsperiode um 2% (+7% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus ungünstigen Effekten aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (in allen Regionen), aus ungünstigen Effekten aufgrund von Gewinnen aus der Veräußerung von Kliniken für Herz- und Gefäßchirurgie im Vorjahr (Segment

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nordamerika), höheren Kosten für Cloud Computing (Segment Nordamerika und Zentralbereiche), inflationsbedingten Kostensteigerungen (in allen Regionen) und einem ungünstigen Effekt aus im Jahr 2021 gebildeten Rückstellungen für Mehrwertsteuerpositionen im Zusammenhang mit Vorjahren sowie Kosten im Zusammenhang mit dem Programm FME25 in den Zentralbereichen. Gegenläufig wirkte ein positiver Währungsumrechnungseffekt über alle Regionen hinweg.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen von 141 MIO € auf 153 MIO € und damit um 8%. Der Anstieg war weitestgehend auf die Entwicklung von Programmen für die Zentrums- und die Heimdialyse und die Intensivpflege sowie auf Aktivitäten auf dem Gebiet der regenerativen Medizin und auf Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei unserer Tochtergesellschaft NxStage Medical, Inc., zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein positiver Währungsumrechnungseffekt.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen stieg um 47% von 48 MIO € auf 71 MIO €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine im Vorjahr erfasste Wertminderung für eine von VFMCPRP gehaltene Lizenz aufgrund einer ungünstigen klinischen Studie zurückzuführen.

Das operative Ergebnis sank um 24% (-20% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war weitestgehend zurückzuführen auf den Rückgang des Bruttoergebnisses sowie auf einen negativen Währungsumrechnungseffekt in Kombination mit dem Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Nettoaufwendungen, wie zuvor dargestellt.

Der Netto-Zinsaufwand sank um 25% von 284 MIO € auf 214 MIO €. Der Rückgang entstand im Wesentlichen aus gesunkenen Zinssätzen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und aus Refinanzierungsaktivitäten (einschließlich der Emission von Anleihen zu geringeren Zinssätzen), einem positiven Währungsumrechnungseffekt, geringeren variablen Zinssätzen, einem geringeren Schuldenstand sowie aus der Erfassung von Zinserträgen im Zusammenhang mit Lizenzforderungen.

Die Ertragsteuern gingen um 24% von 362 MIO € auf 274 MIO € zurück. Der effektive Steuersatz blieb mit 23,0% im Vergleich zu 23,2% für den entsprechenden Zeitraum 2020 vergleichsweise unverändert.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis sank um 17% (-11% zu konstanten Wechselkursen) von 210 MIO € auf 174 MIO €. Der Rückgang beruhte auf geringeren Erträgen von Unternehmen, an denen wir zu weniger als 100% beteiligt sind, sowie einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt) sank um 25% (-21% zu konstanten Wechselkursen) von 987 MIO € auf 741 MIO €. Der Rückgang ist der Gesamteffekt der zuvor erläuterten Posten sowie eines negativen Währungsumrechnungseffekts. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie reduzierten das Konzernergebnis in den ersten neun Monaten 2021 um 262 MIO € (in den ersten neun Monaten 2020: Effekt in Höhe von 22 MIO €, der im Jahr 2020 von 7 MIO € angepasst wurde, um die rückwirkenden Auswirkungen der Übersterblichkeit zu berücksichtigen), im Wesentlichen aufgrund eines erheblichen Rückgangs der staatlichen Hilfgelder und Vorauszahlungen in den Ländern, in denen wir tätig sind (hauptsächlich in den USA) im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2020.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank um 25% (-21% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf dem zuvor beschriebenen Rückgang des Konzernergebnisses sowie einem negativen Währungsumrechnungseffekt. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Zahl durchschnittlich ausstehender Aktien für die Berichtsperiode. Die Zahl der durchschnittlich im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien verringerte sich zum 30. September 2021 auf etwa 292,9 MIO (294,5 MIO zum 30. September 2020), im Wesentlichen aufgrund unseres Aktienrückkaufprogramms, welches am 1. April 2020 abgeschlossen wurde. Gegenläufig wirkte die Ausübung von Aktienoptionen.

### **Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern**

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Meinung, dass bestimmte Kennzahlen ohne Sondereffekte dargestellt werden sollten, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben zu erhöhen.

Wir sind der Ansicht, dass in Verbindung mit den oben dargestellten Ergebnissen auch die folgenden Ergebnisse (ohne diese Sondereffekte) analysiert werden sollten. In den ersten neun Monaten 2021 haben wir die Kosten für das Programm FME25 als Sondereffekt identifiziert, dessen Ausschluss aus den dargestellten Kennzahlen dem Leser weitere für die Beurteilung unserer operativen Entwicklung nützliche Zusatzinformationen bietet. Der Sondereffekt aus dem Programm FME25 betrifft hierbei ausschließlich die Zentralbereiche, nicht die einzelnen Geschäftssegmente.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss gemäß IFRS auf die Leistungsindikatoren ohne Sondereffekte. Diese Ergebnisse ohne Sondereffekte sind lediglich als Ergänzung zu unseren dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS zu betrachten.

### Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

in MIO €

	1. Januar bis 30. September				Veränderung in % ohne Sondereffekte	
	Ergebnisse 2021	Programm FME25	Ergebnisse 2021 ohne Sondereffekte	Ergebnisse 2020	Zu Wechsel-	Zu
					kursen der Berichts- periode	konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse	12.972	—	12.972	13.459	(4%)	2%
Operatives Ergebnis	1.403	14	1.417	1.843	(23%)	(19%)
Konzernergebnis <sup>(2)</sup>	741	10	751	987	(24%)	(20%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf unsere Geschäfts- und Berichtssegmente und auf die Zielgrößen, welche wir der Steuerung der Segmente zugrunde legen.

### Segment Nordamerika

#### Leistungsindikatoren für das Segment Nordamerika

	1. Januar bis 30. September		Veränderung in %		
	2021	2020	Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu
					konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
Umsatzerlöse in MIO €	8.931	9.495	(6%)	(6%)	0%
Gesundheitsdienstleistungen	8.148	8.660	(6%)	(6%)	0%
Gesundheitsprodukte	783	835	(6%)	(6%)	0%
Anzahl der Dialysebehandlungen	24.158.943	24.600.114	(2%)		
Organisches Behandlungswachstum	(2,5%)	2,1%			
Operatives Ergebnis in MIO €	1.242	1.587	(22%)	(5%)	(17%)
Operative Marge	13,9%	16,7%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen verringerten sich um 6% (unverändert zu konstanten Wechselkursen). Dieser Rückgang entstand hauptsächlich aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (-6%) und einem negativen Effekt aus der im Vorjahr vorgenommenen Auflösung einer Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen (-1%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1%). Einschließlich der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und geringerer Erstattungen für Kalziummimetika blieb das organische Wachstum im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2020 ausgeglichen.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um 2%, weitestgehend aufgrund des negativen organischen Behandlungswachstums (-3%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1%). Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie trugen erheblich zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten verringerten sich um 6% (unverändert zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte auf einem negativen Währungsumrechnungseffekt und einem geringeren Absatz von Produkten für die Akutdialyse. Gegenläufig wirkten ein höherer Absatz von Einwegprodukten für die

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Zentrumsdialyse, Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen und Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen.

### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 22% (-17% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf ungünstigen Effekten aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (insbesondere des Wegfalls von weiteren staatlichen Hilfgeldern der US-Regierung im Rahmen des CARES-Gesetzes im Jahr 2021), inflationsbedingten Kostensteigerungen, einem negativen Währungsumrechnungseffekt, höheren impliziten Preiszugeständnissen und höheren Personalkosten. Gegenläufig wirkten ein höherer Erstattungssatz aufgrund der gestiegenen Anzahl von Patienten mit Medicare-Advantage-Versicherungsschutz und anderer Effekte im Versicherer-Portfolio sowie ein vor Covid-19-Effekten erhöhtes Behandlungsvolumen (einschließlich des Wachstums aus Akquisitionen).

### Segment EMEA

#### Zentrale Indikatoren für das Segment EMEA

	1. Januar bis 30. September		Veränderung in %		
			Wie	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
	2021	2020	berichtet		
Umsatzerlöse in MIO €	2.033	2.048	(1%)	(2%)	1%
Gesundheitsdienstleistungen	1.020	1.028	(1%)	(2%)	1%
Gesundheitsprodukte	1.013	1.020	(1%)	(2%)	1%
Anzahl der Dialysebehandlungen	7.384.018	7.659.111	(4%)		
Organisches Behandlungswachstum	(3,5%)	2,3%			
Operatives Ergebnis in MIO €	232	278	(17%)	(1%)	(16%)
Operative Marge	11,4%	13,6%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen sanken um 1% (+1% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (-2%) und aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+2%). Einschließlich der Effekte aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie blieb das organische Wachstum im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2020 ausgeglichen.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um 4%, hauptsächlich aufgrund des negativen organischen Behandlungswachstums (-4%) und des Effekts aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1%). Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie trugen erheblich zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten sanken um 1% (+1% zu konstanten Wechselkursen). Dies war im Wesentlichen auf den geringeren Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und einen negativen Währungsumrechnungseffekt zurückzuführen. Gegenläufig wirkten der gestiegene Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, Produkten für die Heim-Hämodialyse und Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen.

### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 17% (-16% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war hauptsächlich auf inflationsbedingte Kostensteigerungen, ungünstige Effekte aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, einen ungünstigen Mix innerhalb unseres Produktgeschäfts, einen ungünstigen Effekt aus dem Zeitpunkt von Umsatzerlösen im Exportgeschäft und einen Gewinn aus der Neubewertung einer Beteiligung im Vorjahr, der sich im Jahr 2021 nicht wiederholte, zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der Wegfall einer im Vorjahr erfassten Wertminderung für eine von VFMCPRP gehaltene Lizenz aufgrund einer ungünstigen klinischen Studie und gestiegene Erstattungssätze in bestimmten Ländern.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Segment Asien-Pazifik

#### Leistungsindikatoren für das Segment Asien-Pazifik

	1. Januar bis 30. September		Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
	2021	2020			
Umsatzerlöse in MIO €	1.458	1.377	6%	(2%)	8%
Gesundheitsdienstleistungen	694	641	8%	(4%)	12%
Gesundheitsprodukte	764	736	4%	0%	4%
Anzahl der Dialysebehandlungen	3.559.846	3.471.451	3%		
Organisches Behandlungswachstum	5,5%	8,3%			
Operatives Ergebnis in MIO €	256	237	8%	(2%)	10%
Operative Marge	17,5%	17,2%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 8% (+12% zu konstanten Wechselkursen). Diese Zunahme beruhte im Wesentlichen auf organischem Wachstum, einschließlich der Erholung der Nachfrage nach nicht-dialysebezogenen Wahlgesundheitsdienstleistungen, (+11%) und Akquisitionen (+2%). Gegenläufig wirkten ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-4%) und Klinikverkäufe und -schließungen (-1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 3%, im Wesentlichen aufgrund des organischen Behandlungswachstums (+6%) und Akquisitionen (+1%), teilweise ausgeglichen durch den Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (-3%) und einen Rückgang der Behandlungstage (-1%).

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 4% (+4% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ist hauptsächlich auf einen gestiegenen Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und von Produkten für die Peritonealdialyse zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein gesunkener Absatz von Produkten für die Akutdialyse.

#### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis erhöhte sich um 8% (+10% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus Geschäftswachstum und einem günstigen Effekt aus der Erholung der Nachfrage nach nicht-dialysebezogenen Wahlgesundheitsdienstleistungen in bestimmten Ländern in der Region. Gegenläufig wirkte der Vorjahreseffekt eines Gewinns aus der Entkonsolidierung von Kliniken.

### Segment Lateinamerika

#### Leistungsindikatoren für das Segment Lateinamerika

	1. Januar bis 30. September		Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen <sup>(1)</sup>
	2021	2020			
Umsatzerlöse in MIO €	508	508	0%	(16%)	16%
Gesundheitsdienstleistungen	364	360	1%	(18%)	19%
Gesundheitsprodukte	144	148	(3%)	(11%)	8%
Anzahl der Dialysebehandlungen	4.407.221	4.373.824	1%		
Organisches Behandlungswachstum	(1,0%)	3,4%			
Operatives Ergebnis in MIO €	14	29	(53%)	1%	(54%)
Operative Marge	2,7%	5,7%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 1% (+19% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte aus organischem Wachstum (+16%) und Akquisitionen (+4%). Gegenläufig wirkten ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-18%) und der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 1%, hauptsächlich aufgrund von Akquisitionen (+3%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-1%) und ein negatives organisches Behandlungswachstum (-1%). Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie trugen erheblich zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten sanken um 3% (+8% zu konstanten Wechselkursen). Grund für den Rückgang war im Wesentlichen ein negativer Währungsumrechnungseffekt. Gegenläufig wirkte der gestiegene Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse.

### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 53% (-54% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang ging im Wesentlichen auf inflationsbedingte Kostensteigerungen, gestiegene Wertberichtigungen auf Forderungen und ungünstige Effekte aus den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zurück. Gegenläufig wirkten günstige Wechselkurseffekte.

## Finanzlage

### Liquiditätsquellen

Wesentliche Quellen der Liquidität sind der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, die Erlöse aus der Ausgabe langfristiger Verbindlichkeiten sowie Desinvestitionen. Wir benötigen diese Liquidität vornehmlich zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens sowie von Akquisitionen und für den Betrieb der Kliniken, zur Entwicklung eigenständiger Dialysekliniken und anderer Gesundheitseinrichtungen, zur Anschaffung von Ausrüstung für bestehende oder neue Dialysekliniken und Produktionsstätten, zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten, für Dividendenausschüttungen und für Aktienrückkäufe (siehe hierzu die Abschnitte „Cash Flow aus Investitionstätigkeit“ und „Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit“).

Zum 30. September 2021 betrug unser finanzieller Spielraum aus nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien etwa 2,8 MRD €, einschließlich 2,0 MRD € aus der syndizierten Kreditlinie, die wir als zusätzliche Absicherung für allgemeine Unternehmenszwecke halten.

In unserer langfristigen Finanzplanung orientieren wir uns in erster Linie am Netto-Verschuldungsgrad, einer Nicht-IFRS-Kennzahl (siehe hierzu den Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“). Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des angepassten EBITDA und des Netto-Verschuldungsgrads zum 30. September 2021 und 31. Dezember 2020:

### Überleitung angepasstes EBITDA und Netto-Verschuldungsgrad zur am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahl

in MIO €, ausgenommen Netto-Verschuldungsgrad

	<b>30. September 2021</b>	<b>31. Dezember 2020</b>
Verschuldung <sup>(1)</sup>	13.227	12.380
Minus: Flüssige Mittel	(1.562)	(1.082)
<b>Netto-Verschuldung</b>	<b>11.665</b>	<b>11.298</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern <sup>(2)</sup>	1.154	1.435
Ertragsteuern <sup>(2)</sup>	413	501
Zinserträge <sup>(2)</sup>	(59)	(42)
Zinsaufwendungen <sup>(2)</sup>	357	410
Abschreibungen <sup>(2)</sup>	1.557	1.587
Anpassungen <sup>(2), (3)</sup>	292	249
<b>Angepasstes EBITDA</b>	<b>3.714</b>	<b>4.140</b>
<b>Netto-Verschuldungsgrad</b>	<b>3,1</b>	<b>2,7</b>

(1) Verschuldung beinhaltet Finanzverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

(2) Letzte 12 Monate.

(3) Der letzten 12 Monate um Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der syndizierten Kreditlinie festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt (2021: 18 MIO €), nicht zahlungswirksame Aufwendungen, im Wesentlichen aus

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Pensionsaufwand (2021: 49 MIO €; 2020: 50 MIO €), Wertminderung (2021: 211 MIO €; 2020: 199 MIO €) und Kosten für das Programm FME25 (2021: 14 MIO €).

Zum 30. September 2021 verfügten wir über flüssige Mittel in Höhe von 1.562 MIO € (31. Dezember 2020: 1.082 MIO €).

Der Free Cash Flow (Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen) ist eine Nicht-IFRS-Kennzahl, der zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahl, übergeleitet wird. Weitere Erläuterung ist im Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse“ und “– Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse (Nicht-IFRS-Kennzahl)” zu finden.

Die folgende Tabelle zeigt die Cash Flow bezogenen finanziellen Leistungsindikatoren in den ersten neun Monaten 2021 und 2020 und eine Überleitung des Free Cash Flows beziehungsweise des Free Cash Flows in Prozent der Umsatzerlöse zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse:

### Cash Flow bezogene finanzielle Leistungsindikatoren

in MIO €

	1. Januar bis 30. September	
	2021	2020
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>12.972</b>	<b>13.459</b>
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.820</b>	<b>3.649</b>
Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten	(588)	(746)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	27	10
<b>Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto</b>	<b>(561)</b>	<b>(736)</b>
<b>Free Cash Flow</b>	<b>1.259</b>	<b>2.913</b>
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse</b>	<b>14,0%</b>	<b>27,1%</b>
<b>Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse</b>	<b>9,7%</b>	<b>21,6%</b>

### Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit

In den ersten neun Monaten 2021 betrug der Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit 1.820 MIO € (in den ersten neun Monaten 2020: 3.649 MIO €). In Prozent der Umsatzerlöse ging der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in den ersten neun Monaten 2021 auf 14% (in den ersten neun Monaten 2020: 27%) zurück. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts, die Entwicklung unseres Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Vorratsbestands und des Forderungsbestands, sowie durch Mittelabflüsse aufgrund verschiedener nachstehend erläuteter Einzelsachverhalte beeinflusst. Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus im 3. Quartal 2020 im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen erhaltenen nicht wiederkehrenden Hilfgeldern und Vorauszahlungen in Höhe von 1.050 MIO US\$ (933 MIO €) (sowie der Verrechnung dieser Vorauszahlungen ab dem 3. Quartal 2021 in Höhe von 423 MIO US\$ (354 MIO €)), einem geringeren Ergebnis nach Ertragsteuern sowie aus dem Zeitpunkt von bestimmten anderen Zahlungen im Jahr 2021.

Die Rentabilität unseres Geschäfts hängt wesentlich von den Erstattungssätzen für unsere Dienstleistungen ab. Etwa 79% unserer Umsatzerlöse erzielen wir mit Gesundheitsdienstleistungen, von denen ein erheblicher Anteil entweder von staatlichen Gesundheitsorganisationen oder von privaten Versicherungsgesellschaften erstattet wird. In den ersten neun Monaten 2021 entfielen etwa 28% der Umsatzerlöse des Konzerns auf Erstattungen durch staatliche US-Gesundheitsprogramme wie Medicare und Medicaid. Gesetzesänderungen könnten sowohl die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen als auch den Umfang der Medicare-Leistungen betreffen. Eine Senkung der Erstattungssätze oder eine Verringerung des Leistungsumfangs könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Finanz- und Ertragslage haben und damit auf unsere Fähigkeit, Cash Flow zu generieren. Siehe den obigen Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“.

Wir beabsichtigen, unseren gegenwärtigen Bedarf an flüssigen Mitteln und Finanzierungen auch weiterhin aus dem Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Ausgaben im Rahmen unseres Commercial Paper Programms (siehe

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Anmerkung 5 im Konzernanhang) sowie der Nutzung unseres Forderungsverkaufsprogramms und unserer Syndizierten Kreditlinie und zukünftigen Kreditvereinbarungen zu bestreiten. Zusätzlich gehen wir davon aus, die für Akquisitionen oder für sonstige Zwecke benötigten Mittel durch den erfolgreichen Abschluss langfristiger Finanzierungen sichern zu können, etwa durch die Ausgabe von Anleihen.

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hängt auch von der Einziehung der Forderungen ab. Kommerzielle Kunden und staatliche Einrichtungen haben im Allgemeinen unterschiedliche Zahlungszyklen. Eine Verlängerung dieser Zahlungszyklen könnte einen wesentlichen negativen Effekt auf unsere Fähigkeit haben, Cash Flow zu generieren. Des Weiteren könnten wir bei der Durchsetzung und Einziehung der Forderungen aufgrund der Rechtssysteme und der wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern auf Schwierigkeiten stoßen. Die Forderungslaufzeiten (Days Sales Outstanding, DSO) auf den Forderungsbestand nach Wertberichtigungen zum 30. September 2021 betragen etwa 59 Tage (31. Dezember 2020: 50 Tage).

Zur Berechnung der DSO nach Segmenten werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten des Segments abzüglich Umsatzsteuer mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet und durch die durchschnittlichen Tagesumsätze dieses Segments der vorangegangenen 12 Monate – ebenfalls zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet – dividiert. Sowohl die Forderungen als auch die Umsatzerlöse werden um Effekte aus in der Berichtsperiode getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt, im Einklang mit den jeweiligen Anpassungen bei der Ermittlung des angepassten EBITDA (siehe Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“, angepasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Forderungslaufzeiten nach Segmenten:

### **Entwicklung der Forderungslaufzeiten**

*in Tagen*

	<b>30. September 2021</b>	<b>31. Dezember 2020</b>	<b>Anstieg/Rückgang hauptsächlich aufgrund von:</b>
Segment Nordamerika	38	26	Verrechnung der im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen in 2020 erhaltenen Vorauszahlungen durch die CMS und eine Verlagerung von Patienten hin zu Medicare-Advantage-Plänen, die längere Zahlungsziele haben
Segment EMEA	89	90	verbesserten Zahlungseingängen in der Region
Segment Asien-Pazifik	104	110	verbesserten Zahlungseingängen in der Region
Segment Lateinamerika	143	134	Verzögerungen von Zahlungseingängen staatlicher Gesundheitsorganisationen in bestimmten Ländern
<b>FMC-AG &amp; Co. KGaA (durchschnittliche Forderungslaufzeiten)</b>	<b>59</b>	<b>50</b>	

Da wir einen Großteil unserer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhalten, gehen wir davon aus, dass die meisten unserer Forderungen einbringlich sind.

Informationen zum Risiko von Rechtsstreitigkeiten sowie zu laufenden und künftigen steuerlichen Betriebsprüfungen finden Sie in Anmerkung 9 im Konzernanhang.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Für die Investitionstätigkeit verwendeten wir in den ersten neun Monaten 2021 Mittel in Höhe von netto 773 MIO € (in den ersten neun Monaten 2020: 881 MIO €). Die folgende Tabelle zeigt die Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten nach Abzug von Erlösen aus dem Verkauf von Sachanlagen sowie Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb immaterieller Vermögenswerte und sonstige Investitionen in den ersten neun Monaten 2021 und 2020:

#### Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten (netto), Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb immaterieller Vermögenswerte sowie Investitionen in Fremdkapitalinstrumente

in MIO €

	Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto		Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb immaterieller Vermögenswerte sowie Investitionen in Fremdkapitalinstrumente	
	1. Januar bis 30. September		1. Januar bis 30. September	
	2021	2020	2021	2020
Segment Nordamerika	296	396	278	92
Segment EMEA	64	86	22	35
Segment Asien-Pazifik	28	56	1	18
Segment Lateinamerika	27	19	7	30
Zentralbereiche	146	179	25	10
<b>Gesamt</b>	<b>561</b>	<b>736</b>	<b>333</b>	<b>185</b>

Der größte Teil der Investitionen in Sachanlagen in den ersten neun Monaten 2021 entfiel auf die Instandhaltung bestehender Kliniken und Zentren, auf Dialysegeräte, die Kunden zur Verfügung gestellt wurden, auf aktivierungsfähige Entwicklungskosten, die Ausrüstung neuer Kliniken und Zentren und IT-Implementierungskosten. Die Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten in Prozent der Umsatzerlöse lagen in den ersten neun Monaten 2021 bei etwa 4%, in den ersten neun Monaten 2020 bei etwa 5%.

Die übrigen Investitionen in den ersten neun Monaten 2021 entfielen hauptsächlich auf den Erwerb von Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumenten. In den ersten neun Monaten 2021 erhielten wir 121 MIO € aus Veräußerungen. Diese entfielen hauptsächlich auf die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten. In den ersten neun Monaten 2021 wurden Akquisitionen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Dialysekliniken getätigt.

Die übrigen Investitionen in den ersten neun Monaten 2020 entfielen hauptsächlich auf den Erwerb von Fremdkapitalinstrumenten. In den ersten neun Monaten 2020 erhielten wir 40 MIO € aus Veräußerungen. Diese entfielen hauptsächlich auf die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten und bestimmter Beteiligungen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung. In den ersten neun Monaten 2020 wurden Akquisitionen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Dialysekliniken getätigt.

Für das Gesamtjahr 2021 erwarten wir Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 0,9 bis 1,1 MRD € sowie Akquisitionen und Beteiligungen (ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente) in Höhe von etwa 0,5 bis 0,7 MRD €.

### Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

In den ersten neun Monaten 2021 verwendeten wir 667 MIO € für die Finanzierungstätigkeit (in den ersten neun Monaten 2020: 2.095 MIO €).

In den ersten neun Monaten 2021 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rückzahlung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag in Höhe von 650 MIO US\$ (473 MIO € zum Zeitpunkt der Emission) und 300 MIO € zum Fälligkeitszeitpunkt sowie der vorzeitigen Rückzahlung des US\$ Darlehen 2017 / 2022 in Höhe von 1.050 MIO US\$ (860 MIO € zum Zeitpunkt der Rückzahlung) und des € Darlehen 2017 / 2022 in Höhe von 245 MIO € aus der Kreditvereinbarung 2012), die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen), die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten, Dividendenzahlung sowie Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich von Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms) und die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Begebung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 1.500 MIO US\$ (1.227 MIO €)) ausgeglichen (siehe Anmerkung 6 im Konzernanhang).

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

In den ersten neun Monaten 2020 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich Rückzahlungen im Rahmen des Commercial Paper Programms und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen), die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rückzahlung der Wandelanleihe zum Fälligkeitszeitpunkt im Januar 2020, der vorzeitigen Rückzahlung des Euro-Darlehens 2017/2020 aus der Kreditvereinbarung 2012 (ursprünglich fällig am 30. Juli 2020) am 29. Mai 2020), der vorzeitigen Rückzahlung von Anleihen (ursprünglich fällig am 15. Oktober 2020) am 17. Juli 2020), die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, die Rückführung des Forderungsverkaufsprogramms, den Erwerb eigener Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms und die Zahlung von Dividenden sowie Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Begebung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 1.250 MIO € am 29. Mai 2020 und der Begebung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 1.000 MIO US\$ am 16. September 2020) sowie durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen) ausgeglichen.

Am 26. Mai 2021 wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 1,34 € je Aktie gezahlt (2020 gezahlt für 2019: 1,20 € je Aktie). Die Dividendenzahlung liegt insgesamt bei 392 MIO € (2020: 351 MIO €).

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 30. September 2021 erhöhte sich um 7% auf 33,8 MRD € im Vergleich zu 31,7 MRD € zum 31. Dezember 2020. Bei einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5%, erhöhte sich die Bilanzsumme um 2% von 31,7 MRD € auf 32,4 MRD €, hauptsächlich durch den Anstieg des Firmenwerts im Zusammenhang mit Akquisitionen, den Anstieg der Flüssigen Mittel, gestiegenen Beständen aufgrund einer höheren Nachfrage nach bestimmten Produkten und gestiegenen Sicherheitsbeständen, den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gegen konzernfremde Dritte im Zusammenhang mit dem Zeitpunkt von Zahlungen sowie einen Anstieg in Eigenkapitalinstrumenten. Dies wurde teilweise durch einen Rückgang der aktiven Rechnungsabgrenzungen und der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ausgeglichen.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme blieb im Vergleich zum 31. Dezember 2020 mit 24% zum 30. September 2021 unverändert. Die Eigenkapitalquote stieg auf 40% zum 30. September 2021 im Vergleich zu 39% zum 31. Dezember 2020. Dies war im Wesentlichen auf einen Anstieg im Eigenkapital aufgrund von Währungsumrechnung, einem Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten (einschließlich des kurzfristig fälligen Anteils) und des Konzernergebnisses zurückzuführen und wurde teilweise durch einen Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgeglichen. Der ROIC verringerte sich von 5,8% zum 31. Dezember 2020 auf 5,0% zum 30. September 2021. Ohne den Wertminderungsaufwand betrug der ROIC zum 30. September 2021 5,5% (31. Dezember 2020: 6,6%) sowie 6,2% (31. Dezember 2020: 7,5%) ohne den Wertminderungsaufwand und den Effekt aus IFRS 16. Für weitere Informationen zum ROIC, siehe das obige Kapitel „II. Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)“.

### Gesamtaussage der Unternehmensleitung

Die Covid-19-Pandemie ist eine nie dagewesene Situation und kostet weiterhin Tag für Tag viele Menschenleben. Das Auftreten der Delta-Variante hat die Übersterblichkeit unter unseren Patienten im dritten Quartal erneut ansteigen lassen. Daraus resultierte ein deutlich stärkerer Covid-19-Effekt auf unser Geschäft als wir Anfang des Jahres prognostiziert hatten. Darüber hinaus bewegen wir uns in einem Umfeld, das zunehmend von inflationsbedingten Kostensteigerungen geprägt ist. Vor diesem Hintergrund gehen wir nun davon aus, dass Umsatz und Konzernergebnis jeweils am unteren Ende der Prognosespannen liegen werden.

## Nachtragsbericht

Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Anmerkung 12 im Konzernanhang.

## Prognosebericht

Der Vorstand steuert unser Unternehmen anhand von strategischen und operativen Vorgaben sowie verschiedenen finanziellen Kenngrößen, die auf Basis der IFRS in Euro ermittelt werden (siehe hierzu Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Steuerungssystem“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2020). Der nachfolgende Ausblick für 2021 basiert auf konstanten Wechselkursen.

Wir bestätigen den Ausblick 2021. Vor dem Hintergrund des erneuten Anstiegs der Übersterblichkeit unter unseren Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie durch das Auftreten der Delta-Variante sowie von inflationsbedingten Kostensteigerungen gehen wir davon aus, dass Umsatz und Konzernergebnis jeweils am unteren Ende der Prognosespannen liegen werden. Der Ausblick 2021 schließt die voraussichtlichen Auswirkungen von Covid-19 ein und ist ohne Sondereffekte. Sondereffekte umfassen Kosten für das Programm FME25 sowie Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren beziehungsweise deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2020 ohne den Sondereffekt Wertminderungsaufwand im Segment Lateinamerika.

### Ausblick Steuerungsgrößen 2021

	<b>Ausblick 2021 (zu konstanten Wechselkursen, mit Ausnahme des ROIC)</b>
Umsatzerlöse <sup>(1)</sup>	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Wachstum Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen <sup>(1)</sup>	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Operatives Ergebnis <sup>(1)</sup>	Rückgang: mittlerer Zehner bis unterer Zwanziger Prozentbereich
Konzernergebnis <sup>(1), (2)</sup>	Rückgang: hoher Zehner bis mittlerer Zwanziger Prozentbereich
Wachstum Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen <sup>(1), (2)</sup>	Rückgang: hoher Zehner bis mittlerer Zwanziger Prozentbereich
ROIC <sup>(1)</sup>	≥ 5,0%

(1) Ausblick 2021 schließt die voraussichtlichen Auswirkungen von Covid-19 ein und ist ohne Sondereffekte. Sondereffekte umfassen Kosten für das Programm FME25 sowie Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2020 ohne den Sondereffekt Wertminderungsaufwand.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

## Risiko- und Chancenbericht

### Risikobericht

Informationen zu unseren Risiken sind in den Anmerkungen 9 und 10 im Konzernanhang sowie im Zwischenlagebericht unter den Abschnitten „Zukunftsbezogene Aussagen“ und „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt. Für weitere Informationen kann das Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 64 – 79 im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2020 eingesehen werden.

### Chancenbericht

In den ersten neun Monaten 2021 haben sich im Vergleich zu den in unserem Geschäftsbericht 2020 unter dem Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 79 – 82 im Konzernlagebericht veröffentlichten Informationen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

## Corporate Governance

Die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG, und der Aufsichtsrat der FMC-AG & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Die Gesellschaft hat die Erklärung auf ihrer Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht:

<https://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>.

## Konzernzwischenabschluss

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

	Ziffer	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
		2021	2020	2021	2020
<b>Umsatzerlöse</b>					
Gesundheitsdienstleistungen	2a	3.529.609	3.499.437	10.255.289	10.707.969
Gesundheitsprodukte	2a	911.757	914.331	2.716.372	2.750.940
		<b>4.441.366</b>	<b>4.413.768</b>	<b>12.971.661</b>	<b>13.458.909</b>
<b>Umsatzkosten</b>					
Gesundheitsdienstleistungen		2.697.639	2.604.143	7.844.690	8.013.615
Gesundheitsprodukte		476.510	450.453	1.369.104	1.281.713
		<b>3.174.149</b>	<b>3.054.596</b>	<b>9.213.794</b>	<b>9.295.328</b>
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>1.267.217</b>	<b>1.359.172</b>	<b>3.757.867</b>	<b>4.163.581</b>
<b>Betriebliche (Erträge) Aufwendungen</b>					
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen		731.230	706.642	2.272.922	2.227.888
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	2b	52.362	44.923	153.024	141.346
Ergebnis assoziierter Unternehmen	11	(21.036)	(24.173)	(71.214)	(48.487)
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>504.661</b>	<b>631.780</b>	<b>1.403.135</b>	<b>1.842.834</b>
<b>Zinsergebnis</b>					
Zinserträge		(15.590)	(7.531)	(44.811)	(27.469)
Zinsaufwendungen		84.026	95.223	258.528	311.320
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>436.225</b>	<b>544.088</b>	<b>1.189.418</b>	<b>1.558.983</b>
Ertragsteuern		104.990	124.342	274.131	361.952
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>331.235</b>	<b>419.746</b>	<b>915.287</b>	<b>1.197.031</b>
<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis</b>		<b>58.191</b>	<b>66.244</b>	<b>174.720</b>	<b>209.838</b>
<b>Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG &amp; Co. KGaA entfällt)</b>		<b>273.044</b>	<b>353.502</b>	<b>740.567</b>	<b>987.193</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert)</b>	2c	<b>0,93</b>	<b>1,21</b>	<b>2,53</b>	<b>3,35</b>
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert)</b>	2c	<b>0,93</b>	<b>1,21</b>	<b>2,53</b>	<b>3,35</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

### Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TSD €

	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2021	2020	2021	2020
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>331.235</b>	<b>419.746</b>	<b>915.287</b>	<b>1.197.031</b>
<b>Übriges Comprehensive Income (Loss)</b>				
<b>Komponenten, die nicht in das Ergebnis umgebucht werden:</b>				
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.870	2.107	(45.384)	53.411
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	18.391	500	43.684	19.329
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	952	(24.617)	50.726	(19.417)
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die nicht umgebucht werden	(5.247)	7.505	(27.207)	2.793
	17.966	(14.505)	21.819	56.116
<b>Komponenten, die in Folgeperioden in das Ergebnis umgebucht werden:</b>				
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	332.987	(637.272)	737.174	(809.871)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	(1.542)	(595)	(8.610)	30.810
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges	801	(3.435)	(378)	3.183
Hedgingkosten	128	2.203	(7)	2.416
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die umgebucht werden	14	341	1.546	(6.962)
	332.388	(638.758)	729.725	(780.424)
<b>Übriges Comprehensive Income (Loss), netto</b>	<b>350.354</b>	<b>(653.263)</b>	<b>751.544</b>	<b>(724.308)</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>681.589</b>	<b>(233.517)</b>	<b>1.666.831</b>	<b>472.723</b>
<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis</b>	<b>86.609</b>	<b>14.526</b>	<b>237.620</b>	<b>159.144</b>
<b>Auf die Anteilseigner der FMC-AG &amp; Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis</b>	<b>594.980</b>	<b>(248.043)</b>	<b>1.429.211</b>	<b>313.579</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzern-Bilanz (ungeprüft)

### Konzern-Bilanz

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Aktienstückzahl

	Ziffer	30. September 2021	31. Dezember 2020
<b>Vermögenswerte</b>			
Flüssige Mittel		1.561.834	1.081.539
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegenüber konzernfremden Dritten		3.323.596	3.153.045
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	3	126.263	91.438
Vorräte	4	2.119.805	1.895.310
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		867.414	1.053.978
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>7.998.912</b>	<b>7.275.310</b>
Sachanlagen		4.153.539	4.056.864
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen		4.237.677	4.129.888
Immaterielle Vermögenswerte		1.418.936	1.381.009
Firmenwerte		13.901.439	12.958.728
Latente Steuern		374.368	351.152
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11	742.799	761.113
Sonstige langfristige Vermögenswerte		1.003.256	774.972
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>25.832.014</b>	<b>24.413.726</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>33.830.926</b>	<b>31.689.036</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten		706.385	731.993
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	3	94.080	95.401
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		3.885.142	3.517.076
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	5	1.324.290	62.950
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	5	39.000	16.320
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	6	651.910	1.008.359
Kurzfristig fälliger Anteil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten		621.012	588.492
Kurzfristig fälliger Anteil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen	3	20.843	20.664
Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		149.635	118.389
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>7.492.297</b>	<b>6.159.644</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	6	6.571.222	6.800.101
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils		3.895.350	3.763.775
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	3	103.506	119.356
Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten		678.464	931.590
Pensionsrückstellungen		705.824	718.502
Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		74.445	78.872
Latente Steuern		863.900	785.886
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>12.892.711</b>	<b>13.198.082</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>20.385.008</b>	<b>19.357.726</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Stammaktien, ohne Nennwert, Nominalwert 1,00 €, 362.370.124 Aktien genehmigt, 292.994.209 ausgegeben und in Umlauf am 30. September 2021 bzw. 362.370.124 Aktien genehmigt, 292.876.570 ausgegeben und in Umlauf am 31. Dezember 2020		292.994	292.877
Kapitalrücklage		2.884.962	2.872.630
Gewinnrücklagen		10.567.699	10.254.913
Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)		(1.515.975)	(2.205.340)
<b>Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC-AG &amp; Co. KGaA</b>		<b>12.229.680</b>	<b>11.215.080</b>
Nicht beherrschende Anteile		1.216.238	1.116.230
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>13.445.918</b>	<b>12.331.310</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>33.830.926</b>	<b>31.689.036</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

### Konzern-Kapitalflussrechnung

in TSD €

	Ziffer	1. Januar bis 30. September	
		2021	2020
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>			
Ergebnis nach Ertragsteuern		915.287	1.197.031
<b>Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit:</b>			
Abschreibungen und Wertminderung	11	1.186.568	1.203.993
Veränderung der latenten Steuern (Gewinn) Verlust aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und aus Desinvestitionen		(12.828)	14.420
		(25.845)	(45.542)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	11	(71.214)	(48.487)
Zinsaufwendungen, netto		213.717	283.851
<b>Veränderungen bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ohne Auswirkungen aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises:</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte		(60.469)	1.703
Vorräte		(153.642)	(313.517)
Sonstige Vermögenswerte		131.972	(49.603)
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		(29.410)	16.870
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		(5.740)	17.371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		(132.830)	1.469.513
Veränderung der Steuerverbindlichkeiten		285.759	223.852
Erhaltene Dividenden aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		57.680	89.204
Gezahlte Zinsen		(255.162)	(308.906)
Erhaltene Zinsen		44.718	27.469
Gezahlte Ertragsteuern		(268.110)	(130.251)
<b>Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.820.451</b>	<b>3.648.971</b>
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten		(588.198)	(745.609)
Akquisitionen, Beteiligungen und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		(270.580)	(155.181)
Investitionen in Fremdkapitalinstrumente		(62.640)	(30.146)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		26.964	10.125
Erlöse aus Desinvestitionen		2.565	12.735
Erlöse aus der Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten		118.451	27.482
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>(773.438)</b>	<b>(880.594)</b>
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten		1.722.084	211.411
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten		(462.529)	(1.058.160)
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		49.446	581.711
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		(26.766)	(517.600)
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten		1.231.756	2.109.272
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		(2.067.228)	(1.540.548)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten		(502.679)	(513.000)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen		(15.487)	(15.023)
Anstieg (Rückgang) des Forderungsverkaufsprogramms		—	(379.545)
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen		6.005	10.466
Erwerb eigener Anteile		—	(365.988)
Dividendenzahlungen		(392.455)	(351.170)
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		(250.185)	(288.256)
Kapitaleinlagen von nicht beherrschenden Anteilen		41.189	20.991
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>(666.849)</b>	<b>(2.095.439)</b>

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**  
**Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)**

**Konzern-Kapitalflussrechnung (fortgesetzt)**

*in TSD €*

	<b>1. Januar bis 30. September</b>	
	<b>2021</b>	<b>2020</b>
<b>Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>100.131</b>	<b>(82.002)</b>
<b>Flüssige Mittel</b>		
Nettoerhöhung (-verminderung) der flüssigen Mittel	480.295	590.936
Flüssige Mittel am Anfang des Jahres	<u>1.081.539</u>	<u>1.007.723</u>
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b><u>1.561.834</u></b>	<b><u>1.598.659</u></b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Ziffer	Stammaktien		Eigene Anteile		Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)					Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe	
		Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Cash Flow Hedges	Pensionen				Änderungen des beizulegenden Zeitwerts
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>		<b>304.436.876</b>	<b>304.437</b>	<b>(6.107.629)</b>	<b>(370.502)</b>	<b>3.607.662</b>	<b>9.454.861</b>	<b>(664.987)</b>	<b>(10.460)</b>	<b>(363.098)</b>	<b>—</b>	<b>11.957.913</b>	<b>1.269.324</b>	<b>13.227.237</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte		192.049	192	—	—	9.874	—	—	—	—	—	10.066	—	10.066
Erwerb eigener Anteile		—	—	(5.687.473)	(365.988)	—	—	—	—	—	—	(365.988)	—	(365.988)
Dividendenzahlungen		—	—	—	—	—	(351.170)	—	—	—	—	(351.170)	—	(351.170)
Erwerb / Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		—	—	—	—	(24.225)	—	—	—	—	—	(24.225)	(72.643)	(96.868)
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(193.174)	(193.174)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	10	—	—	—	—	—	(47.064)	—	—	—	—	(47.064)	—	(47.064)
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten		—	—	—	—	—	11.072	—	—	—	(11.072)	—	—	—
Ergebnis nach Ertragsteuern		—	—	—	—	—	987.193	—	—	—	—	987.193	209.838	1.197.031
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:														
Währungsumrechnungsdifferenzen		—	—	—	—	—	—	(764.864)	344	7.184	(1.841)	(759.177)	(50.694)	(809.871)
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	—	—	3.990	—	—	3.990	—	3.990
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	—	—	—	(14.328)	—	(14.328)	—	(14.328)
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts		—	—	—	—	—	—	—	—	—	95.901	95.901	—	95.901
Gesamtergebnis		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	313.579	159.144	472.723
<b>Stand am 30. September 2020</b>		<b>304.628.925</b>	<b>304.629</b>	<b>(11.795.102)</b>	<b>(736.490)</b>	<b>3.593.311</b>	<b>10.054.892</b>	<b>(1.429.851)</b>	<b>(6.126)</b>	<b>(370.242)</b>	<b>82.988</b>	<b>11.493.111</b>	<b>1.162.651</b>	<b>12.655.762</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>		<b>292.876.570</b>	<b>292.877</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>2.872.630</b>	<b>10.254.913</b>	<b>(1.936.713)</b>	<b>(7.706)</b>	<b>(346.282)</b>	<b>85.361</b>	<b>11.215.080</b>	<b>1.116.230</b>	<b>12.331.310</b>
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte		117.639	117	—	—	5.308	—	—	—	—	—	5.425	—	5.425
Dividendenzahlungen		—	—	—	—	—	(392.455)	—	—	—	—	(392.455)	—	(392.455)
Erwerb / Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		—	—	—	—	7.024	—	—	—	—	—	7.024	55.854	62.878
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(193.466)	(193.466)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	10	—	—	—	—	—	(34.605)	—	—	—	—	(34.605)	—	(34.605)
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten		—	—	—	—	—	(721)	—	—	—	721	—	—	—
Ergebnis nach Ertragsteuern		—	—	—	—	—	740.567	—	—	—	—	740.567	174.720	915.287
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:														
Währungsumrechnungsdifferenzen		—	—	—	—	—	—	681.051	(459)	(8.466)	2.148	674.274	62.900	737.174
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	—	—	(234)	—	—	(234)	—	(234)
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	—	—	—	36.236	—	36.236	—	36.236
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts		—	—	—	—	—	—	—	—	—	(21.632)	(21.632)	—	(21.632)
Gesamtergebnis		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.429.211	237.620	1.666.831
<b>Stand am 30. September 2021</b>		<b>292.994.209</b>	<b>292.994</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>2.884.962</b>	<b>10.567.699</b>	<b>(1.255.662)</b>	<b>(8.399)</b>	<b>(318.512)</b>	<b>66.598</b>	<b>12.229.680</b>	<b>1.216.238</b>	<b>13.445.918</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

### Konzernanhang (ungeprüft)

#### 1. Die Gesellschaft und Grundlage der Darstellung

##### Die Gesellschaft

Die Fresenius Medical Care Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hof an der Saale, Deutschland (FMC-AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft), ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen (auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und der Anzahl der behandelten Patienten). Die Gesellschaft bietet Dialysedienstleistungen und damit verbundene Leistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vertreibt zudem eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Die Gesundheitsprodukte der Gesellschaft umfassen Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente für die Behandlung von chronischem Nierenversagen, Wasseraufbereitungsanlagen, Produkte zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie. Die Gesellschaft versorgt Dialysekliniken, die sie besitzt, betreibt oder leitet, mit einer weiten Produktpalette und verkauft zudem Dialyseprodukte an andere Dialysedienstleister. Die anderen Gesundheitsdienstleistungen der Gesellschaft beinhalten wert- und risikobasierte Programme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie Dienstleistungen in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte und ambulante Behandlungen.

Im vorliegenden ungeprüften Konzernanhang beziehen sich die Begriffe FMC-AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft in Abhängigkeit vom Kontext auf die Gesellschaft oder auf die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die Begriffe Fresenius SE und Fresenius SE & Co. KGaA beziehen sich auf die Fresenius SE & Co. KGaA. Die Begriffe Management AG und persönlich haftende Gesellschafterin beziehen sich auf die Fresenius Medical Care Management AG, deren alleinige Aktionärin die Fresenius SE ist. Die Management AG ist die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC-AG & Co. KGaA. Der Begriff Vorstand bezieht sich auf die Mitglieder des Vorstands der Management AG während sich der Begriff Aufsichtsrat auf die Mitglieder des Aufsichtsrates der FMC-AG & Co. KGaA bezieht. Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Für weitere Informationen zu den Geschäfts- und Berichtssegmenten der Gesellschaft siehe Anmerkung 11.

##### Grundlage der Darstellung

Die Gesellschaft erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter Anwendung von § 315e „Handelsgesetzbuch“ (HGB), unter Heranziehung des Euro als Berichts- und funktionale Währung, aufzustellen und zu veröffentlichen.

Der Zwischenbericht entspricht den Vorschriften des International Accounting Standard IAS 34, Interim Financial Reporting und enthält einen verkürzten Abschluss, da er nicht alle Anmerkungen zum Konzernanhang enthält, die in einem vollständigen Abschluss erforderlich wären, sondern nur ausgewählte erläuternde Anmerkungen. Die primären Abschlussbestandteile werden jedoch in einem Format, das mit dem des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2020) gemäß IAS 1 übereinstimmt, dargestellt.

Weiterhin erstellt die Gesellschaft einen Konzernzwischenabschluss nach IFRS, wie sie vom „International Accounting Standards Board“ (IASB) veröffentlicht wurden, der als Bestandteil des Form 6-K bei der US-Börsenaufsicht (Securities and Exchange Commission – SEC) eingereicht wird.

Der in diesem Bericht dargelegte Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2021 sowie für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2021 und 2020 ist ungeprüft und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS erstellten Konzernabschluss gemäß § 315e HGB zum 31. Dezember 2020 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2020) gelesen werden. Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Der Konzernzwischenabschluss gibt alle Anpassungen wieder, die nach Ansicht der Unternehmensleitung für eine

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

sachgerechte Darstellung der Ergebnisse für die aufgeführten Zeiträume erforderlich sind. Dabei handelt es sich in allen Fällen um normale, wiederkehrende Anpassungen.

Aufgrund der Inflationsentwicklung in Argentinien und im Libanon wendet die Gesellschaft in ihren dort operierenden Tochtergesellschaften IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationländern, (IAS 29) an. In der folgenden Tabelle sind die spezifischen Inputs aufgeführt, die zur Berechnung des Verlusts aus der Nettoposition der monetären Posten auf länderspezifischer Basis für die ersten neun Monate 2021 verwendet werden.

### Inputs zur Berechnung des Verlusts aus der Nettoposition der monetären Posten

	<u>Argentinien</u>	<u>Libanon</u>
Datum der erstmaligen Anwendung von IAS 29	1. Juli 2018	31. Dezember 2020
Verbraucherpreisindex	Índice de precios al consumidor	Central Administration of Statistics
Index zum 30. September 2021	528,5	614,0
Anstieg im Kalenderjahr	37%	116%
Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten in TSD €	20.168	2.639

Der effektive Steuersatz von 24,1% und 23,0% für das 3. Quartal 2021 und für die ersten neun Monate 2021 ermittelt sich auf Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragssteuersatzes, der für das Gesamtjahr erwartet und auf das Ergebnis vor Ertragsteuern des Zwischenabschlusses angewendet wird.

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen, wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2020 Kosten im Zusammenhang mit der Abschreibung intern entwickelter Software und sonstige Kosten in Höhe von 7.872 € beziehungsweise 25.144 € von den „Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen“ in die „Umsatzkosten“ umgliedert.

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen, wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2020 der Posten „(Gewinn) Verlust i. Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement“, der zuvor separat ausgewiesen wurde, in Höhe von 3.236 € beziehungsweise 32.160 € in die „Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen“ umgliedert.

Aus dem operativen Ergebnis für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2021 kann nicht notwendigerweise auf das operative Ergebnis für das zum 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr geschlossen werden.

Am 2. November 2021 genehmigte der Vorstand die Veröffentlichung des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der Gesellschaft.

### **Neue Verlautbarungen**

#### **Neu angewendete Rechnungslegungsverlautbarungen**

In den ersten neun Monaten 2021 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die für die Zwischenberichterstattungen anzuwenden sind, die am 1. Januar 2021 beginnen. In den ersten neun Monaten 2021 wurden keine für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wesentlichen neuen Standards erstmals angewendet.

#### **Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsverlautbarungen**

Das IASB hat die folgenden für die Gesellschaft relevanten neuen Standards herausgegeben:

#### ***IFRS 17, Versicherungsverträge (IFRS 17)***

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB IFRS 17. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für ausgegebene Versicherungsverträge. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Versicherungsverträge, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Die unterschiedlich angewendeten Vorschriften für Versicherungsverträge führten zu einer mangelnden Vergleichbarkeit zwischen den berichtenden Unternehmen. IFRS 17 beseitigt diese unterschiedliche Auslegung in der Praxis und erfordert die einheitliche Bewertung aller Versicherungsverträge zum aktuellen Zeitwert. Durch die regelmäßige Aktualisierung der Versicherungswerte wird erwartet, die Qualität der Informationen für den Abschlussadressaten zu erhöhen. Am 25. Juni 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 17 veröffentlicht. Unter anderem wurde der Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 17 auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 9, Finanzinstrumente und IFRS 15,

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Erlöse aus Verträgen mit Kunden, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet werden. Die Gesellschaft untersucht zurzeit die Auswirkung von IFRS 17 auf den Konzernabschluss.

### Änderungen an IAS 1, Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig

Im Januar 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 1, Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig. Die Änderungen stellen klar unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit einem ungewissen Erfüllungstag als kurz- oder langfristig klassifiziert werden. Die Änderungen erläutern unter anderem, dass die Klassifizierung von den Rechten, die zum Bilanzstichtag gelten, abhängt und definiert unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit flüssigen Mitteln, anderen wirtschaftlichen Ressourcen oder Eigenkapitalinstrumenten erfüllt werden können.

Am 15. Juli 2020 hat das IASB den Anwendungszeitpunkt um ein Jahr verschoben, um Unternehmen mehr Zeit für die Implementierung aller Klassifizierungsänderungen aufgrund der Änderungen an IAS 1 zu geben. Die Änderungen an IAS 1 sind nun für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Gesellschaft untersucht zurzeit die Auswirkungen der Änderungen an IAS 1 auf den Konzernabschluss.

Die Anerkennung von IFRS 17 und der Änderungen an IAS 1 durch die EU-Kommission stehen noch aus.

Keine weiteren vom IASB veröffentlichten neuen Verlautbarungen haben nach Einschätzung der Gesellschaft einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

## 2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### a) Umsatzerlöse

Die Gesellschaft hat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im 3. Quartal und in den ersten neun Monaten 2021 und 2020 folgende Umsatzerlöse ausgewiesen:

<b>Umsatzerlöse</b>						
<i>in TSD €</i>						
	<b>3. Quartal 2021</b>			<b>3. Quartal 2020</b>		
	<b>Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>Summe</b>	<b>Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>Summe</b>
<b>Gesundheitsdienstleistungen</b>	3.424.066	105.543	3.529.609	3.427.404	72.033	3.499.437
<b>Gesundheitsprodukte</b>	889.217	22.540	911.757	889.872	24.459	914.331
<b>Gesamt</b>	<b>4.313.283</b>	<b>128.083</b>	<b>4.441.366</b>	<b>4.317.276</b>	<b>96.492</b>	<b>4.413.768</b>

  

	<b>1. Januar bis 30. September 2021</b>			<b>1. Januar bis 30. September 2020</b>		
	<b>Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>Summe</b>	<b>Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden</b>	<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>Summe</b>
<b>Gesundheitsdienstleistungen</b>	9.962.881	292.408	10.255.289	10.477.945	230.024	10.707.969
<b>Gesundheitsprodukte</b>	2.629.629	86.743	2.716.372	2.675.220	75.720	2.750.940
<b>Gesamt</b>	<b>12.592.510</b>	<b>379.151</b>	<b>12.971.661</b>	<b>13.153.165</b>	<b>305.744</b>	<b>13.458.909</b>

### b) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in den ersten neun Monaten 2021 in Höhe von 153.024 € (in den ersten neun Monaten 2020: 141.346 €) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 4.380 € (in den ersten neun Monaten 2020: 3.777 €) enthalten.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

### c) Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Zähler und Nenner für die Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2021 und 2020 dar:

#### Überleitung Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

	3. Quartal		1. Januar bis 30. September	
	2021	2020	2021	2020
<b>Zähler</b>				
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt)	273.044	353.502	740.567	987.193
<b>Nenner</b>				
Durchschnittlich ausstehende Aktien	292.986.093	292.817.296	292.926.425	294.458.296
Potenziell verwässernde Aktien	144.984	251.979	136.811	230.751
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,93	1,21	2,53	3,35
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,93	1,21	2,53	3,35

### d) Auswirkungen von Covid-19

Die Gesellschaft bietet lebenserhaltende Dialysebehandlungen und andere wichtige Gesundheitsdienstleistungen und -produkte für Patienten an. Die Patienten der Gesellschaft benötigen regelmäßige und häufige Dialysebehandlungen, andernfalls sind sie mit erheblichen negativen gesundheitlichen Folgen konfrontiert, die zu einem Krankenhausaufenthalt oder zum Tod führen können. Um die Versorgung ihrer Patienten angesichts Covid-19 fortsetzen zu können, beschloss die Gesellschaft, eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen zu ergreifen, um ausreichend Personalkapazität aufrecht zu erhalten, durch erweiterte Protokolle für persönliche Schutzausrüstung zum Schutz von Patienten und Mitarbeitern beizutragen, und Kapazitäten für einen kurzfristigen Anstieg an potenziellen oder bestätigten Covid-19-Infizierten aufzubauen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft aufgrund der Pandemie einen Verlust von Umsatzerlösen in bestimmten Bereichen ihres Geschäfts verzeichnet, der durch eine erhöhte Nachfrage nach ihren Dienstleistungen und Produkten in anderen Teilen teilweise ausgeglichen wurde. Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen die Gesellschaft tätig ist, wirtschaftliche Hilfsprogramme zur Bewältigung der Folgen der Pandemie für Unternehmen und zur Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern und Patienten bereitgestellt.

Die Gesellschaft erhielt in den ersten neun Monaten 2021 in verschiedenen Regionen, in denen sie tätig ist, Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 20.416 € (in den ersten neun Monaten 2020: 224.449 €). Zusätzlich zu den angefallenen Kosten, die in verschiedenen Ländern für die staatlichen Zuschüsse in Frage kommen, war die Gesellschaft von den Auswirkungen von Covid-19 auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte betroffen, sowie durch Effekte im Zusammenhang mit Lockdowns.

Der verbleibende Betrag der im Rahmen des „Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act of 2020“ (CARES-Gesetz) erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand der US-Regierung, der im Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde, betrug zum 30. September 2021 6.799 US\$ (5.872 €) (31. Dezember 2020: 22.473 US\$ (18.314 €)). Im Jahr 2020 hat die Gesellschaft außerdem eine Vertragsverbindlichkeit in den Posten „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ und „Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ für Vorauszahlungen im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen („Accelerated and Advance Payment program“) erfasst. Die Vertragsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem CMS-Programm für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen beliefen sich zum 30. September 2021 auf 622.984 US\$ (538.029 €) (31. Dezember 2020: 1.046.025 US\$ (852.437 €)).

### 3. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Fresenius SE ist mit einer Beteiligung von 32,2% der Anteile der Gesellschaft zum 30. September 2021 deren größte Anteilseignerin. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE, und hat die alleinige Befugnis, den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE zu wählen. Die Gesellschaft hat verschiedene Vereinbarungen in Bezug auf den Kauf und

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Verkauf von Dienstleistungen und Produkten mit der Fresenius SE, Tochtergesellschaften der Fresenius SE und mit assoziierten Unternehmen der Gesellschaft geschlossen. Diese Vereinbarungen werden im Abschnitt a) beschrieben. Im Abschnitt b) werden die Leasingverhältnisse mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften erläutert. Die Konditionen für Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus diesem Kauf und Verkauf von Produkten, Leasingverhältnissen sowie diesen Dienstleistungsvereinbarungen entsprechen grundsätzlich den gewöhnlichen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft mit Dritten und die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass diese Vereinbarungen marktübliche Bedingungen widerspiegeln. Die Gesellschaft weist die wirtschaftliche Angemessenheit ihrer Vereinbarungen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften mithilfe verschiedener Methoden nach. Die Konditionen für Darlehen und Anleihen, wie in dem folgenden Abschnitt c) beschrieben, werden zum Zeitpunkt, an dem die Transaktion geschlossen wurde, festgelegt und entsprechen dem aktuellen Marktzinssatz zum Zeitpunkt der Transaktion. Im Abschnitt d) werden die Beziehungen der Gesellschaft zu Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management erläutert. Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen werden, sofern angebracht, über das Cash Management System der Fresenius SE verrechnet.

#### **a) Dienstleistungsvereinbarungen und Produkte**

Die Gesellschaft hat mit der Fresenius SE und einigen Tochtergesellschaften der Fresenius SE Dienstleistungsvereinbarungen geschlossen. Sie umfassen u.a. Verwaltungsdienstleistungen, Management-Informationsdienstleistungen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Versicherungen, IT-Dienstleistungen und Steuer- und Finanzdienstleistungen. Die Gesellschaft übernimmt ihrerseits zentrale Einkaufsdienstleistungen für die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften. Die oben genannten Vereinbarungen haben in der Regel eine Laufzeit von einem bis fünf Jahren und werden im Bedarfsfall bei Fälligkeit neu verhandelt. Für ein assoziiertes Unternehmen führt die Gesellschaft auch administrative Tätigkeiten aus.

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungsvereinbarungen verkauft die Gesellschaft Produkte an die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften und bezieht Produkte bei Tochtergesellschaften der Fresenius SE und assoziierten Unternehmen. Außerdem bezieht Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) das Produkt Heparin über einen unabhängigen Beschaffungsverband von der Fresenius Kabi USA, Inc. (Kabi USA). Kabi USA ist eine indirekte, hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE. Die Gesellschaft hat keinen direkten Liefervertrag mit Kabi USA und bestellt nicht direkt bei Kabi USA. FMCH tätigt die Heparin-Einkäufe bei Kabi USA über den zu marktüblichen Konditionen abgeschlossenen Vertrag mit dem Beschaffungsverband, der im Namen aller seiner Mitglieder ausgehandelt wurde.

Im Dezember 2010 gründete die Gesellschaft mit Galenica Ltd. (Vifor Pharma Ltd.) das pharmazeutische Unternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen, an dem die Gesellschaft 45% der Anteile hält. Die Gesellschaft hat exklusive Liefervereinbarungen über den Einkauf von bestimmten Pharmazeutika sowie exklusive Vertriebsvereinbarungen mit Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. abgeschlossen.

Unter der Teilnahme an einem Versorgungsmodell für Behandlungen des chronischen Nierenversagens der Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS) hat die Gesellschaft mit teilnehmenden Ärzten Gesellschaften, sogenannte ESCOs, gegründet. Dieses Zahlungs- und Versorgungsmodell zielt auf eine Verbesserung der Gesundheit von Medicare Patienten mit chronischem Nierenversagen bei gleichzeitiger Kostensenkung der CMS ab. Die Gesellschaft schloss Teilnahme- und Dienstleistungsvereinbarungen mit den ESCOs ab, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Es folgt eine Übersicht der oben dargestellten Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen, einschließlich der daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

### Dienstleistungsvereinbarungen und Produkte mit nahestehenden Unternehmen

in TSD €

	1. Januar bis 30. September 2021		1. Januar bis 30. September 2021		30. September 2021		31. Dezember 2020	
	Erbrachte Lieferungen und Leis- tungen	Empfangene Lieferungen und Leis- tungen	Erbrachte Lieferungen und Leis- tungen	Empfangene Lieferungen und Leis- tungen	Forde- rungen	Verbindlich- keiten	Forde- rungen	Verbindlich- keiten
<b>Dienstleistungsvereinbarungen <sup>(1)</sup></b>								
Fresenius SE Tochtergesellschaften der Fresenius SE	158	27.988	182	19.965	141	4.036	251	3.655
Assoziierte Unternehmen	3.163	75.676	2.997	77.560	678	6.956	824	7.944
<b>Gesamt</b>	<b>39.664</b>	<b>—</b>	<b>13.793</b>	<b>—</b>	<b>110.387</b>	<b>—</b>	<b>74.935</b>	<b>—</b>
<b>Gesamt</b>	<b>42.985</b>	<b>103.664</b>	<b>16.972</b>	<b>97.525</b>	<b>111.206</b>	<b>10.992</b>	<b>76.010</b>	<b>11.599</b>
<b>Produkte</b>								
Fresenius SE Tochtergesellschaften der Fresenius SE	1	—	—	—	—	—	—	—
Assoziierte Unternehmen	35.136	22.991	31.883	34.040	10.244	5.194	10.330	5.732
<b>Gesamt</b>	<b>—</b>	<b>344.397</b>	<b>—</b>	<b>365.682</b>	<b>—</b>	<b>73.511</b>	<b>—</b>	<b>57.207</b>
<b>Gesamt</b>	<b>35.137</b>	<b>367.388</b>	<b>31.883</b>	<b>399.722</b>	<b>10.244</b>	<b>78.705</b>	<b>10.330</b>	<b>62.939</b>

(1) Zusätzlich zu den oben dargestellten Verbindlichkeiten beliefen sich die Rückstellungen für Dienstleistungsvereinbarungen mit nahestehenden Unternehmen zum 30. September 2021 auf 8.217 € (31. Dezember 2020: 5.368 €).

### b) Mietverträge

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungsvereinbarungen und Käufen beziehungsweise Verkäufen von Produkten hat die Gesellschaft Mietverträge für Immobilien mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen, die vorwiegend die Konzernzentrale in Bad Homburg v. d. Höhe (Deutschland) und die Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland) beinhalten. Die Mietverträge haben Laufzeiten bis zum Ende des Jahres 2029.

Es folgt eine Übersicht der oben dargestellten Leasingverhältnisse mit nahestehenden Unternehmen.

### Mietverträge mit nahestehenden Unternehmen

in TSD €

	1. Januar bis 30. September 2021			1. Januar bis 30. September 2021			30. September 2021		31. Dezember 2020	
	Ab- schreibung	Zins- aufwand	Miet- aufwand <sup>(1)</sup>	Ab- schreibung	Zins- aufwand	Miet- aufwand <sup>(1)</sup>	Nutzungs- rechte aus Leasing- verhältnissen	Verbindlich- keiten aus Leasing- verhältnissen	Nutzungs- rechte aus Leasing- verhältnissen	Verbindlich- keiten aus Leasing- verhältnissen
Fresenius SE Tochter- gesellschaften der Fresenius SE	5.937	493	859	6.033	556	627	52.131	52.839	58.073	58.610
<b>Gesamt</b>	<b>9.842</b>	<b>833</b>	<b>38</b>	<b>9.946</b>	<b>972</b>	<b>263</b>	<b>70.162</b>	<b>71.510</b>	<b>80.188</b>	<b>81.410</b>
<b>Gesamt</b>	<b>15.779</b>	<b>1.326</b>	<b>897</b>	<b>15.979</b>	<b>1.528</b>	<b>890</b>	<b>122.293</b>	<b>124.349</b>	<b>138.261</b>	<b>140.020</b>

(1) Kurzfristige Leasingverhältnisse und Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sind von der bilanziellen Erfassung ausgenommen.

### c) Finanzierung

Die Gesellschaft erhält und gewährt kurzfristige Darlehen von und an die Fresenius SE. Die Gesellschaft nutzt zudem das Cash Management System der Fresenius SE zur Verrechnung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen. Zum 30. September 2021 hatte die Gesellschaft Forderungen aus dieser kurzfristigen Finanzierung gegen Fresenius SE in Höhe von 4.398 €

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

(31. Dezember 2020: 1.037 €). Die Verzinsung für diese Cash Management Transaktionen wird täglich angepasst und basiert für die entsprechende Währung auf den jeweiligen Referenzsätzen, mit einer Untergrenze von Null, für täglich fällige Geldeinlagen.

Am 19. August 2009 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € zu einem Zinssatz von 1,335%. Der Fälligkeitstermin wurde periodisch verlängert, das Darlehen ist derzeit am 19. August 2022 zu einem Zinssatz von 0,6% fällig. Am 28. November 2013 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein weiteres unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € zu einem Zinssatz von 1,875%. Der Fälligkeitstermin wurde periodisch verlängert, das Darlehen ist derzeit am 23. November 2021 zu einem Zinssatz von 1,025% fällig.

Zum 30. September 2021 erhielt die Gesellschaft von der Fresenius SE ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 36.000 € (31. Dezember 2020: 13.320 €) zu einem Zinssatz von 0,6% (31. Dezember 2020: 0,825%). Für weitere Informationen zu diesen Darlehen siehe Anmerkung 5.

### d) Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management

Aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft als KGaA bekleidet die Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin eine Schlüsselposition im Management der Gesellschaft. Daneben stehen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats als Inhaber von Schlüsselpositionen im Management sowie deren enge Familienangehörige der Gesellschaft nahe.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftsführungstätigkeit einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands erstattet werden. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhielt die Management AG in den ersten neun Monaten 2021 insgesamt 25.885 € (in den ersten neun Monaten 2020: 21.282 €). Zum 30. September 2021 hatte die Gesellschaft Forderungen gegen die Management AG in Höhe von 415 € (31. Dezember 2020: 4.061 €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Management AG in Höhe von 4.383 € (31. Dezember 2020: 20.863 €).

## 4. Vorräte

Zum 30. September 2021 und zum 31. Dezember 2020 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

<b>Vorräte</b>	<b>30. September 2021</b>	<b>31. Dezember 2020</b>
<i>in TSD €</i>		
Fertige Erzeugnisse	1.292.707	1.088.311
Verbrauchsmaterialien	473.885	473.164
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	237.954	232.422
Unfertige Erzeugnisse	115.259	101.413
<b>Vorräte</b>	<b>2.119.805</b>	<b>1.895.310</b>

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

### 5. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 30. September 2021 und zum 31. Dezember 2020 setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>30. September 2021</b>	<b>31. Dezember 2020</b>
<i>in TSD €</i>		
Commercial Paper Programm	845.198	19.995
Kurzfristige Darlehen	478.543	42.442
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	549	513
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	1.324.290	62.950
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (siehe Anmerkung 3 c)	39.000	16.320
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.363.290</b>	<b>79.270</b>

Die Gesellschaft und einige Tochtergesellschaften verfügen über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 30. September 2021 saldierte die Gesellschaft flüssige Mittel mit kurzfristigen Darlehen in Höhe von 871.424 € (31. Dezember 2020: 998.044 €).

#### Commercial Paper Programm

Die Gesellschaft verfügt über ein Commercial Paper Programm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel von bis zu 1.000.000 € ausgegeben werden können. Zum 30. September 2021 hatte die Gesellschaft Commercial Paper in Höhe von 845.000 € (31. Dezember 2020: 20.000 €) begeben. Für weitere Informationen zum Commercial Paper Programm siehe Anmerkung 12.

#### Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die Gesellschaft und FMCH als Darlehensnehmer haben mit der Fresenius SE als Darlehensgeber eine Darlehensvereinbarung geschlossen, gemäß der die Gesellschaft und FMCH bis zur Fälligkeit am 31. Juli 2022 ein oder mehrere kurzfristige unbesicherte Darlehen bis zur Höhe von 600.000 € aufnehmen können. Für weitere Informationen zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen siehe Anmerkung 3 c).

### 6. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 30. September 2021 und zum 31. Dezember 2020 setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>30. September 2021</b>	<b>31. Dezember 2020</b>
<i>in TSD €</i>		
Kreditvereinbarung 2012	—	1.162.342
Anleihen	6.991.003	6.408.118
Sonstige	232.129	238.000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.223.132	7.808.460
Kurzfristig fälliger Anteil	(651.910)	(1.008.359)
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils</b>	<b>6.571.222</b>	<b>6.800.101</b>

#### Kreditlinien

Am 1. Juli 2021 hat die Gesellschaft mit einer Gruppe von 34 Kernbanken eine neue syndizierte revolvingende Kreditlinie mit Nachhaltigkeitskomponente in Höhe von 2.000.000 € abgeschlossen (syndizierte Kreditlinie). Die syndizierte Kreditlinie hat eine Laufzeit von fünf Jahren plus zwei Verlängerungsoptionen um je ein Jahr und kann in verschiedenen Währungen in Anspruch genommen werden. Derzeit ist die syndizierte Kreditlinie nicht in Anspruch genommen und wird als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung allgemeinen Unternehmenszwecken dienen. Die

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

syndizierte Kreditlinie ersetzt die bestehenden revolving Kreditlinien in Höhe von 900.000 US\$ und 600.000 € aus der Kreditvereinbarung 2012. Es wurde eine Nachhaltigkeitskomponente in der Kreditlinie verankert. Dementsprechend wird die Marge in Abhängigkeit von der Leistung des Unternehmens im Bereich Nachhaltigkeit steigen oder fallen.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2012 zum 31. Dezember 2020:

#### **Kreditvereinbarung 2012 <sup>(1)</sup> - Verfügbarer und in Anspruch genommener Kredit**

*in TSD*

	<b>Kreditfazilitäten</b>		<b>Inanspruchnahmen</b>	
	<b>31. Dezember 2020</b>		<b>31. Dezember 2020 <sup>(2)</sup></b>	
Revolvierender Kredit US\$ 2017 / 2022	\$ 900.000	€ 733.436	\$ —	€ —
Revolvierender Kredit € 2017 / 2022	€ 600.000	€ 600.000	€ —	€ —
US\$ Darlehen 2017 / 2022 <sup>(3)</sup>	\$ 1.110.000	€ 904.572	\$ 1.110.000	€ 904.572
€ Darlehen 2017 / 2022 <sup>(3)</sup>	€ 259.000	€ 259.000	€ 259.000	€ 259.000
	<b>€ 2.497.008</b>		<b>€ 1.163.572</b>	

(1) Die Kreditvereinbarung 2012 wurde zum 1. Juli 2021 beendet und durch die syndizierte Kreditlinie ersetzt.

(2) Finanzierungskosten sind in den angegebenen Beträgen nicht berücksichtigt.

(3) Das US\$ Darlehen 2017 / 2022 in Höhe von 1.050.000 US\$ (860.444 € zum Zeitpunkt der Rückzahlung) und das € Darlehen 2017 / 2022 in Höhe von 245.000 €, die am 31. Juli 2022 fällig geworden wären, wurden am 20. Mai 2021 zurückgezahlt.

#### **Anleihen**

Die von Fresenius Medical Care US Finance, Inc. in Höhe von 650.000 US\$ (472.889 € zum Zeitpunkt der Emission am 3. Februar 2011) ausgegebenen Anleihen wurden bei Fälligkeit am 15. Februar 2021 zurückgezahlt. Daneben wurden die von Fresenius Medical Care Finance VII S.A. am 3. Februar 2011 ausgegebenen Anleihen in Höhe von 300.000 € bei Fälligkeit am 15. Februar 2021 zurückgezahlt.

Am 18. Mai 2021 hat die Gesellschaft Anleihen in zwei Tranchen mit einem Gesamt- Nennbetrag von 1.500.000 US\$ (1.227.295 € zum Zeitpunkt der Emission) ausgegeben:

- eine Anleihe mit einem Volumen von 850.000 US\$ (695.467 € zum Zeitpunkt der Emission) mit einer Fälligkeit von 5 Jahren und 7 Monaten und einem Kupon von 1,875%, und
- eine Anleihe mit einem Volumen von 650.000 US\$ (531.828 € zum Zeitpunkt der Emission) mit einer Fälligkeit von 10 Jahren und 7 Monaten und einem Kupon von 3,000%.

Der Emissionserlös dient allgemeinen Geschäftszwecken, einschließlich der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

### Forderungsverkaufsprogramm

Am 11. August 2021 hat die Gesellschaft das Forderungsverkaufsprogramm ergänzt und angepasst. Die Laufzeit wurde dabei bis zum 11. August 2024 verlängert. Der maximale abrufbare Betrag (900.000 US\$ (768.049 € am 11. August 2021)) bleibt im überarbeiteten Forderungsverkaufsprogramm unverändert.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus dem Forderungsverkaufsprogramm zum 30. September 2021 und zum 31. Dezember 2020:

#### Forderungsverkaufsprogramm - Verfügbare und in Anspruch genommene Fazilitäten

in TSD	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	30. September 2021 <sup>(1)</sup>		30. September 2021 <sup>(2)</sup>	
Forderungsverkaufsprogramm	\$ 900.000	€ 777.269	\$ —	€ —
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	31. Dezember 2020 <sup>(1)</sup>		31. Dezember 2020 <sup>(2)</sup>	
Forderungsverkaufsprogramm	\$ 900.000	€ 733.437	\$ —	€ —

(1) Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Forderungen, die die vertraglichen Bestimmungen erfüllen.

(2) Finanzierungskosten sind in den angegebenen Beträgen nicht berücksichtigt.

Weiterhin nutzte die Gesellschaft im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms zum 30. September 2021 Letters of Credit in Höhe von 12.532 US\$ beziehungsweise 10.823 € (31. Dezember 2020: 12.522 US\$ beziehungsweise 10.205 €). Die Letters of Credit sind nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

### 7. Kapitalmanagement

Zum 30. September 2021 betrug die Eigenkapitalquote 39,7% (31. Dezember 2020: 38,9%), und das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zur Bilanzsumme belief sich auf 39,1% (31. Dezember 2020: 39,1%).

Ein wichtiger finanzieller Leistungsindikator auf Konzernebene ist der Netto-Verschuldungsgrad, der sich aus dem Net Debt/EBITDA-Verhältnis berechnet. Die Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung oder Net Debt) und das EBITDA (angepasst um in den letzten 12 Monate getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der syndizierten Kreditlinie festgelegte Größenordnung von 50.000 € übersteigt, sowie um nicht zahlungswirksame Aufwendungen, Wertminderungen und die Kosten für das Programm FME25) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Der Netto-Verschuldungsgrad betrug zum 30. September 2021 3,1 (31. Dezember 2020: 2,7). Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den im Geschäftsbericht 2020 enthaltenen Konzernabschluss verwiesen.

Die Finanzierungsstrategie und das Geschäftsmodell der Gesellschaft spiegeln sich im Kreditrating wider. Die Gesellschaft wird von Standard & Poor's, Moody's und Fitch durchgehend mit Investment-Grade bewertet.

#### Kreditrating <sup>(1)</sup>

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BBB	Baa3	BBB-
Ausblick	stabil	stabil	stabil

(1) Ein Rating ist keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der Gesellschaft und kann von der Ratingagentur jederzeit geändert oder widerrufen werden.

### 8. Aktienbasierte Vergütungspläne

Am 26. Juli 2021 wurden 891.682 Performance Shares mit einem Gesamtmarktwert von 57.585 € unter dem Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Long Term Incentive Plan 2019 gewährt. Dieser Betrag wird über den dreijährigen

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Erdienungszeitraum verteilt. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert pro Performance Share betrug zum Tag der Gewährung 64,58 €.

### 9. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

#### Rechtliche und behördliche Angelegenheiten

Die Gesellschaft ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die die Gesellschaft derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Die Gesellschaft bildet ihre Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit die Gesellschaft feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen, der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet die Gesellschaft den Schadenseintritt als unwahrscheinlich und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung der Gesellschaft abweichen. Die Gesellschaft ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den Foreign Corrupt Practices Act oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Die Gesellschaft führte unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und hat, in einem fortwährenden Dialog, die Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das United States Department of Justice (DOJ) über diese Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen die Gesellschaft kooperiert hat.

Im Laufe dieses Dialoges hat die Gesellschaft Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen die Gesellschaft anstrebten. Die Gesellschaft hat bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im Wesentlichen um das Produktgeschäft der Gesellschaft in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten.

Am 29. März 2019 ist die Gesellschaft ein „Non-Prosecution-Agreement“ (NPA) mit dem DOJ sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Vorwürfe der US Regierung gegen die Gesellschaft beizulegen. Die Laufzeiten beider Vereinbarungen begannen am 2. August 2019. Das NPA mit dem DOJ soll am 2. August 2022 enden und die Aufhebung der SEC-Verfügung ist für den 30. November 2022 terminiert. Im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen zahlte die Gesellschaft Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 231.715 US\$ (205.854 €) an das DOJ und die SEC. Der gesamte an DOJ und SEC gezahlte Betrag war durch Rückstellungen gedeckt, die das Unternehmen in den Jahren 2017 und 2018 vorgenommen und 2018 bekannt gegeben hat. Als Teil der Beilegung stimmte die Gesellschaft bestimmten Selbstberichtsverpflichtungen und der Einsetzung eines unabhängigen Compliance Monitors zu. Aufgrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie kam es zu gewissen Verzögerungen beim Programm zur Optimierung der Compliance in Zusammenarbeit mit dem Monitor, aber die Gesellschaft arbeitet darauf hin, alle Verpflichtungen aus der Vereinbarung mit dem DOJ und der SEC im Jahr 2022 abzuschließen.

Im Jahre 2015 berichtete die Gesellschaft selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potentiellen Bezug zu Deutschland und kooperiert weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, welches die Untersuchungen der Gesellschaft und der Regierung der Vereinigten Staaten veranlasst hat.

Seit 2012 hat die Gesellschaft weitere bedeutende Investitionen in ihre Compliance- und Finanzkontrollen sowie in ihre Compliance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und wird dies auch weiterhin tun. Zu den Abhilfemaßnahmen der Gesellschaft gehörte die Trennung von den Mitarbeitern, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Die Gesellschaft ist auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur FCPA-Untersuchung befasst.

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Die Gesellschaft bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Die Versicherer von FMCH stimmten dem Vergleich aus 2017 im Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden im Zusammenhang mit den Säurekonzentratprodukten von FMCH, Granuflo® und Naturalyte®, zu und haben, unter wechselseitigem Rechtsvorbehalt, 220.000 US\$ (179.284 €) für den Vergleichsfonds bereitgestellt. FMCH hat für die Durchführung des Vergleichs Rückstellungen für Netto-Aufwendungen in Höhe von 60.000 US\$ (48.896 €) einschließlich Rechtskosten und sonstiger erwarteter Kosten gebildet.

Nach dem Vergleich haben die Versicherer von FMCH in der AIG Gruppe Klage gegen FMCH eingereicht, mit der sie eine Entschädigung durch FMCH für ihre Vorleistung in Höhe von 220.000 US\$ (179.284 €) anstreben. Ferner leitete FMCH eine Klage gegen die AIG-Gruppe ein, um Verteidigungs- und Entschädigungskosten, die FMCH getragen hatte, zurückzuerlangen. *National Union Fire Insurance v. Fresenius Medical Care*, 2016 Index No. 653108 (Supreme Court of New York for New York County).

Die Sachverhaltsaufklärung (Discovery) ist abgeschlossen. Die AIG-Gruppe gab einige ihrer Deckungsansprüche auf und reichte Expertenberichte zu den Schäden ein, in denen sie behauptete, dass sie 60.000 US\$ (48.896 €) zurückerhalten sollte, wenn AIG bei allen verbleibenden Ansprüchen obsiegt. FMCH bestreitet alle Ansprüche von AIG und reichte Expertenberichte ein, die das Recht von FMCH auf Rückforderung von 108.000 US\$ (88.012 €) gegenüber AIG, zusätzlich zu den bereits finanzierten 220.000 US\$ (179.284 €), unterstützen. Ein Verhandlungstermin wurde in dieser Angelegenheit nicht festgelegt.

Im August 2014 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung der US-Bundesadvokatur (United States Attorney's Office – USAO) des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärzten, einschließlich Verträgen bzgl. des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt in dieser Untersuchung. Am 27. August 2020, nachdem der USAO es abgelehnt hatte, die Angelegenheit durch Einschreiten weiterzuverfolgen, entsiegelte der United States District Court für Maryland eine sogenannte Qui-Tam-Beschwerde eines Beschwerdeführers aus dem Jahr 2014, die Anlass zur Untersuchung gab. Danach stellte der Beschwerdeführer die Beschwerde zu und verfolgte die Angelegenheit zum Teil alleine weiter indem er eine geänderte Klage einreichte, in der er weitreichende Behauptungen über finanzielle Beziehungen zwischen FMCH und Nephrologen aufstellte. Über den Antrag von FMCH auf Abweisung der abgeänderten Klage ist noch nicht entschieden. Am 5. Oktober 2021 nahm der District Court für Maryland den Antrag von FMCH an, den Fall an den United States District Court für Massachusetts zu verweisen, wo der Prozess fortgeführt wird. *Flanagan v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc.*, 1:21-cv-11627-DPW.

Im Juli 2015 hat der Generalstaatsanwalt für Hawaii eine Zivilklage nach dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii eingereicht, die den Vorwurf einer konspirativen Absprache enthält, nach der bestimmte Liberty Dialysis-Tochtergesellschaften von FMCH der Hawaii Medicaid für die Verabreichung von Epogen® durch Liberty im Zeitraum von 2006 bis 2010, der vor dem Erwerb von Liberty durch FMCH liegt, zu viel berechnet hätten. *Hawaii v. Liberty Dialysis – Hawaii, LLC et al.*, Case No. 15-1-1357-07 (Hawaii 1st Circuit). Der Bundesstaat behauptet, dass Liberty unrechtmäßig gehandelt habe, indem es auf die unrichtige und nicht autorisierte Abrechnungsanleitung vertraut habe, die Liberty von Xerox State Healthcare LLC erhalten habe, welche vom Bundesstaat Hawaii im relevanten Zeitraum mit der Administration des Erstattungswesens im Rahmen seines Medicaid-Programms beauftragt war. Nach Abschluss der Sachverhaltsaufklärung (Discovery) hat der Bundesstaat präzisiert, dass seine Forderungen auf Ausgleich von Überzahlungen in Höhe von 7.700 US\$ (6.275 €) bezogen sind und sich auf etwa zwanzigtausend von Liberty eingereichte „Ansprüche“ beziehen. Nachdem FMCH bezüglich Anträgen von Xerox, dieses zu verhindern, obsiegt hat, verfolgt FMCH gegen Xerox aufgrund von Rückgriffs- und Freistellungsansprüchen Dritt-Parteien-Klage. Die Klage des Bundesstaates nach dem False Claims Act wurde eingereicht, nachdem Liberty ein Verwaltungsverfahren dagegen angestrengt hatte, dass der Staat sich durch die Nichtzahlung fälliger laufender Verbindlichkeiten gegenüber Liberty für die behaupteten Überzahlungen schadlos hielt. Das zivilrechtliche und das Verwaltungsverfahren werden parallel geführt. Die Verhandlung im Zivilverfahren wurde aufgrund von Covid-19-bezogenen administrativen Problemen verschoben und für August 2022 neu angesetzt.

Am 31. August 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur des District of Colorado (Denver) mit Fragen zu Beteiligungen von FMCH an Dialyseklinik-Joint Ventures, an denen Ärzte beteiligt sind, und zum Management dieser Joint Ventures. FMCH hat in der Untersuchung des Denver USAO, welche sich nunmehr auf Erwerbsvorgänge und Verkäufe von Minderheitsbeteiligungen an gegenwärtig bestehenden ambulanten Einrichtungen zwischen FMCH und Ärztesgruppen konzentriert, kooperiert.

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Am 25. November 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur des Eastern District of New York (Brooklyn), die ebenfalls die Beteiligung von FMCH an bestimmten Dialysekliniken Joint Ventures in New York untersucht. Am 26. September 2018 hat es der Brooklyn USAO abgelehnt, aufgrund der in 2014 eingereichten versiegelten sogenannten Qui-Tam-Beschwerde, welche Ausgangspunkt der Untersuchung war, tätig zu werden. *CKD Project LLC v. Fresenius Medical Care*, 2014 Civ. 06646 (E.D.N.Y. November 12, 2014). Das Bezirksgericht hat die Versiegelung der Beschwerde aufgehoben und damit dem Beschwerdeführer die Möglichkeit gegeben, die Klage selbst weiterzuverfolgen. Am 3. August 2021 gab das Bezirksgericht dem Antrag von FMCH auf Abweisung der vom Beschwerdeführer abgeänderten Klage statt, wies die Klage mit Präjudizwirkung ab und lehnte die Zulassung weiterer Änderungen ab. Am 27. August 2021 legte der Kläger Berufung beim United States Court of Appeals for the Second Circuit ein.

Beginnend am 6. Oktober 2015 hat der United States Attorney for the Eastern District of New York (Brooklyn), mittels unter dem False Claims Act erlassener Vorlageverfügungen, eine Untersuchung betreffend die kommerzielle Nutzung und Abrechnung der Tochtergesellschaft der FMCH Azura Vascular Care für den Zeitraum beginnend mit dem Erwerb der American Access Care LLC (AAC) im Oktober 2011 durch FMCH durchgeführt. FMCH kooperiert in der Ermittlung des Brooklyn USAO. Der Brooklyn USAO hat darauf hingewiesen, dass seine Untersuchung landesweit durchgeführt wird und sich darauf konzentriert, ob bestimmte Zugangsverfahren, die in den Einrichtungen von Azura durchgeführt wurden, medizinisch nicht notwendig waren und ob bestimmte von Azura beschäftigte Arzthelferinnen und Arzthelfer den zulässigen Umfang ihrer Kompetenzen überschritten haben. Bezüglich der Vorwürfe gegen AAC, die in den Bezirken in Connecticut, Florida und Rhode Island im Hinblick auf Nutzung und Abrechnung erhoben wurden, wurde im Jahr 2015 eine Einigung erzielt.

Am 18. November 2016 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur für den Eastern District of New York (Brooklyn), mit der Unterlagen und Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der im Oktober 2013 von der FMCH erworbenen Shiel Medical Laboratory, Inc. (Shiel) angefragt wurden. Im Rahmen der Kooperation mit der Untersuchung und der Vorbereitung der Antwort auf die Vorlageverfügung hat FMCH Falschaussstellungen und Falschdarstellungen in Unterlagen, die von einem Shiel Vertriebsmitarbeiter eingereicht wurden identifiziert, die die Integrität bestimmter Rechnungen betreffen, die von Shiel für Labortests von Patienten in Kliniken für Langzeitbehandlungen eingereicht wurden. Am 21. Februar 2017 veranlasste FMCH die Kündigung des Mitarbeiters und informierte die US-Bundesadvokatur über die Kündigung und deren Begleitumstände. Es ist zu erwarten, dass aufgrund des Verhaltens des entlassenen Mitarbeiters Forderungen auf Erstattung von Überzahlungen und auf damit im Zusammenhang stehende Strafzahlungen nach den anwendbaren Gesetzen an FMCH gerichtet werden, allerdings kann der finanzielle Wert dieser Zahlungsforderungen noch nicht zuverlässig geschätzt werden. FMCH macht geltend, dass sie gemäß den Bestimmungen zum Verkauf von Vermögenswerten im Rahmen der Akquisition von Shiel in 2013 nicht für das Fehlverhalten des gekündigten Mitarbeiters oder anderer Shiel-Mitarbeiter vor dem Datum der Übernahme verantwortlich ist. Der Brooklyn USAO untersucht weiterhin eine Reihe von Fragestellungen im Zusammenhang mit Shiel, einschließlich der Vorwürfe ungerechtfertigter Zahlungen (sogenannte „Kickbacks“) an Ärzte und hat bekannt gegeben, dass der Untersuchung verschiedene versiegelte Qui-Tam-Beschwerden zugrunde liegen.

Am 12. Dezember 2017 hat FMCH bestimmte Geschäftsbereiche von Shiel, die Gegenstand der Vorlageverfügung aus Brooklyn sind, einschließlich des an die US-Bundesadvokatur gemeldeten Fehlverhaltens, an Quest Diagnostics veräußert. Gemäß des Vertrags über den Verkauf an Quest Diagnostics behält FMCH die Verantwortung für die Beantwortung der Brooklyn-Untersuchung und für Verbindlichkeiten, die sich aus dem Verhalten nach der Übernahme von Shiel im Jahr 2013 und vor dem Verkauf von Shiel an Quest Diagnostics ergeben. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Im Mai 2017 hat der United States Attorney for the Middle District of Tennessee (Nashville) identische Vorlageverfügungen unter dem False Claims Act an FMCH und zwei Tochtergesellschaften in Bezug auf das Pharma-Einzelhandelsgeschäft von FMCH erlassen. Die Vorlageverfügungen und die anschließende Untersuchung, bei der FMCH kooperierte, beruhten offenbar auf einer Klage, die am 6. November 2015 von zwei ehemaligen Mitarbeitern eingereicht wurde, waren aber nicht darauf beschränkt (*United States ex rel. Keasler et al. v. Fresenius Medical Care Rx, LLC*, 03:15-Civ-01183 (M.D. Tenn. 2015)). Am 17. August 2021 wies das Bezirksgericht die Sache ohne Präjudizwirkung ab, nachdem der Nashville USAO es abgelehnt hatte, einzuschreiten und die Beschwerdeführer sich dazu entschieden hatten, den Prozess nicht weiterzubetreiben.

Am 12. März 2018 haben Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma France S.A.S. (zusammen „VFMCRP“, siehe Anmerkung 3) am U.S. District Court für den District of Delaware

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

(Fall. 1:18-cv-00390-MN, „Erste Klage“) eine Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin Atlantis Holdings SA, Lupin Pharmaceuticals Inc. (zusammen, „Lupin“) und Teva Pharmaceuticals USA, Inc. (Teva) eingereicht. Die Patentverletzungsklage ist eine Reaktion auf die von Lupin und Teva eingereichten Zulassungsanträge im Wege der „Abbreviated New Drug Applications“ (ANDA) bei der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration, „FDA“) für Generika-Versionen von Velphoro®. Velphoro® ist geschützt durch Patente, die im FDA-Register „FDA's Approved Drug Products with Therapeutic Equivalence Evaluations“, auch bekannt als „Orange Book“, eingetragen sind. Die Klage wurde innerhalb der von der Hach-Waxman-Gesetzgebung vorgeschriebenen 45-Tage-Periode eingereicht und bewirkte eine Unterbrechung der FDA-Zulassung für 30 Monate (genauer: bis 29. Juli 2020 für Lupins ANDA und 6. August 2020 für Tevas ANDA). Am 17. Dezember 2018 hat VFMCRCP als Reaktion auf einen anderen ANDA-Zulassungsantrag für eine generische Version von Velphoro®, eine Patentverletzungsklage gegen Annora Pharma Private Ltd., und Hetero Labs Ltd. (zusammen „Annora“) am U.S. District Court für den District of Delaware eingereicht. Der Fall wurde zwischen den Parteien beigelegt, wodurch das Gerichtsverfahren am 4. August 2020 beendet wurde. Am 26. Mai 2020 reichte VFMCRCP eine weitere Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00697-MN) als Antwort auf Lupins ANDA für eine generische Version von Velphoro® und auf der Grundlage eines neu im Orange Book gelisteten Patents. Am 6. Juli 2020 reichte VFMCRCP eine zusätzliche Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin und Teva beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00911-MN, „Zweite Klage“) als Antwort auf die ANDA dieser Unternehmen für generische Versionen von Velphoro® und auf der Grundlage von zwei neu im Orange Book gelisteten Patenten. Alle Fälle, an denen Lupin als Beklagte beteiligt war, wurden zwischen den Parteien beigelegt, so dass die entsprechenden Gerichtsverfahren am 18. Dezember 2020 beendet wurden. In Bezug auf die verbleibenden anhängigen Fälle und den Beklagten Teva fand die Verhandlung für die Erste Klage zwischen dem 19. und 22. Januar 2021 statt. Ein weiteres neu im Orange Book verzeichnetes Patent wurde der Zweiten Klage am 23. Juni 2021 hinzugefügt. Die Verhandlung für die Zweite Klage ist für Juni 2022 angesetzt.

Am 17. Dezember 2018 wurde FMCH vom United States Attorney for the District of Colorado (Denver) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act als Teil einer Untersuchung von Vorwürfen gegen DaVita, Inc. zugestellt, die Geschäfte zwischen FMCH und DaVita einschließt. Die gegenständlichen Geschäfte beinhalten Verkäufe und Käufe von Dialysekliniken, dialyse-bezogenen Produkten und Medikamenten, einschließlich Dialysemaschinen und Dialysatoren, und Verträge für bestimmte administrative Dienstleistungen. FMCH hat in der Untersuchung kooperiert.

Am 28. Juni 2019 reichten bestimmte Tochtergesellschaften der FMCH eine Klage gegen die Vereinigten Staaten ein, mit dem Ziel, die Zahlung der ihnen vom US-Verteidigungsministerium im Rahmen des Tricare-Programms geschuldeten Gelder zu erreichen und zu verhindern, dass Tricare zuvor gezahlte Gelder einbehält. Bio-Medical Applications of Georgia, Inc., et al. v. United States, CA 19-947, United States Court of Federal Claims. Tricare gewährt die Erstattung für Dialysebehandlungen und andere medizinische Versorgungsleistungen, die gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte, deren Angehörigen und Pensionären erbracht werden. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen unveröffentlichte Verwaltungsklagen von Tricare-Administratoren, die die Höhe der Vergütung für Dialysebehandlungen, die den Tricare-Begünstigten gewährt wurden, auf der Grundlage einer Neufassung von Gebührensatzungen (Automatisches Ersetzen durch eine Gebührensatzung, die für eine andere Dienstleistung als die von FMCH erbrachte gilt und für die sie ihren Antrag gestellt hat, sogenannte „Crosswalkings“), die seit vielen Jahren ohne Widerspruch in der Rechnungsstellung verwendet und befolgt wurden, reduzieren. Tricare-Administratoren haben die unveröffentlichte Verwaltungsaktion anerkannt und es abgelehnt, sie zu ändern oder aufzugeben. Am 8. Juli 2020 reichte die US-Regierung ihre Antwort ein (und bestätigte ihre Position) und der Prozess wird fortgeführt. Das Gericht hat noch keinen Termin für die Verhandlung in dieser Angelegenheit festgesetzt. FMCH hat eine Beschränkung der Umsätze vorgenommen, die ansonsten nach dem Tricare-Programm anerkannt würden. Diese Beschränkung reicht nach Ansicht von FMCH unter Betrachtung der derzeit bekannten Tatsachen für die Berücksichtigung der Risiken dieses Rechtsstreits aus.

Am 21. August 2020 wurde FMCH eine Vorladung der US-Staatsanwaltschaft für den Bezirk Massachusetts zugestellt, in der diese Informationen und Dokumente im Zusammenhang mit Notfallversorgungszentren angefragt, die FMCH als Teil seiner ChoiceOne- und Medspring-Notfallversorgungsoperationen besaß, betrieb oder kontrollierte, bevor es 2018 diesen Geschäftszweig veräußerte und sich aus ihm zurückzog. Die Vorladung scheint im Zusammenhang mit einer laufenden Untersuchung zu stehen, bei der es um eine angebliche Hochcodierung in der Notfallversorgungsbranche geht, die zu bestimmten veröffentlichten Vergleichen im Rahmen des bundesstaatlichen False Claims Act geführt hat. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Am 25. März 2021 erhielt FMCH eine Grand Jury-Vorlageverfügung, ausgestellt vom United States District Court for the Northern District of Texas (Dallas). Die Vorlageverfügung suchte nach Dokumenten, die die Kommunikation

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

zwischen Mitarbeitern von FMCH und DaVita umfassen, und überschneidet sich teilweise inhaltlich mit der Vorlageverfügung aus Denver von 2018. Die Vorlageverfügung aus Dallas ist Teil einer separaten Untersuchung der Anti-Kartell-Abteilung des Justizministeriums zu möglichen Absprachen über die „Nicht-Abwerbung“ von Mitarbeitern und ähnlichen wettbewerbsbehindernden Absprachen und steht im Zusammenhang mit der Anklage in Sachen United States v. Surgical Care Affiliates, 3:2021-Cr-0011 (N.D. Tex.) und United States v. DaVita, Inc. et al., 1:21-cr00229 (D. Col.). Zu den ungenannten Mittätern, die in den Surgical Care Affiliates- und DaVita-Anklagen beschrieben werden, gehören weder FMCH, noch die Gesellschaft oder deren jeweilige Mitarbeitern. FMCH geht davon aus, dass die unter der Vorlageverfügung ersuchte Bereitstellung von Materialien durch FMCH abgeschlossen wurde.

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, ihre Verteidigungsmaßnahmen und ihren Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, Krankenversicherer und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Die Gesellschaft muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Laboren, Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann die Gesellschaft bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der FDA und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch die Gesellschaft gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls die Gesellschaft im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten der Gesellschaft und/oder Strafverfolgung. FMCH hat Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit einem Warning Letter der FDA abgeschlossen und wartet auf Bestätigung, ob diese Angelegenheit damit abgeschlossen ist. Die Gesellschaft muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen („Anti-Kickback Statute“), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen („False Claims Act“), das „Stark Law“, das Gesetz über zivilrechtliche Geldstrafen („Civil Monetary Penalties Law“) sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland („Foreign Corrupt Practices Act“) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als die Gesellschaft. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken der Gesellschaft Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Die Gesellschaft wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen sie angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Die Gesellschaft betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten (PD) von Patienten und Versicherten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart dezentralisierten System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Gelegentlich können die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften unter dem Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA), der Datenschutzgrundverordnung der EU oder weiterer ähnlicher Gesetze („Datenschutzgesetze“) feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter PD oder wenn die Gesellschaft oder ihre

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von Angestellten, Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen die Gesellschaft und ihre Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle ihrer Mitarbeiter verlässt sich die Gesellschaft auf ihre Führungsstruktur, ihre Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren ihres Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass die Gesellschaft feststellen muss, dass ihre Mitarbeiter oder Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Dieses Verhalten jener Mitarbeiter kann zur Haftung der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften führen, unter anderem nach dem Anti-Kickback Statute, dem Stark Law, dem False Claims Act, den Datenschutzgesetzen, dem Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act sowie dem Foreign Corrupt Practices Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen auf Ebene der Bundesstaaten und in anderen Ländern geltend gemacht werden.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen die Gesellschaft sind auf Grund der Art ihres Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl die Gesellschaft in angemessenem Umfang versichert ist, kann sie nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen die Gesellschaft oder gegen irgendeine ihrer Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

Gegen die Gesellschaft sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von der Gesellschaft erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Die Gesellschaft hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

In Deutschland ist die Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2009 im Wesentlichen abgeschlossen. Die deutschen Finanzbehörden haben mitgeteilt, eine Umqualifizierung der für diese und alle Folgejahre bis 2013 erhaltenen Dividenden im Zusammenhang mit Vorzugsaktien in voll steuerpflichtige Zinszahlungen vornehmen zu wollen. Die Gesellschaft verteidigt ihre Position und wird geeignete Rechtsmittel nutzen.

Die Gesellschaft unterliegt im gewöhnlichen Geschäftsverlauf derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Die Steuerbehörden nehmen routinemäßige Anpassungen der Steuererklärungen vor und versagen geltend gemachte Steuerabzüge. Sofern angemessen, fechtet die Gesellschaft diese Anpassungen und Nichtanerkennungen an und macht eigene Rechtsansprüche geltend. Eine erfolgreiche Klage im Zusammenhang mit Steuerrechtsstreitigkeiten gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsfähigkeit sowie auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Über die oben genannten Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der gegenwärtige geschätzte Umfang der sonstigen bekannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten der Gesellschaft unbedeutend.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft)

### in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

#### 10. Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 30. September 2021 und zum 31. Dezember 2020:

#### Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

in TSD €

	30. September 2021					30. September 2021		
	Buchwert					Beizulegender Zeitwert		
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel	905.826	656.008	—	—	1.561.834	655.856	152	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	3.248.256	—	—	75.340	3.323.596	—	—	—
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	126.263	—	—	—	126.263	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	625	625	—	625	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	49.608	—	—	49.608	—	49.608	—
Eigenkapitalinstrumente	—	249.890	121.457	—	371.347	246.525	66.021	58.801
Fremdkapitalinstrumente	—	78.420	289.688	—	368.108	362.966	5.142	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	140.750	—	—	124.938	265.688	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	140.750	377.918	411.145	125.563	1.055.376	—	—	—
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>4.421.095</b>	<b>1.033.926</b>	<b>411.145</b>	<b>200.903</b>	<b>6.067.069</b>	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	706.385	—	—	—	706.385	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	94.080	—	—	—	94.080	—	—	—
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.363.290	—	—	—	1.363.290	—	—	—
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.223.132	—	—	—	7.223.132	7.256.777	232.129	—
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	—	—	—	4.640.711	4.640.711	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	3.995	3.995	—	3.995	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	13.443	—	—	13.443	—	13.443	—
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	—	51.247	—	—	51.247	—	—	51.247
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	—	—	—	966.926	966.926	—	—	966.926
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	936.703	—	—	—	936.703	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	936.703	64.690	—	970.921	1.972.314	—	—	—
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>10.323.590</b>	<b>64.690</b>	<b>—</b>	<b>5.611.632</b>	<b>15.999.912</b>	—	—	—

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft)

### in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

#### Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

in TSD €

	31. Dezember 2020					31. Dezember 2020		
	Buchwert					Beizulegender Zeitwert		
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klas- sifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel	781.029	300.510	—	—	1.081.539	300.367	143	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	3.080.770	—	—	72.275	3.153.045	—	—	—
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	91.438	—	—	—	91.438	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	1.130	1.130	—	1.130	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	5.367	—	—	5.367	—	5.367	—
Eigenkapitalinstrumente	—	191.739	56.911	—	248.650	11.911	48.221	188.518
Fremdkapitalinstrumente	—	103.387	297.954	—	401.341	396.392	4.949	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	195.926	—	—	108.830	304.756	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	195.926	300.493	354.865	109.960	961.244	—	—	—
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>4.149.163</b>	<b>601.003</b>	<b>354.865</b>	<b>182.235</b>	<b>5.287.266</b>	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	731.993	—	—	—	731.993	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	95.401	—	—	—	95.401	—	—	—
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	79.270	—	—	—	79.270	—	—	—
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.808.460	—	—	—	7.808.460	6.764.681	1.404.640	—
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	—	—	—	4.492.287	4.492.287	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	1.667	1.667	—	1.667	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	39.281	—	—	39.281	—	39.281	—
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	—	66.359	—	—	66.359	—	—	66.359
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	—	—	—	882.422	882.422	—	—	882.422
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	800.714	—	—	—	800.714	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	800.714	105.640	—	884.089	1.790.443	—	—	—
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>9.515.838</b>	<b>105.640</b>	<b>—</b>	<b>5.376.376</b>	<b>14.997.854</b>	—	—	—

(1) Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen wurden die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten für das Vorjahr angepasst.

Derivative und nicht derivative Finanzinstrumente werden entsprechend der im Folgenden beschriebenen, dreistufigen Fair Value Hierarchie aufgeteilt. Die Aufgliederung erfolgt basierend auf den Daten, die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen werden. Level 1 umfasst quotierte Marktpreise für gleichartige Finanzinstrumente an aktiven Märkten. Level 2 beinhaltet die Nutzung von Bewertungsmodellen (z.B. Mark-to-Model) mit Inputfaktoren, zu denen alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet werden, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Level 3 beinhaltet die Nutzung von Bewertungsmodellen (z.B. Mark-to-Model) mit Inputfaktoren, zu denen alle nicht-beobachtbaren Werte gehören, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Angaben erforderlich machen. Es wird kein beizulegender Zeitwert für Finanzinstrumente angegeben, sofern der Buchwert, aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt. Dies gilt für

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Flüssige Mittel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten. Zum 30. September 2021 hat die Gesellschaft ihre Beteiligung an Humacyte mit einem Buchwert von 158.551 € von Level 3 in Level 1 transferiert, nachdem die Fusion von Humacyte mit der Zweckgesellschaft Alpha Healthcare Acquisition Corporation abgeschlossen worden ist. Die Aktien der Alpha Healthcare Acquisition Corporation (jetzt Humacyte genannt), die die Gesellschaft infolge dieses Zusammenschlusses und einer zeitgleichen Privatplatzierung erhielt, sind an einem aktiven Markt notiert. Zum 31. Dezember 2020 wurden keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie vorgenommen. Die Gesellschaft nimmt Umgruppierungen grundsätzlich am Ende der Berichtsperiode vor.

### Derivative Finanzinstrumente

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt die Gesellschaft in verschiedene Sicherungsgeschäfte mit Banken mit einem hohen Rating ein. Die Gesellschaft tätigt überwiegend Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. In gewissen Fällen schließt die Gesellschaft Derivate ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden (economic hedges). Die Gesellschaft verwendet Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

### Nicht-derivative Finanzinstrumente

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von nicht-derivativen Finanzinstrumenten erläutert.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsmodell sowie das Zahlungsstromkriterium der finanziellen Vermögenswerte analysiert. Der Großteil der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte wird zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows gehalten. Die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte lassen den Rückschluss zu, dass es sich bei den Cash Flows ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Finanzinvestitionen. Barmittel werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die kurzfristigen Finanzinvestitionen sind äußerst liquide und können leicht in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Kurzfristige Finanzinvestitionen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Eigenkapitalinstrumente werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Beim erstmaligen Ansatz hat die Gesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewählter strategischer Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im OCI zu erfassen. Beizulegende Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Die Gesellschaft beauftragt gelegentlich externe Unternehmen für die Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten, die als Level 3 der Fair Value Hierarchie eingestuft sind. Die externe Bewertung verwendet ein Discounted-Cash Flow Modell, das auf signifikanten, nicht beobachtbaren Einflussfaktoren wie zum Beispiel beteiligungsspezifischen, erwarteten Finanzdaten, einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz, der die aktuelle Markteinschätzung widerspiegelt sowie auf einer ewigen Wachstumsrate beruht.

Der Großteil der Fremdkapitalinstrumente wird in einem Geschäftsmodell gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglich festgelegten Cash Flows und der Verkauf der Instrumente ist. Die marktüblichen Anleihen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Folglich werden diese finanziellen Vermögenswerte als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI klassifiziert. Ein kleiner Teil der Fremdkapitalinstrumente führt nicht zu Cash Flows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Die Bewertung erfolgt daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Grundsätzlich wird die Mehrheit dieser Fremdkapitalinstrumente auf einem aktiven Markt gehandelt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit diesen Kursnotierungen bewertet. Der beizulegende Zeitwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als

## Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

### Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Barwert der entsprechenden zukünftigen Cash Flows. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen der Gesellschaft berücksichtigt.

Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Schätzungen der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen Zahlungen bedingen, sowie der Erwartungshaltung, die die Gesellschaft für diese Werte hat. Die Gesellschaft beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und dessen Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu dem Barwert des Ausübungspreises der Option angesetzt. Der Ausübungspreis der Option basiert auf beizulegenden Zeitwerten. Zur Schätzung dieser beizulegenden Zeitwerte setzt die Gesellschaft den höheren Wert aus Netto-Buchwert der Verbindlichkeit und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. Die Gesellschaft beauftragt gelegentlich externe Unternehmen zur Bewertung der Put-Optionen. Die externe Bewertung schätzt die beizulegenden Zeitwerte mittels einer Kombination aus Discounted-Cash Flow und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren. Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Dieser spiegelt die Marktbewertung des Zinseffektes und das spezifische Risiko der Verbindlichkeit wider. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen schwanken und die Discounted-Cash Flows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen für die Verbindlichkeit erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen unterstellt die Gesellschaft einen Anstieg der Gewinne um 10% gegenüber der tatsächlich verwendeten Schätzung am Berichtsstichtag. Die daraus folgende Erhöhung der Marktbewertung um 67.820 € wird zu der Summe der Verbindlichkeiten und zu dem Konzern-Eigenkapital ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der relevanten Gewinne um 10% einen Einfluss auf die Summe der Verbindlichkeiten und das Konzern-Eigenkapital von jeweils weniger als 1% hätte.

Im Folgenden werden die Veränderungen der in Level 3 eingestuftten Finanzinstrumente zum 30. September 2021 und zum 31. Dezember 2020 dargestellt:

#### **Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestuftten Finanzinstrumente**

in TSD €

	2021			2020		
	Eigenkapital- instrumente	Ausstehende variable Kaufpreis- zahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Eigenkapital- instrumente	Ausstehende variable Kaufpreis- zahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen
Anfangsstand 1. Januar	188.518	66.359	882.422	183.054	89.677	934.425
Transfer zu Level 1	(158.551)	—	—	—	—	—
Zugänge	20.899	8.116	68.728	—	17.253	51.388
Abgänge	—	(19.841)	(19.134)	—	(35.764)	(99.877)
Erfolgswirksam erfasste (Gewinne) / Verluste <sup>(1)</sup>	(3.895)	(4.178)	—	22.489	(1.996)	—
Erfolgsneutral erfasste (Gewinne) / Verluste	—	—	(14.989)	—	—	73.993
Währungsumrechnungs- differenzen und sonstige Veränderungen	11.830	791	49.899	(17.025)	(2.811)	(77.507)
Endstand 30. September und 31. Dezember	58.801	51.247	966.926	188.518	66.359	882.422

(1) Beinhaltet realisierte und nicht realisierte Gewinne / Verluste.

#### **11. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen**

Die Geschäfts- und Berichtssegmente der Gesellschaft sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Sie ergeben sich aus der Art, wie die Gesellschaft ihre Geschäfte nach geografischer Zuständigkeit steuert. Alle Segmente sind im Wesentlichen damit beschäftigt,

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

Gesundheitsdienstleistungen anzubieten sowie Produkte und Anlagen für die Behandlung von chronischem Nierenversagen und anderen extrakorporalen Therapien zu vertreiben.

Die Zielgrößen, an denen die Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten Kennzahlen die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da diese nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, sowie bestimmte Rechtskosten nicht berücksichtigt, da es sich nach Ansicht der Gesellschaft um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Wertschöpfungsmanagement sowie der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Spalte „Zentralbereiche“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Das globale Forschungs- und Entwicklungsteam sowie das Global Medical Office, die zur Aufgabe haben, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu optimieren, werden ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen.

Angaben über die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im 3. Quartal und in den ersten neun Monaten 2021 und 2020 nach Segmenten und Zentralbereichen enthält die folgende Tabelle:

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

### Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen

in TSD €

	Segment Nord- amerika	Segment EMEA	Segment Asien- Pazifik	Segment Latein- amerika	Summe Segmente	Zentral- bereiche <sup>(1)</sup>	Gesamt
<b>3. Quartal 2021</b>							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	2.704.091	346.490	239.321	126.170	3.416.072	7.994	3.424.066
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	266.151	315.552	253.227	50.907	885.837	3.380	889.217
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	2.970.242	662.042	492.548	177.077	4.301.909	11.374	4.313.283
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	109.673	8.911	8.724	775	128.083	—	128.083
Umsatzerlöse mit Dritten	3.079.915	670.953	501.272	177.852	4.429.992	11.374	4.441.366
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	4.377	—	194	—	4.571	(4.571)	—
Umsatzerlöse	3.084.292	670.953	501.466	177.852	4.434.563	6.803	4.441.366
Operatives Ergebnis	445.892	78.771	86.266	4.349	615.278	(110.617)	504.661
Zinsergebnis							(68.436)
Ergebnis vor Ertragsteuern							436.225
Abschreibungen	(247.594)	(48.566)	(25.359)	(9.673)	(331.192)	(65.212)	(396.404)
Wertminderung	(6.434)	—	—	—	(6.434)	5	(6.429)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	16.690	3.300	630	416	21.036	—	21.036
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	206.081	32.668	18.298	13.586	270.633	59.755	330.388
<b>3. Quartal 2020</b>							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	2.728.512	346.373	227.183	120.116	3.422.184	5.220	3.427.404
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	262.896	328.331	246.204	49.245	886.676	3.196	889.872
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	2.991.408	674.704	473.387	169.361	4.308.860	8.416	4.317.276
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	77.830	7.449	10.510	703	96.492	—	96.492
Umsatzerlöse mit Dritten	3.069.238	682.153	483.897	170.064	4.405.352	8.416	4.413.768
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	8.217	1.831	184	58	10.290	(10.290)	—
Umsatzerlöse	3.077.455	683.984	484.081	170.122	4.415.642	(1.874)	4.413.768
Operatives Ergebnis	514.226	99.464	96.892	11.181	721.763	(89.983)	631.780
Zinsergebnis							(87.692)
Ergebnis vor Ertragsteuern							544.088
Abschreibungen	(244.800)	(47.073)	(33.430)	(8.301)	(333.604)	(62.575)	(396.179)
Wertminderung	(389)	3.542	—	—	3.153	1	3.154
Ergebnis assoziierter Unternehmen	22.934	1.114	162	(36)	24.174	(1)	24.173
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	285.348	55.336	32.528	13.735	386.947	73.693	460.640

(1) Beinhaltet Anpassungen der Konsolidierung zwischen den Segmenten.

# Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

## Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

### Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen (fortgesetzt)

in TSD €

	Segment Nord- amerika	Segment EMEA	Segment Asien- Pazifik	Segment Latein- amerika	Summe Segmente	Zentral- bereiche <sup>(1)</sup>	Gesamt
<b>1. Januar bis 30. September 2021</b>							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	7.855.557	1.020.400	693.951	364.072	9.933.980	28.901	9.962.881
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	771.863	974.380	729.388	141.717	2.617.348	12.281	2.629.629
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	8.627.420	1.994.780	1.423.339	505.789	12.551.328	41.182	12.592.510
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	304.017	38.485	34.641	2.008	379.151	—	379.151
Umsatzerlöse mit Dritten	8.931.437	2.033.265	1.457.980	507.797	12.930.479	41.182	12.971.661
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	26.243	—	361	—	26.604	(26.604)	—
Umsatzerlöse	8.957.680	2.033.265	1.458.341	507.797	12.957.083	14.578	12.971.661
Operatives Ergebnis	1.241.989	232.030	255.780	13.583	1.743.382	(340.247)	1.403.135
Zinsergebnis							(213.717)
Ergebnis vor Ertragsteuern							1.189.418
Abschreibungen	(727.271)	(146.943)	(76.855)	(28.040)	(979.109)	(192.061)	(1.171.170)
Wertminderung	(9.349)	—	—	—	(9.349)	(6.049)	(15.398)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	69.303	(248)	1.489	670	71.214	—	71.214
Summe Vermögenswerte	22.991.521	3.964.433	2.904.586	787.526	30.648.066	3.182.860	33.830.926
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	434.975	182.138	101.222	24.464	742.799	—	742.799
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	655.916	136.054	61.272	38.916	892.158	188.813	1.080.971
<b>1. Januar bis 30. September 2020</b>							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	8.429.881	1.028.071	640.902	360.165	10.459.019	18.926	10.477.945
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	819.728	998.490	699.772	145.060	2.663.050	12.170	2.675.220
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	9.249.609	2.026.561	1.340.674	505.225	13.122.069	31.096	13.153.165
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	245.641	21.414	36.329	2.360	305.744	—	305.744
Umsatzerlöse mit Dritten	9.495.250	2.047.975	1.377.003	507.585	13.427.813	31.096	13.458.909
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	22.240	4.408	212	248	27.108	(27.108)	—
Umsatzerlöse	9.517.490	2.052.383	1.377.215	507.833	13.454.921	3.988	13.458.909
Operatives Ergebnis	1.587.051	278.140	237.012	28.959	2.131.162	(288.328)	1.842.834
Zinsergebnis							(283.851)
Ergebnis vor Ertragsteuern							1.558.983
Abschreibungen	(758.967)	(141.824)	(86.417)	(25.547)	(1.012.755)	(187.971)	(1.200.726)
Wertminderung	(993)	(2.241)	—	—	(3.234)	(33)	(3.267)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	73.448	(23.441)	(1.273)	(67)	48.667	(180)	48.487
Summe Vermögenswerte	22.680.229	3.855.469	2.781.200	906.905	30.223.803	2.825.332	33.049.135
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	394.756	185.696	100.466	26.076	706.994	—	706.994
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	891.954	174.912	104.801	44.434	1.216.101	297.917	1.514.018

(1) Beinhaltet Anpassungen der Konsolidierung zwischen den Segmenten.

## **Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

### **Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien**

#### **12. Wesentliche Ereignisse seit Ende der ersten neun Monate 2021**

Am 15. Oktober 2021 hat die Gesellschaft ihr Commercial Paper Programm angepasst und die verfügbare Kreditlinie von 1.000.000 € auf 1.500.000 € erhöht (siehe Anmerkung 5).

Seit Ende der ersten neun Monate 2021 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die die ausgewiesenen Kennzahlen und Geschäftsergebnisse in irgendeiner Form nennenswert beeinflussen. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.

## **Prüferische Durchsicht**

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2021 und der Zwischenlagebericht für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2021 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

#### **FRESENIUS MEDICAL CARE**

Else-Kröner-Str. 1  
61352 Bad Homburg v. d. H.  
T + 49 6172 609 0  
[www.freseniusmedicalcare.com/de](http://www.freseniusmedicalcare.com/de)

#### **Corporate Communications**

Else-Kröner-Str. 1  
61352 Bad Homburg v. d. H.  
T + 49 6172 609 2525  
F + 49 6172 609 23 01  
[corporate-communications@fmc-ag.com](mailto:corporate-communications@fmc-ag.com)

#### **Investor Relations**

Else-Kröner-Str. 1  
61352 Bad Homburg v. d. H.  
T + 49 6172 609 2525  
F + 49 6172 609 23 01  
[ir@fmc-ag.com](mailto:ir@fmc-ag.com)

 [fmc\\_ag](#)

 [freseniusmedicalcare.corporate](#)

 [freseniusmedicalcare](#)